

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE A

# BEVÖLKERUNG UND KULTUR

Reihe 8

Wahl zum 7. Deutschen Bundestag am 19. November 1972

Heft 8

**Wahlbeteiligung und Stimmabgabe  
der Männer und Frauen nach dem Alter**



Bestellnummer: 200800 — 720008

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Statist. Bundesamt - Bibliothek



13-01301

Vorbemerkung . . . . .	3
<b>Einführung</b>	
1. Allgemeines . . . . .	5
2. Grundlagen des Stichprobenplans . . . . .	5
3. Durchführung der Wahl in den Stichprobenbezirken . . . . .	6
4. Auszählung und Aufbereitung der Ergebnisse . . . . .	6
5. Zum Inhalt der Tabellen . . . . .	6
6. Genauigkeit der Ergebnisse . . . . .	6
<b>Tabellenteil</b>	
<b>Zusammenfassende Übersichten</b>	
1. Stichprobenumfang der repräsentativen Wahlstatistik und Vergleich mit den Total- ergebnissen der Bundestagswahl 1972 . . . . .	12
2. Veränderung der Zahl der Wahlberechtigten nach Geschlecht und Alter . . . . .	12
3. Wahlbeteiligung der Männer und Frauen nach Altersgruppen . . . . .	12
4. Wahlberechtigte nach Geschlecht und Alter ohne und mit Wahlschein . . . . .	12
5. Wahlbeteiligung der Männer und Frauen in den Ländern 1972 nach Altersgruppen . . . . .	14
6. Stimmabgabe der Männer und Frauen . . . . .	15
7. Stimmabgabe der Männer und Frauen in den Ländern 1972 . . . . .	15
8. Stimmabgabe der Männer und Frauen nach dem Alter . . . . .	16
9. Alter und Geschlecht der Wählerschaft der Parteien 1972 . . . . .	16
10. Stimmabgabe der Männer und Frauen in den Ländern 1972 nach dem Alter . . . . .	18
11. Kombination der Erst- und Zweitstimmen 1972 . . . . .	20
12. Ausgewählte Stimmenkombination bei den Bundestagswahlen 1957 bis 1972 . . . . .	20
13. Ungültige Erst- und Zweitstimmen der Männer und Frauen 1972 nach dem Alter . . . . .	20
14. Art der ungültigen Stimmen . . . . .	20
15. Art der ungültigen Stimmen in den Ländern 1972 . . . . .	21
<b>Schaubilder</b>	
Veränderung der Zahl der Wahlberechtigten 1972 gegenüber 1969 nach Geschlecht und Alter . . . . .	13
Wahlberechtigte mit Wahlschein 1972 nach Geschlecht und Alter . . . . .	13
Wahlbeteiligung der Männer und Frauen 1972 nach dem Alter . . . . .	13
Wahlbeteiligung der Männer und Frauen 1965 bis 1972 nach dem Alter . . . . .	14
Stimmabgabe der Männer und Frauen 1953 bis 1972 . . . . .	15
Alter und Geschlecht der Wählerschaft der Parteien 1972 . . . . .	17
Stimmabgabe der Männer und Frauen 1972 nach dem Alter . . . . .	17
Stimmabgabe der Männer und Frauen 1953 bis 1972 im Alter von 60 und mehr Jahren . . . . .	17
Stimmabgabe der Männer und Frauen in den Ländern 1972 und 1969 . . . . .	19
Art der ungültigen Stimmen 1961 bis 1972 . . . . .	20
<b>Tabellen</b>	
1. Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung in den Ländern . . . . .	22
2. Stimmabgabe in der Kombination der Erst- und Zweitstimmen . . . . .	26

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet ohne Berlin.

Ergebnisse der Länder werden in den "Statistischen Berichten" der  
Statistischen Landesämter mit der Kennziffer B III 1 veröffentlicht.

Erschienen im November 1973

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 4,-

## V o r b e m e r k u n g

In Fortsetzung der Veröffentlichung der Ergebnisse der Wahl zum 7. Deutschen Bundestag am 19. November 1972 wird hiermit in der Fachserie A, Reihe 8, das Heft 8 "Wahlbeteiligung und Stimmabgabe der Männer und Frauen nach dem Alter" vorgelegt. Dabei handelt es sich um die Ergebnisse der "Repräsentativen Bundestagswahlstatistik 1972", die in 1 009 von über 55 000 Wahlbezirken durchgeführt worden ist. Den Auftrag hierzu enthält § 52 Abs. 2 des Bundeswahlgesetzes. Danach sind "in den vom Bundeswahlleiter im Einvernehmen mit den Landeswahlleitern und den Statistischen Landesämtern zu bestimmenden Wahlbezirken auch Statistiken über Geschlechts- und Altersgliederung der Wahlberechtigten und Wähler unter Berücksichtigung der Stimmabgabe für die einzelnen Wahlvorschläge zu erstellen". Die Analyse und Kommentierung dieser Ergebnisse bleibt dem Heft 9 vorbehalten, das als "Textheft" die Veröffentlichung der Ergebnisse der Bundestagswahl 1972 abschließen wird. In der Einführung zu dem vorliegenden Heft 8 werden lediglich methodische Hinweise gegeben.

Die Ergebnisse der repräsentativen Bundestagswahlstatistik 1953 sind in "Statistik der Bundesrepublik Deutschland", Band 100, Heft 2, und die entsprechenden Ergebnisse 1957 in Band 200, Heft 2 erschienen. Für die Bundestagswahl 1961 können sie in der Fachserie A, Reihe 8, Heft 3 und Heft 4, für die Bundestagswahl 1965 in den Heften 8 und 9 und für die Bundestagswahl 1969 in Heft 8 nachgelesen werden.

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- . = kein Nachweis vorhanden
- X = Nachweis ist sinnlos bzw. Fragestellung trifft nicht zu

## 1. Allgemeines

Das Bundeswahlgesetz (BWG) vom 7. Mai 1956 in der Fassung vom 7. Juli 1972 (Bundesgesetzbl. I S. 1 101) bestimmt in § 52 Abs. 2:

In den vom Bundeswahlleiter im Einvernehmen mit den Landeswahlleitern und den Statistischen Landesämtern zu bestimmenden Wahlbezirken sind auch die Statistiken über Geschlechts- und Altersgliederung der Wahlberechtigten und Wähler unter Berücksichtigung der Stimmabgabe für die einzelnen Wahlvorschläge zu erstellen. Die Trennung der Wahl nach Altersgruppen und Geschlechtern ist nur zulässig, wenn die Stimmabgabe der einzelnen Wähler dadurch nicht erkennbar wird.

Ausführungsbestimmungen dazu enthält die Bundeswahlordnung (BWO) in der Fassung vom 8. April 1965 (Bundesgesetzbl. I S. 239, 373), zuletzt geändert durch die Verordnung zur Änderung der Bundeswahlordnung vom 28. Juli 1972 (Bundesgesetzbl. I S. 1533), in § 84:

1. Wahlstatistische Auszählungen dürfen, soweit sie nicht nach § 52 des Gesetzes angeordnet sind, nur mit Zustimmung des Kreiswahlleiters durchgeführt werden. Die Wahlbezirke müssen so ausgewählt und die Auszählungen so durchgeführt werden, daß das Wahlgeheimnis gewahrt ist. Die Auszählungen können unter Verwendung von Stimmzetteln mit Unterscheidungsbezeichnungen oder unter Verwendung verschiedener Wahlurnen oder gem. § 42 Abs. 2 Satz 1 durchgeführt werden. Durch die Auszählung darf die Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk nicht verzögert werden. Die Stimmzettel des Wahlbezirks stehen den mit der Auszählung beauftragten Behörden und Personen nur an Amtsstelle und nur solange zur Verfügung, als es die Aufbereitung erfordert; im übrigen sind die Stimmzettel nach den Vorschriften der §§ 69, 70 zu behandeln.
2. Die Veröffentlichung von Ergebnissen der wahlstatistischen Auszählungen auf Grund des § 52 Abs. 2 des Gesetzes ist dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern vorbehalten. Diese Ergebnisse können den Gemeinden, die Auszählungen nach Abs. 1 durchführen, zu deren Ergänzung und zu zusammengefaßter Veröffentlichung überlassen werden. Die Ergebnisse für einzelne Wahlbezirke dürfen nicht bekanntgegeben werden.

Erste Auszählungen dieser Art sind im Jahre 1953 ohne Beteiligung von Rheinland-Pfalz, Bayern und des Saarlandes durchgeführt worden. Sie wurden sodann seit 1957 unter Beteiligung aller Bundesländer wiederholt und werden häufig auch bei Landtags- und Kommunalwahlen durchgeführt.

Im Gegensatz zur allgemeinen Wahlstatistik, bei der es sich in der Hauptsache um eine Dokumentation der in den vorgeschriebenen Akten der Wahlorgane angefallenen Zahlen handelt, wird in der repräsentativen Wahlstatistik das Wahlverhalten, d.h. die Wahlbeteiligung und die Stimmabgabe verschiedener Bevölkerungsgruppen untersucht. Einfachere Untersuchungen dieser Art waren schon immer in der Weise möglich, daß man Wahlergebnisse für bestimmte regionale Einheiten mit der Zusammensetzung ihrer Bevölkerung verglich (z.B. Gruppierung der Kreise oder Gemeinden nach dem Anteil der Bekenntnisse, der sozial-ökonomischen Struktur u. dgl.). Ein solches Verfahren erfordert aber nicht nur einen großen Aufwand, sondern vermittelt auch nur größere Aussagen. Feststellungen über die Stimmabgabe nach dem Alter konnten überhaupt nicht getroffen werden.

Die besondere Bundestagswahlstatistik 1972 beruht auf den Wahlergebnissen in 1 009 Wahlbezirken für die Feststellung der Wahlbeteiligung und 1 089 Wahlbezirken für die Feststellung der Stimmabgabe (die Abweichung beruht auf unterschiedlichen Auswahlansätzen in Rheinland-Pfalz, siehe auch Skalenübersicht auf Seite 7), die für die insgesamt über 55 000 Wahlbezirke als repräsentativ angesehen werden können. Sie erstreckt sich dadurch auf 746 000 der 41,4 Mill. Wahlberechtigten und 743 000 der 37,8 Mill. Wähler. Wie schon früher, ist danach ihre Zahlenbasis weit breiter als bei entsprechenden Untersuchungen nichtamtlicher Stellen, die sich immer nur auf wenige tausend Personen stützen. Außerdem handelt es sich bei der repräsentativen Bundestagswahlstatistik nicht um die Auswertung dessen, was Personen über ihr Wahlverhalten vor oder nach der Wahl aussagen, sondern um die Auswertung des tatsächlichen Wahlverhaltens nach den Wählerverzeichnissen und Stimmzetteln.

Für die Feststellung der Wahlberechtigten wurden die Wählerverzeichnisse der Auswahlbezirke herangezogen, die auch Angaben über den Rufnamen (Geschlecht) und den Geburtstag enthalten. Die Feststellungen über die Stimmabgabe wurden durch Ausgabe von Stimmzetteln mit Unterscheidungsaufdruck für Männer und Frauen nach jeweils fünf Altersgruppen in den Stichprobenbezirken ermöglicht. Eine Verletzung des Wahlgeheimnisses war hierbei nicht zu befürchten. In die zur Feststellung der Wahlbeteiligung herangezogenen Wählerverzeichnisse können die Gemeindebehörden, die Wahlvorstände und die Öffentlichkeit (während der Auslegungsfrist der Wählerverzeichnisse) ohnehin Einblick nehmen. Aber auch die Methode zur Feststellung der Stimmabgabe der Männer und Frauen nach dem Alter läßt keine Verletzung des Wahlgeheimnisses zu. Zwar haben die die Auszählung durchführenden Organe beispielsweise feststellen können, wieviel Frauen einer jeden der fünf Altersgruppen eine bestimmte Partei gewählt haben, da aber zu jeder Altersgruppe der Männer und Frauen zahlreiche Personen gehören, können daraus keine Anhaltspunkte für die Stimmabgabe einer bestimmten Person gewonnen werden. Um ein übriges zu tun, sind die zunächst ausgewählten Wahlbezirke mit weniger als 290 Wahlberechtigten in den meisten Fällen durch größere Wahlbezirke ersetzt worden. Zum weiteren Schutz des Wahlgeheimnisses ist es nach BWO § 84 Abs. 2 verboten, Ergebnisse für einzelne Wahlbezirke zu veröffentlichen. Die Wähler selbst wurden durch ein Plakat auf die Verwendung von Stimmzetteln mit Unterscheidungsaufdruck für die repräsentative Wahlstatistik aufmerksam gemacht.

## 2. Grundlagen des Stichprobenplans

Die Stichprobenbezirke wurden - ebenso wie bei früheren Wahlen - nach dem Zufallsprinzip ausgewählt, weil dann die Abweichungen der Stichprobenergebnisse von den wahren Werten der Gesamtheit abgeschätzt werden können.

Die Auswahl der Stichprobenbezirke wurde für jedes Bundesland gesondert durchgeführt. Die Auswahlätze für die einzelnen Bundesländer richteten sich danach, inwieweit auch für kleinere Parteien noch aussagefähige Länderegebnisse erzielt werden sollten. So wurde für Nordrhein-Westfalen und Bayern ein Auswahlatz von 1 %, für Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg ein Auswahlatz von 2 %, für Niedersachsen ein Auswahlatz von 3 %, für Schleswig-Holstein, Hamburg und das Saarland ein Auswahlatz von 4 % und für Bremen ein Auswahlatz von 5 % festgelegt.

Auswahleinheit bildete der Wahlbezirk (im Durchschnitt 700 Wahlberechtigte). Als Auswahlgrundlage dienten Lochkarten mit den Ergebnissen für alle bei der Bundestagswahl 1969 vorhandenen Wahlbezirke. Für inzwischen eingetretene Änderungen in den Abgrenzungen der Wahlbezirke von 1969 wurden eindeutige Zuordnungsrichtlinien gegeben. Die gegenüber 1969 zusätzlich neugebildeten Wahlbezirke erhielten in einer nachträglich durchgeführten Ergänzungstichprobe ebenfalls eine Auswahlchance.

Eine wesentliche Verminderung der Stichprobenfehler gegenüber einer einfachen Zufallsauswahl kann durch eine günstige Schichtung der Auswahlgesamtheit vor der Auswahl erzielt werden. Mittels umfangreicher Proberechnungen wurden mehrere Schichtungsansätze auf ihre Wirksamkeit geprüft. Dabei zeigte sich, daß das Schichtungs- und Anordnungsschema der Bundestagswahlstatistik 1965 geeigneter ist als ein zum Vergleich herangezogenes Schema, bei dem die Gliederungsgruppen stärker verdichtet worden sind. Für die endgültige Stichprobenauswahl wurde daher das Schema von 1965 zugrundegelegt.

Schichtung der Wahlbezirke in jedem Bundesland

a) nach 7 Gemeindegrößenklassen:

Gem. Gr. Klasse	Einwohnerzahl der Gemeinde
1	unter 500
2	500 bis unter 1 000
3	1 000 bis unter 3 000
4	3 000 bis unter 20 000
5	20 000 bis unter 50 000
6	50 000 bis unter 100 000
7	100 000 und mehr

b) innerhalb der Gemeindegrößenklassen nach folgenden 63 Gruppen:

SPD - Anteil in %	F.D.P. - Anteil in %	Gruppen - Nr. bei Evangelischen - Anteil in %		
		unter 20	20 bis unter 60	60 und mehr
0 bis unter 10	0 bis unter 10	1	2	3
	10 bis unter 20	4	5	6
	20 und mehr	7	8	9
10 bis unter 20	0 bis unter 10	10	11	12
	10 bis unter 20	13	14	15
	20 und mehr	16	17	18
20 bis unter 30	0 bis unter 10	19	20	21
	10 bis unter 20	22	23	24
	20 und mehr	25	26	27
30 bis unter 40	0 bis unter 10	28	29	30
	10 bis unter 20	31	32	33
	20 und mehr	34	35	36
40 bis unter 50	0 bis unter 10	37	38	39
	10 bis unter 20	40	41	42
	20 und mehr	43	44	45
50 bis unter 60	0 bis unter 10	46	47	48
	10 bis unter 20	49	50	51
	20 und mehr	52	53	54
60 und mehr	0 bis unter 10	55	56	57
	10 bis unter 20	58	59	60
	20 und mehr	61	62	63

Innerhalb der einzelnen Bundesländer wurde für alle Schichten ein einheitlicher Auswahlabstand festgelegt, so daß die Ergebnisse eines Landes über alle Schichten ungewichtet addiert werden können (selbstgewichtende Stichprobe). Die Auswahl der Stichprobenbezirke erfolgte maschinell, für jedes Bundesland gesondert, nach einem für den Elektronenrechner IBM 360/40 programmierten Zufallsauswahlverfahren. Für jede Schicht und ggf. über die Grenzen der Anordnungsgruppen hinweg wurden sog. Zonen zu 100 Auswahleinheiten gebildet und mittels eines Zufallszahlengenerators entsprechend dem für das jeweilige Bundesland festgelegten Auswahlatz 1, 2, 3 oder 4 Zufallszahlen zwischen 1 und 100 bestimmt, nach denen die auszuwählenden Wahlbezirke ausgesteuert wurden.

Zur Gewährleistung des Wahlgeheimnisses durften keine Wahlbezirke mit weniger als 290 Wahlberechtigten in die Stichprobe genommen werden. Solche kleinen, ursprünglich ausgewählten Wahlbezirke wurden gegen größere Ersatzwahlbezirke der gleichen

Schicht unter Beibehaltung der Zahl der Wahlberechtigten in der Stichprobe ausgetauscht. Bei großen Schwierigkeiten, einen passenden Ersatzwahlbezirk zu finden, wurde die Grenze von 290 gelegentlich unterschritten.

Eine Ergänzungsstichprobe für die nach 1969 neugebildeten Wahlbezirke wurde aus organisatorischen Gründen nur in denjenigen Gemeinden gezogen, die bereits mit wenigstens einem Wahlbezirk in der Stichprobe vertreten waren. Von diesen Gemeinden wurde eine Auflistung sämtlicher seit 1969 neugebildeter Wahlbezirke angefordert. Aus dieser Zugangsmasse wurde mit einem entsprechend abgeänderten Auswahlgesetz die Ergänzungsstichprobe gezogen, so daß auch hier die Stichprobe wieder selbstgewichtet blieb.

### 3. Durchführung der Wahl in den Stichprobenbezirken

Die Sondererhebungen in den Stichprobenbezirken sind nach den vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen Richtlinien erfolgt. Nach diesen Richtlinien waren insbesondere drei Gesichtspunkte zu beachten:

1. Das Wahlgeheimnis muß gewahrt bleiben;
2. das Wahlgeschäft, insbesondere die Feststellung des amtlichen Wahlergebnisses, darf durch die Sondererhebung nicht gestört oder verzögert werden;
3. die Wähler der Auswahlbezirke müssen über den Vorgang als solchen und darüber unterrichtet sein, daß die Auszählung nach Geschlecht und Altersgruppen gesetzlich zulässig ist.

Die Richtlinien sahen daher vor, die Auszählungen über die Wahlbeteiligung und über die Art der Stimmabgabe grundsätzlich örtlich und zeitlich vom Wahllokal zu trennen. Da die Auszählung der Stimmabgabe in der Untergliederung nach Männern, Frauen und Altersgruppen nur auf der Grundlage der Stimmzettel erfolgen konnte, mußten diese einen Unterscheidungsaufdruck haben, der nach § 84 BWO zulässig ist. Von den anderen gesetzlich zulässigen Möglichkeiten, z. B. der Aufstellung mehrerer Wahlurnen für die verschiedenen Wählergruppen in einem und demselben Wahllokal, ist Abstand genommen worden, weil sich bei diesem Verfahren die Feststellung des eigentlichen Wahlergebnisses verzögert und die Öffentlichkeit im Wahllokal bei der Feststellung des Wahlergebnisses u. U. die Stimmabgabe der Männer und Frauen nach Altersgruppen erfahren kann, deren Bekanntgabe für einzelne Wahlbezirke nach § 84 Abs. 2 BWO verboten ist. Die Kennzeichnung der Stimmzettel für die Auswahlbezirke hatte unverschlüsselt zu erfolgen, um jegliches Mißtrauen des Wählers über den Zweck der Kennzeichnung auszuschließen. Die richtige Verteilung der gekennzeichneten Stimmzettel an die Wähler, die durch einen Ausnahmefall darauf aufmerksam gemacht worden waren, daß in dem betreffenden Wahlbezirk eine Auszählung der Stimmabgabe nach Geschlecht und Altersgruppen stattfinden würde, war Aufgabe des Wahlvorstandes. Schwierigkeiten bei der Durchführung der Wahl in den Stichprobenbezirken und Proteste der Wähler gegen das Verfahren sind nicht bekannt geworden.

### 4. Auszählung und Aufbereitung der Ergebnisse

Für genauere Feststellungen über die Wahlbeteiligung wurden bei der Bundestagswahl 1972 10 Geburtsjahrgruppen gebildet, die ungefähr folgenden Altersgruppen entsprechen:

Geburtsjahrgruppe	Altersgruppe
1952 - 1954	unter 21 Jahre
1948 - 1951	21 bis unter 25 Jahre
1943 - 1947	25 bis unter 30 Jahre
1938 - 1942	30 bis unter 35 Jahre
1933 - 1937	35 bis unter 40 Jahre
1928 - 1932	40 bis unter 45 Jahre
1923 - 1927	45 bis unter 50 Jahre
1913 - 1922	50 bis unter 60 Jahre
1903 - 1912	60 bis unter 70 Jahre
1902 und früher	70 Jahre und älter

Für die Feststellungen über die Stimmabgabe wurden 5 Altersgruppen gebildet:

Geburtsjahrgruppe	Altersgruppe
1948 - 1954	unter 25 Jahre
1938 - 1947	25 bis unter 35 Jahre
1928 - 1937	35 bis unter 45 Jahre
1913 - 1927	45 bis unter 60 Jahre
1912 und früher	60 Jahre und älter

Änderungen in den Altersgruppen gegenüber der Bundestagswahl 1969 waren durch die Herabsetzung des Wahlalters von 21 auf 18 Jahre bedingt.

Die Durchführung der Auszählungen lag bei den Gemeinden und Statistischen Landesämtern.

Die Angaben über die Wahlberechtigten, Wähler und Nichtwähler nach Geschlecht und Alter wurden, wie schon gesagt, nach der Wahl anhand der Wählerverzeichnisse gewonnen. In den Wählerverzeichnissen sind die Wahlberechtigten eingetragen und ist bei jedem Wahlberechtigten ohne Sperrvermerk W für ausgegebene Wahlscheine vermerkt, wenn er seine Stimme abgegeben hat.

Dem Inhalt der Wählerverzeichnisse entsprechend wurden folgende Zahlen unterschieden:

1. Wahlberechtigte insgesamt
  - davon
  - a) Wahlberechtigte mit Sperrvermerk W für ausgegebene Wahlscheine
  - b) Wahlberechtigte ohne Sperrvermerk W
2. Wähler ohne Wahlschein
3. Nichtwähler ohne Wahlschein

Die Wähler und Nichtwähler unter den Wahlscheininhabern konnten nicht festgestellt werden, da die Personen mit Wahlschein ohne Unterlagen für die Briefwahl in einem beliebigen Wahllokal des Wahlkreises wählen können und die Personen mit Wahlschein und Unterlagen für die Briefwahl ihren Wahlbrief an den Kreiswahlleiter senden.

Bei den Wahlberechtigten in den Tabellen sind zwei Zahlen zu unterscheiden:

- a) Die Wahlberechtigten insgesamt, zu denen sowohl die Wahlberechtigten mit Sperrvermerk W für ausgegebene Wahlscheine als auch die Wahlberechtigten ohne diesen Sperrvermerk gehören und
- b) die Wahlberechtigten ohne Sperrvermerk für ausgegebene Wahlscheine.

Für die Berechnung der Wahlbeteiligung sind die Wähler ohne Wahlschein und Stimmabgabevermerk in Wählerverzeichnis auf die Wahlberechtigten ohne Sperrvermerk W für ausgegebene Wahlscheine bezogen worden. Aus Mangel an Informationen über die Ausübung des Wahlrechts durch die Wähler mit Wahlschein ist also nur die Wahlbeteiligung der Wahlberechtigten ohne Wahlschein ermittelt worden.

Wie schon gesagt, wurden für die Ermittlung der Stimmabgabe für die einzelnen Wahlvorschläge (Parteien) nach Geschlecht und Alter die Stimmzettel in den ausgewählten Wahllokale herangezogen. Dabei handelte es sich zunächst um die Stimmzettel der im Wählerverzeichnis des Wahllokals eingetragenen Wahlberechtigten ohne Sperrvermerk W; weiterhin aber auch um die Stimmzettel der Personen mit gewöhnlichem Wahlschein, die in diesen Wahllokale gewählt hatten. Infolgedessen braucht die Zahl der auf Grund der Stimmzettel ermittelten Erst- oder Zweitstimmen mit der Zahl der Wähler ohne Wahlschein (Wähler mit Stimmabgabevermerk im Wählerverzeichnis) nicht übereinzustimmen. Sie kann zwar nicht kleiner, wohl aber größer sein als die Zahl der in den Wählerverzeichnissen enthaltenen Personen mit Stimmabgabevermerk. Aus diesen Gründen ist es nicht zu vermeiden, daß die Tabellen auch zwei Zahlen für die Wähler enthalten. In den Tabellen mit Angaben über die Wahlbeteiligung handelt es sich um Zahlen über die Wähler ohne Wahlschein und in den Tabellen mit Zahlen über die Stimmabgabe um die Wähler ohne Wahlschein zuzüglich der Wähler mit gewöhnlichem Wahlschein. Es fehlen also die Zahlen über die Briefwähler. Die Einbeziehung der Briefwähler wäre, wie schon 1957 und danach technisch äußerst schwierig gewesen und würde auch das Wahlgeheimnis gefährdet haben, so daß hierauf verzichtet werden mußte.

Wegen des Fehlens der Zahlen für rd. 3,2 Mill. Wahlberechtigte mit Wahlschein, die eine höhere Wahlbeteiligung haben als die übrigen Wähler, wird in der repräsentativen Wahlstatistik die Wahlbeteiligung etwas zu niedrig ausgewiesen. Außerdem bewirkt das Fehlen von rd. 2,7 Mill. Briefwählerstimmen in den Tabellen über die Stimmabgabe, daß die Ergebnisse für die SPD etwas zu günstig, für die CDU, CSU und die F.D.P. etwas zu ungünstig ausgewiesen werden. Ausführliche Angaben für die Stimmabgabe der Briefwähler bei den Bundestagswahlen 1961 - 1972 enthält Heft 6 dieser Veröffentlichungsreihe.

### 5. Zum Inhalt der Tabellen

Für die Veröffentlichung sind sämtliche Ergebnisse der Stichprobe auf Totalzahlen hochgerechnet worden. Hochrechnungsfaktoren waren die reziproken Werte der Auswahlsätze in den Ländern. Mit diesen für jedes Land unterschiedlichen Quotienten sind alle Stichprobenergebnisse länderweise multipliziert worden. Das Bundesergebnis ergab sich anschließend aus den aufsummierten Länderzahlen. Durch dieses Verfahren ist für das Bundesergebnis dem Umstand Rechnung getragen, daß in ihm die Ergebnisse für die einzelnen Länder wegen der unterschiedlichen Auswahlsätze mit unterschiedlichem Gewicht enthalten sein müssen.

Den Tabellen 1 u. 2 sind einige zusammenfassende Übersichten und Schaubilder mit Vergleichszahlen vorangestellt. In den Vergleichszahlen spiegelt sich ebenfalls nur die Wahlbeteiligung der Wahlberechtigten ohne Wahlschein und die Stimmabgabe der Wähler ohne Briefwähler wider.

Für die Parteien wurden folgende Abkürzungen verwendet:

CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
CSU	Christlich-Soziale Union in Bayern
DKP	Deutsche Kommunistische Partei
F.D.P.	Freie Demokratische Partei
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands

### 6. Genauigkeit der Ergebnisse

Die mit Hilfe des Stichprobenverfahrens ermittelten Ergebnisse über die Wahlbeteiligung und die Stimmanteile in der Unterteilung nach Alter und Geschlecht stammen im allgemeinen nicht genau mit den Werten überein, die sich bei einer gleichartigen Totalerhebung ergeben hätten. Diese "Fehler" der Stichprobenergebnisse können grundsätzlich nicht genau ermittelt werden. Es ist jedoch möglich, ihre Größenordnung mit Hilfe einer Fehlerrechnung abzuschätzen, falls - wie bei der repräsentativen Wahlstatistik - die Stichprobe nach dem Zufallsprinzip ausgewählt worden ist.

Als Maß für die Größenordnung der Zufallsfehler eines Stichprobenergebnisses dient der für dieses Ergebnis ermittelte "Standardfehler". Ganz entsprechend läßt sich auch für die Beurteilung einer Differenz zweier Stichprobenergebnisse ein Standardfehler berechnen, mit dem die auf Zufallseffekte zurückzuführenden Unterschiede zwischen zwei Stichprobenergebnissen abgeschätzt werden können. Allgemein gilt die Regel, daß zwei Drittel aller Zufallsfehler nicht den Bereich des einfachen Standardfehlers überschreiten und daß in 19 von 20 Fällen der Zufallsfehler im Bereich des doppelten Standardfehlers liegt.

Die Standardfehler der repräsentativ ermittelten Ergebnisse der Bundestagswahlstatistik hängen im wesentlichen von folgenden Größen ab:

- a) Anzahl der Wahlbezirke in der Stichprobe im jeweils betrachteten Tabellenteil
- b) Variabilität des betrachteten Merkmals (hier Stimmanteil) zwischen den Wahlbezirken
- c) Homogenität der Merkmale innerhalb der Wahlbezirke.

Die Berechnung des Standardfehlers hängt weiter von der Art der Fragestellung ab. Zwei Aufgaben sind hier zu unterscheiden:

1. Abgrenzung eines Zuverlässigkeitsbereiches um einen beobachteten Anteilswert mit Hilfe des Standardfehlers für diesen Anteilswert.

Beispiel: Der mit der repräsentativen Wahlstatistik ermittelte Anteil der CDU, CSU-Zweitstimmen bei den männlichen Wählern über 60 Jahre im Bundesgebiet ohne Berlin betrug 49,3%. Der Standardfehler für diesen Stimmanteil beträgt nach Abbildung I angenähert 0,3%, das bedeutet, daß der wirkliche Stimmanteil mit einer Sicherheit von ca. 70% (Irrtumswahrscheinlichkeit ca. 30%) im Bereich zwischen 49,0% und 49,6% liegt (einfacher Standardfehler um den beobachteten Wert). Mit dem zweifachen Standardfehler um den Beobachtungswert, also 48,7% bis 49,9%, hat man einen Bereich, in dem der wahre Wert mit einer Sicherheit von 95% (Irrtumswahrscheinlichkeit 5%) liegt.

2. Beurteilung eines Unterschiedes zwischen zwei Anteilswerten mit Hilfe des Standardfehlers für die Differenz der Anteilswerte.

Beispiel: Der SPD-Anteil weiblicher Wähler unter 25 Jahre beträgt 55,0%, derjenige der gleichaltrigen männlichen Wähler dagegen 54,3%. Die Differenz beträgt 0,7%. Der einfache Standardfehler der beiden Anteile ist 0,4%. Da der Bereich des doppelten Standardfehlers um 0,7%, nämlich von -0,1% bis 1,5% den Wert 0% enthält, kann man nicht schließen, daß die wirklichen SPD-Anteile dieser beiden Wählergruppen voneinander abweichen. Signifikant ist auf diesem Sicherheitsniveau also kein Unterschied festzustellen.

Im Folgenden wird zunächst eine kurze Darstellung der Fehlerrechnung gegeben und darauf aufbauend ein Verfahren, wie die Standardfehler für die verschiedenen Fragestellungen unmittelbar aus Graphiken abgelesen werden können.

Für die repräsentative Bundestagswahlstatistik 1965 wurde auf der Rechenanlage des Statistischen Bundesamtes eine Fehlerrechnung für die wichtigsten Bundesergebnisse nach der ausführlichen Fehlerformel für die Varianzen eines geschätzten Anteils  $p$  (z.B.  $p = \frac{\text{Wähler einer bestimmten Partei}}{\text{Wähler insgesamt}}$ ) durchgeführt.<sup>1)</sup>

Da das Auswahlverfahren der repräsentativen Bundestagswahlstatistik 1972 dem von 1969 und 1965 entspricht und sich die Zahl der ausgewählten Wahlbezirke im Vergleich zu den beiden vorangegangenen Wahlen nur um etwa 20% verringert hat, kann davon ausgegangen werden, daß sich die 1972 ergebenden Fehler nur geringfügig um ca. 10% gegenüber 1969 und 1965 erhöht haben.

Wie Untersuchungen gezeigt haben, gilt für die Varianz des Anteils  $p$  in guter Näherung der Ansatz nach der Binomialverteilung

$$s^2(p, n) = \frac{p(1-p)}{k \cdot n}$$

wobei  $n$  die für die Ermittlung des Anteils  $p$  benutzte Zahl von Stichprobenbezirken ist. Der Faktor  $k$  im Nenner ist abhängig von der jeweils betrachteten Wählergruppe, jedoch für alle Merkmale kleiner als die durchschnittliche Zahl der Wähler in einem Wahlbezirk (rund 600) und bringt somit den Klumpeneffekt zum Ausdruck.

Aufgrund der Fehlerrechnung für 1965 konnten die Konstanten  $k$  für die verschiedenen Wählergruppen nach folgender Beziehung abgeleitet werden:

$$k = \frac{p(1-p)}{s^2(p) \cdot n}$$

wobei für  $s^2(p)$  die Varianz aus der Fehlerrechnung für die entsprechende Wählergruppe eingesetzt wurde.

Für jede Wählergruppe wurde somit eine spezielle Konstante  $k$  ermittelt. Aus diesen wurden dann wiederum 6 Gruppen mit annähernd gleichgroßen  $k$ -Werten gebildet.

Tabelle I  
Zuordnung der Wählergruppen für die Abschätzung des Standardfehlers nach dem Binomialansatz in Abb. I

Gruppe	k	Gruppenbezeichnung
A	27	Stimmanteil einer Partei nach Altersgruppen und Geschlecht
B	40	Stimmanteil einer Partei für Männer, Frauen sowie Männer und Frauen zusammen
C	33	Wahlbeteiligung nach Altersgruppen und Geschlecht
D	56	Wahlbeteiligung für Männer, Frauen sowie Männer und Frauen zusammen
E	60	Anteil der ungültigen Stimmen nach Altersgruppen und Geschlecht
F	150	Anteil der ungültigen Stimmen für Männer, Frauen sowie Männer und Frauen zusammen

1)

$$s^2(p) = \frac{\varphi}{\left(\sum_{h=1}^L N_h \bar{y}_h\right)^2} \sum_{h=1}^L N_h (s_{hx}^2 + p^2 s_{hy}^2 - 2ps_{hxy}); p = \frac{\sum_{h=1}^L N_h \bar{x}_h}{\sum_{h=1}^L N_h \bar{y}_h}$$

hierin bedeuten:

$N_h$  Anzahl der Wahlbezirke in der Schicht  $h$  ( $N = \sum_{h=1}^L N_h$ )

$\varphi$  Auswahlfaktor ( $\varphi = \frac{N-n}{n}$ , wobei  $n$  = Anzahl der Stichprobenbezirke)

$s_{hx}^2, s_{hy}^2, s_{hxy}$  Die Stichprobenvarianz bzw. -Kovarianz in der  $h$ -ten Schicht für die Merkmale  $X$  und  $Y$

$\bar{x}_h$  bzw.  $\bar{y}_h$  Mittelwert des Merkmals  $X$  bzw.  $Y$  in der  $h$ -ten Schicht

(Merkmal  $X$  können z. B. die Wähler einer bestimmten Partei in einem Wahlbezirk sein; Merkmal  $Y$  sind dann die Wähler insgesamt in diesem Wahlbezirk).

Vergleicht man den Wert der Konstante für die Gruppe B  $k = 40$  mit dem für die gleiche Gruppe ermittelten Wert der Stichprobe von 1961  $k = 17$ , so ergibt sich daraus, daß die Neuauswahl der Stichprobe für die Bundestagswahlen 1965, 1969 und 1972 aus den Unterlagen der Bundestagswahlen 1961, 1965 bzw. 1969 und das beim Ziehen der Stichprobe angewandte Schichtungsschema eine Verminderung der Standardfehler bei der Schätzung der Stimmanteile um mindestens 1/3 gegenüber 1961 erbracht haben.

Ablesen des Standardfehlers für Anteilswerte

Aus der Näherungsformel für die Varianz ergibt sich durch Ziehen der Quadratwurzel die entsprechende Näherungsformel für den Standardfehler

$$s(p, n) = \sqrt{\frac{p(1-p)}{k \cdot n}}$$

Dieser Zusammenhang wurde graphisch in Abbildung I für die 6 Wähler-Gruppen A bis F dargestellt 2). Die Abbildung I ermöglicht somit eine direkte Ablesung des Standardfehlers für jeden beliebigen Anteilswert einer der 6 Wähler-Gruppen.

Beispiel: Der Anteil für die CDU, CSU-Zweitstimmen bei den männlichen Wählern über 60 Jahre im Bundesgebiet beträgt 49,3%. Es soll der Standardfehler für diesen Anteilswert abgelesen werden. Es handelt sich um die Wählergruppe A "Stimmanteil einer Partei nach Altersgruppe und Geschlecht". Man sucht zunächst auf der waagerechten Achse in Abb. I den Anteilswert 49,3% auf und geht dann senkrecht nach oben bis zum Schnittpunkt mit der Geraden A. Auf der senkrechten Achse liest man direkt auf der Skala für das Bundesgebiet ( $n = 1\ 100$ ) den Standardfehler ab, der in diesem Fall den Wert 0,28 hat.

Da man unterstellen kann, daß die für das Bundesgebiet insgesamt durchgeführte Fehlerrechnung sich auch näherungsweise auf die Länder übertragen läßt, kann die Näherungsformel für den Standardfehler durch Abänderung des Stichprobenumfangs auf die Anzahl der Stichprobenbezirke in den Bundesländern für die Schätzung der Standardfehler der Länderergebnisse angewandt werden.

In der Abbildung I gelten am linken bzw. rechten Rand näherungsweise folgende Skalen für die Ablesung der Standardfehler von Länderergebnissen:

Skala	Land
$n = 200$	Niedersachsen, Rheinland-Pfalz (nur für Stimmabgabe)
$n = 150$	Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg
$n = 100$	Bayern
$n = 75$	Schleswig-Holstein, Hessen, Rheinland-Pfalz
$n = 50$	Hamburg, Saarland
$n = 25$	Bremen

Standardfehler für die Differenz von zwei Anteilswerten aus verschiedenen Gruppen von Wahlbezirken

Wenn die beiden Anteilswerte, deren Differenz zu beurteilen ist, aus zwei verschiedenen Gruppen von Wahlbezirken stammen, so ist die Varianz der Differenz gleich der Summe der Varianzen der beiden Anteilswerte; der Standardfehler der Differenz ist gleich der Quadratwurzel aus der Summe der Varianzen der beiden Anteilswerte:

$$s(p_1 - p_2) = \sqrt{s_1^2 + s_2^2}$$

$s(p_1 - p_2)$  Standardfehler der Differenz  $= p_1 - p_2$   
 $s_1$  Standardfehler des Anteils  $p_1$   
 $s_2$  Standardfehler des Anteils  $p_2$

Mit Hilfe der Abbildung II kann der nach dieser Formel zu berechnende Standardfehler für die Differenz unmittelbar abgelesen werden.

Beispiel. Es ist festzustellen, ob der Anteil der SPD-Wähler unter den weniger als 25 Jahre alten Frauen in Nordrhein-Westfalen sich wesentlich von dem in Bayern unterscheidet: Anteil in Nordrhein-Westfalen: 60,7% (Standardfehler  $s_1 = 0,77\%$ ) Anteil in Bayern 42,9% (Standardfehler  $s_2 = 0,95\%$ ) Der Standardfehler für die Differenz

$$s(p_1 - p_2) = \sqrt{s_1^2 + s_2^2} = 1,22\%$$

kann auch unmittelbar aus der Abbildung II abgelesen werden. Wir suchen in Abb. II auf der waagerechten Achse den Punkt  $s_1 = 0,77$  auf und gehen senkrecht nach oben bis zu dem Schnittpunkt mit der Geraden für den Wert  $s_2 = 0,95$ . Auf dem durch diesen Schnittpunkt bestimmten Kreisbogen gehen wir wieder auf die waagerechte Achse zurück und lesen dort den Wert für die Standardabweichung der Differenz ab. Der Unterschied von 1,22% ist mit 5% Irrtumswahrscheinlichkeit signifikant.

Standardfehler für die Differenz von zwei Anteilswerten aus der gleichen Gruppe von Wahlbezirken

In diesem Fall, da die beiden Anteilswerte nicht aus zwei voneinander unabhängigen Gruppen von Wahlbezirken ermittelt wurden, ist die exakte Fehlerformel für die Differenz erheblich komplizierter und die genaue Berechnung des Standardfehlers für jeden denkbaren Vergleich praktisch nicht durchzuführen.

2) Durch eine Transformation der Skala für die Anteilswerte  $p$  konnte erreicht werden, daß  $s(p, n)$  als Gerade darstellbar ist.

Man kann aber den Standardfehler der Differenz von zwei Anteilswerten in der gleichen Gruppe von Wahlbezirken näherungsweise nach der folgenden Formel bestimmen:

$$s(p_1 - p_2) \approx \sqrt{\frac{p_1(1-p_1)}{n \cdot r_1} + \frac{p_2(1-p_2)}{n \cdot r_2}}$$

$p_1, p_2$  Anteilswerte der Gruppen 1 bzw. 2

$r_1, r_2$  Durchschnittliche Anzahl der Wähler der Gruppen 1 bzw. 2 in einem Wahlbezirk

$n$  Anzahl der Stichprobenbezirke

Wenn man für die durchschnittliche Anzahl von Wählern einer Wählergruppe in einem Wahlbezirk die in Tabelle II angegebenen Zuordnungen zu den Geraden in der Abb. I trifft, kann der Standardfehler für die Differenz von zwei Anteilswerten in der gleichen Gruppe von Wahlbezirken wie zuvor aus der Abb. II abgelesen werden.

Tabelle II

Zuordnung der Wählergruppen zu den Geraden in Abb. I für die Bestimmung des Standardfehlers der Differenz von Anteilswerten aus der gleichen Gruppe von Wahlbezirken

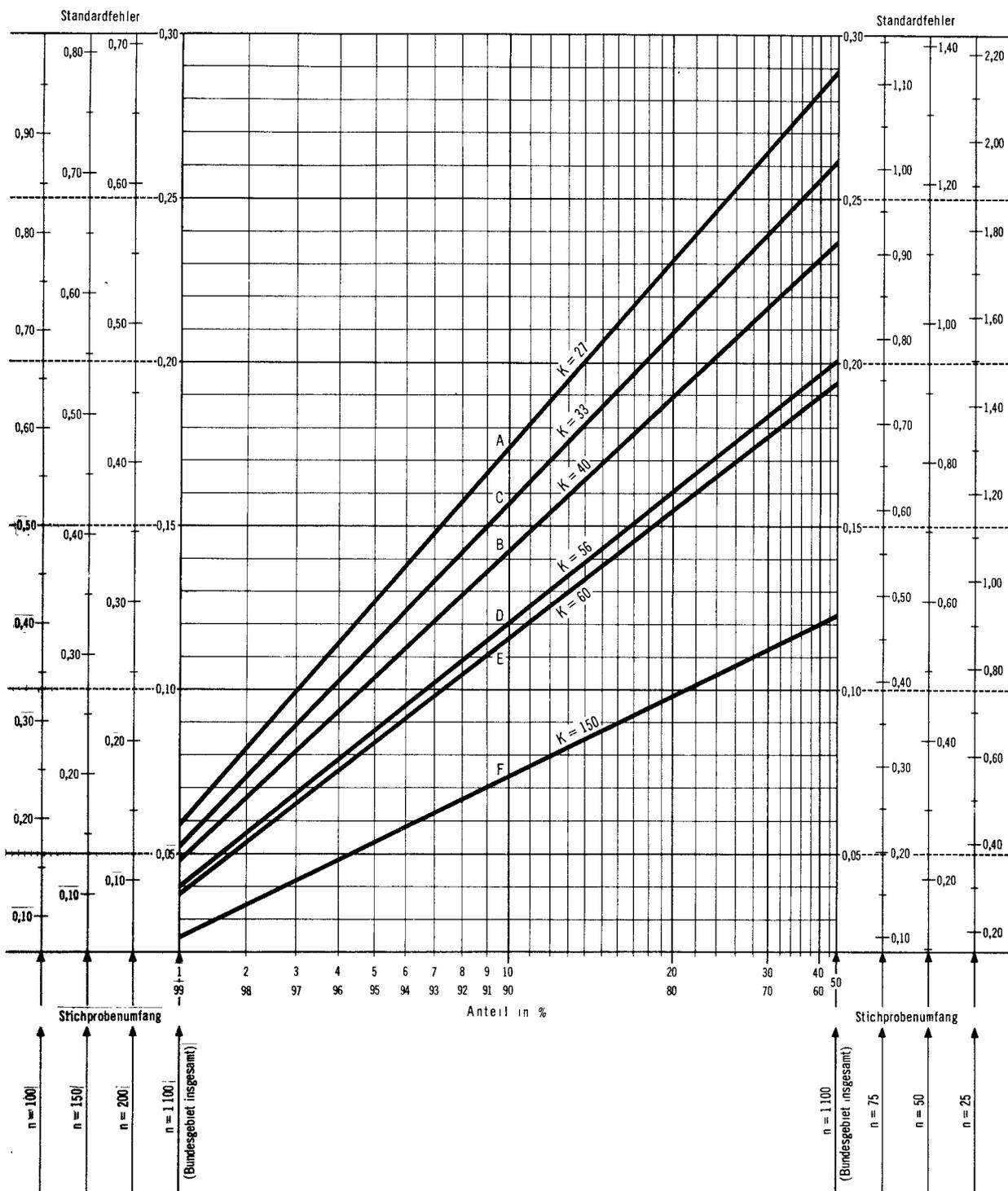
Kurve	Wählergruppe
A	CDUu.CSU, SPD männlich, nach Altersgruppen gegliedert*)
B	CDUu.CSU, SPD weiblich, nach Altersgruppen gegliedert*)
E	Wahlbeteiligung nach Altersgruppen
F	übrige*)

Beispiel: Es soll der Standardfehler der Differenz zwischen dem SPD-Anteil der unter 25-jährigen weiblichen Wähler im Bundesgebiet (55,0%) und dem entsprechenden Anteil der gleichaltrigen männlichen Wähler im Bundesgebiet (54,3%) bestimmt werden. Wir lesen zunächst die Standardfehler für die beiden Wählergruppen unter Beachtung der Zuordnungen nach Tab. II aus der Abbildung I ab: Für den Anteil  $p_1 = 55,0\%$  auf der Kurve B den Standardfehler  $s_1 = 0,23$  und für den Anteil  $p_2 = 54,3\%$  auf der Kurve A den Standardfehler  $s_2 = 0,28$ . Der Standardfehler für die Differenz wird sodann aus der Abb. II abgelesen: Es ergibt sich der Wert  $s = 0,36$ .

\*) Für die F.D.P. sind die Standardfehler in Abb. I doppelt, für die ungültigen Stimmen viermal so groß wie bei den entsprechenden Gruppen für SPD bzw. CDU, CSU.

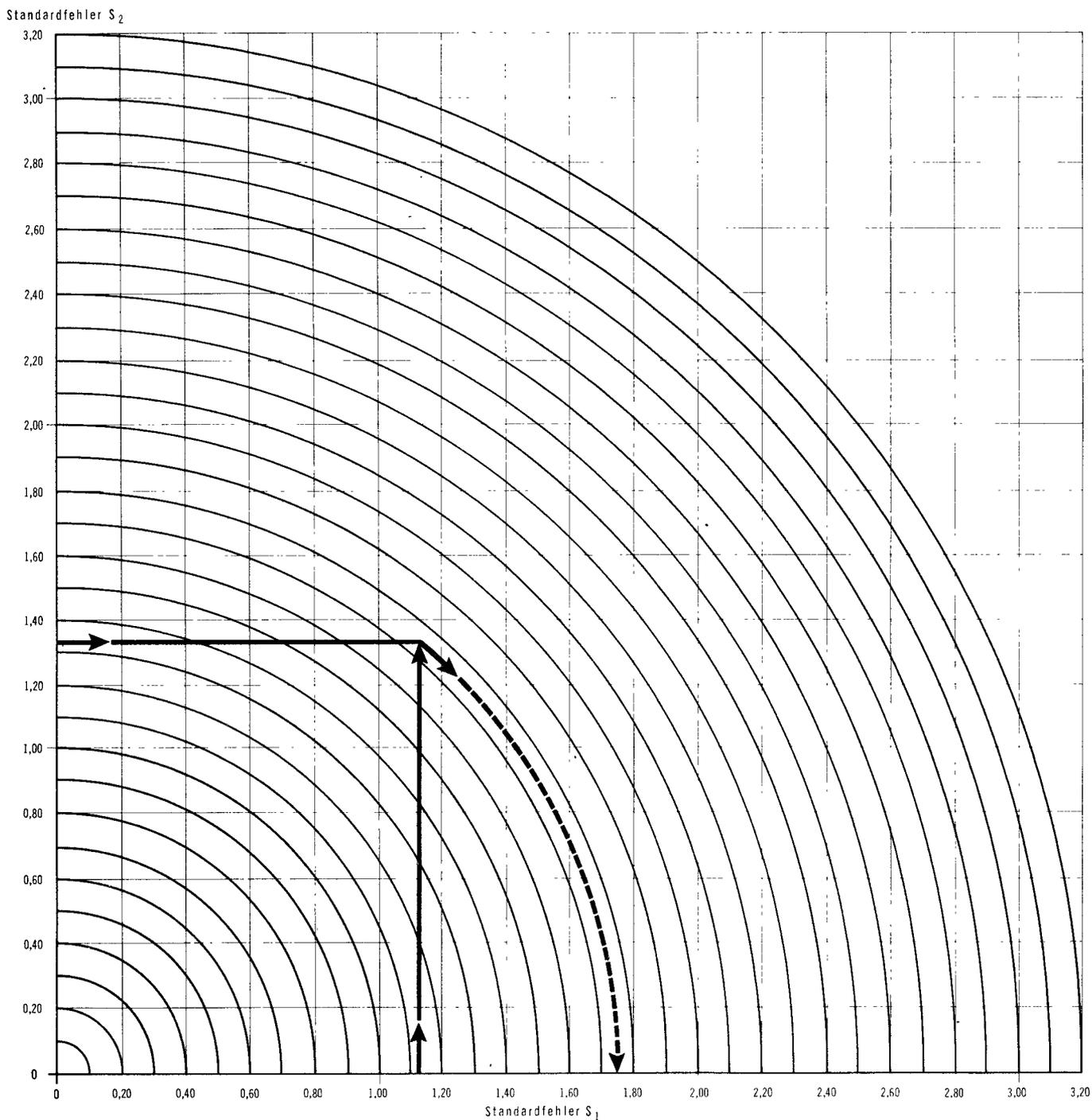
STANDARDFEHLER FÜR DIE GESCHÄTZTEN STIMMANTEILE UND DIE WAHLBETEILIGUNG  
 AUS DER REPRÄSENTATIVEN BUNDESTAGSWAHLSTATISTIK 1972

- A: Stimmanteil einer Partei nach Altersgruppe und Geschlecht
- B: Stimmanteil einer Partei für Männer, Frauen, sowie Männer und Frauen zusammen
- C: Wahlbeteiligung nach Altersgruppe und Geschlecht
- D: Wahlbeteiligung für Männer, Frauen, sowie Männer und Frauen zusammen
- E: Anteil der ungültigen Stimmen nach Altersgruppe und Geschlecht
- F: Anteil der ungültigen Stimmen für Männer, Frauen, sowie Männer und Frauen zusammen



GRAPHISCHE ERMITTLUNG DES STANDARDFEHLERS  
FÜR DIE DIFFERENZ VON ANTEILSWERTEN AUS UNABHÄNGIGEN UNTERSTICHPROBEN

$$(s = \sqrt{s_1^2 + s_2^2})$$



$$\text{Standardfehler } S = \sqrt{s_1^2 + s_2^2}$$

## **Tabellenteil**

# 1. Stichprobenumfang der repräsentativen Wahlstatistik und Vergleich mit den Totalergebnissen der Bundestagswahl 1972

Land	Wahlbezirke in der Stichprobe	Wahlberechtigte und Wähler in der Stichprobe	T = Total- ergebnis = Stich- probe	Wähler auf 1 000 Wahl- berech- tigte 1)	Von 1 000 gültigen Zweitstimmen <sup>2)</sup> entfielen auf					
					darunter					
					S.P.T.	CDU, in Bayern CSU	F.J.P.	Sonstige	DKP	NPD
Anzahl	%									
Schleswig-Holstein	93	4,0	T	900	490	419	83	8	2	5
Hamburg	64	4,2	S	902	492	416	83	9	2	6
Niedersachsen	202	3,0	S	913	551	329	110	10	6	4
Bremen	26	5,0	S	907	475	427	82	7	5	3
Nordrhein-Westfalen	141	1,1	S	920	564	313	113	11	6	4
Hessen	87	1,9	S	917	511	405	77	8	3	3
Rheinland-Pfalz	84 <sup>3)</sup>	2,1 <sup>3)</sup>	S	914	513	404	76	7	3	3
Baden-Württemberg	156	2,1	S	918	488	402	100	10	4	6
Bayern	112	1,0	S	910	493	400	97	11	4	6
Saarland	44	4,2	S	917	453	456	80	11	3	8
Bundesgebiet ohne Berlin	1 000 <sup>4)</sup>	1,9 <sup>4)</sup>	S	922	453	457	78	12	4	8
dagegen: 1969	1 322 <sup>5)</sup>	2,5 <sup>5)</sup>	T	901	391	498	99	11	2	8
			S	902	389	499	100	12	2	8
			S	896	383	548	59	10	2	7
			S	894	380	547	63	10	2	7
			S	929	484	430	70	16	7	8
			S	926	495	414	75	16	7	8
			S	910	463	446	81	9	3	6
			S	908	463	446	82	9	3	6
			T	861	430	450	56	55	-	44
			T	861	428	460	56	56	-	44

1) Wahlbeteiligung der Wahlberechtigten ohne Wahlschein. - 2) Ohne Briefwähler. - 3) Für Stimmabgabe 164 Wahlbezirke mit 5 % Wählern in der Stichprobe. - 4) Für Stimmabgabe 1 089 Wahlbezirke mit 2,1 % Wählern in der Stichprobe. - 5) Für Stimmabgabe 1 405 Wahlbezirke mit 2,7 % Wählern in der Stichprobe.

## 2. Veränderung der Zahl der Wahlberechtigten nach Geschlecht und Alter

Alter von etwa ... bis unter ... Jahren	Wahlberechtigte <sup>1)</sup>		Zu- bzw. Abnahme (-) 1972 gegenüber 1969	
	1972	1969		%
	Anzahl			%

### Männer

unter 21	1 107 700	-	1 107 700	-
21 - 25	1 513 200	1 215 000	298 200	24,5
25 - 30	1 665 100	2 003 600	- 338 500	- 16,0
30 - 35	2 248 500	2 212 400	36 100	1,6
35 - 40	2 040 800	1 777 800	263 000	14,8
40 - 45	1 821 300	1 746 800	74 500	4,3
45 - 50	1 586 400	1 496 300	90 100	6,0
50 - 60	2 440 200	2 456 600	- 16 400	- 0,7
60 - 70	2 739 200	2 749 600	- 10 400	- 0,4
70 und mehr	1 813 900	1 681 800	132 100	7,9
zusammen	18 976 400	17 339 900	1 636 500	9,4

### Frauen

unter 21	1 090 800	-	1 090 800	-
21 - 25	1 440 700	1 182 100	258 600	21,9
25 - 30	1 599 100	1 971 000	- 371 900	- 18,9
30 - 35	2 171 400	2 187 800	- 16 400	- 0,8
35 - 40	1 984 000	1 752 300	231 700	13,2
40 - 45	1 777 100	1 900 700	- 123 600	- 6,5
45 - 50	1 955 000	2 141 900	- 186 900	- 8,7
50 - 60	3 472 600	3 471 500	1 100	0,0
60 - 70	3 816 400	3 706 400	110 000	3,0
70 und mehr	3 213 100	2 969 300	243 800	8,2
zusammen	22 520 100	21 283 000	1 237 100	5,8

### Männer und Frauen

unter 21	2 198 500	-	2 198 500	-
21 - 25	2 953 900	2 397 100	556 800	23,2
25 - 30	3 264 200	3 974 600	- 710 400	- 17,9
30 - 35	4 419 900	4 400 200	19 700	0,4
35 - 40	4 024 800	3 530 100	494 700	14,0
40 - 45	3 598 400	3 647 500	- 49 100	- 1,3
45 - 50	3 541 400	3 638 200	- 96 800	- 2,7
50 - 60	5 912 800	5 928 100	- 15 300	- 0,3
60 - 70	6 555 600	6 456 000	99 600	1,5
70 und mehr	5 027 100	4 651 100	376 000	8,1
Insgesamt	41 496 500 <sup>2)</sup>	38 622 900 <sup>3)</sup>	2 873 600	7,4

1) Ohne die nicht in den Wählerverzeichnissen eingetragenen Wahlberechtigten. - 2) Total: 41 446 302. - 3) Total: 38 677 235.

## 3. Wahlbeteiligung der Männer und Frauen nach Altersgruppen

Alter von etwa ... bis unter ... Jahren	Wahlberechtigte <sup>1)</sup>	Wähler <sup>1)</sup>				
		von 100 Wahlberechtigten				
		1972	1969	1965	1961	1957
Anzahl		%				

### Männer

unter 21	1 030 100	875 200	85,0	-	-
21 - 25	1 375 500	1 153 400	83,9	76,3	76,1
25 - 30	1 524 600	1 334 900	87,6	80,4	81,6
30 - 35	2 114 000	1 910 900	90,4	86,2	86,6
35 - 40	1 947 300	1 800 200	92,4	88,5	89,2
40 - 45	1 748 200	1 633 000	93,4	90,4	90,3
45 - 50	1 509 400	1 425 700	94,5	91,3	90,8
50 - 60	2 300 900	2 189 700	95,2	91,6	91,3
60 - 70	2 569 000	2 426 900	94,5	91,1	91,2
70 und mehr	1 605 100	1 447 300	90,2	85,9	86,4
zusammen	17 724 200	16 197 200	91,4	87,5	87,5

### Frauen

unter 21	1 017 000	857 200	84,3	-	-
21 - 25	1 317 800	1 119 500	85,0	77,0	77,5
25 - 30	1 483 000	1 316 700	88,8	82,5	81,7
30 - 35	2 058 100	1 878 500	91,3	86,0	85,7
35 - 40	1 902 000	1 756 200	92,3	87,0	87,3
40 - 45	1 704 300	1 581 000	92,8	88,5	88,0
45 - 50	1 857 700	1 737 300	93,5	88,5	87,4
50 - 60	3 261 700	3 042 400	93,3	88,2	88,1
60 - 70	3 523 900	3 250 900	92,2	86,7	86,4
70 und mehr	2 645 300	2 203 800	83,3	75,7	74,8
zusammen	20 770 200	18 743 200	90,2	84,9	84,6

### Männer und Frauen

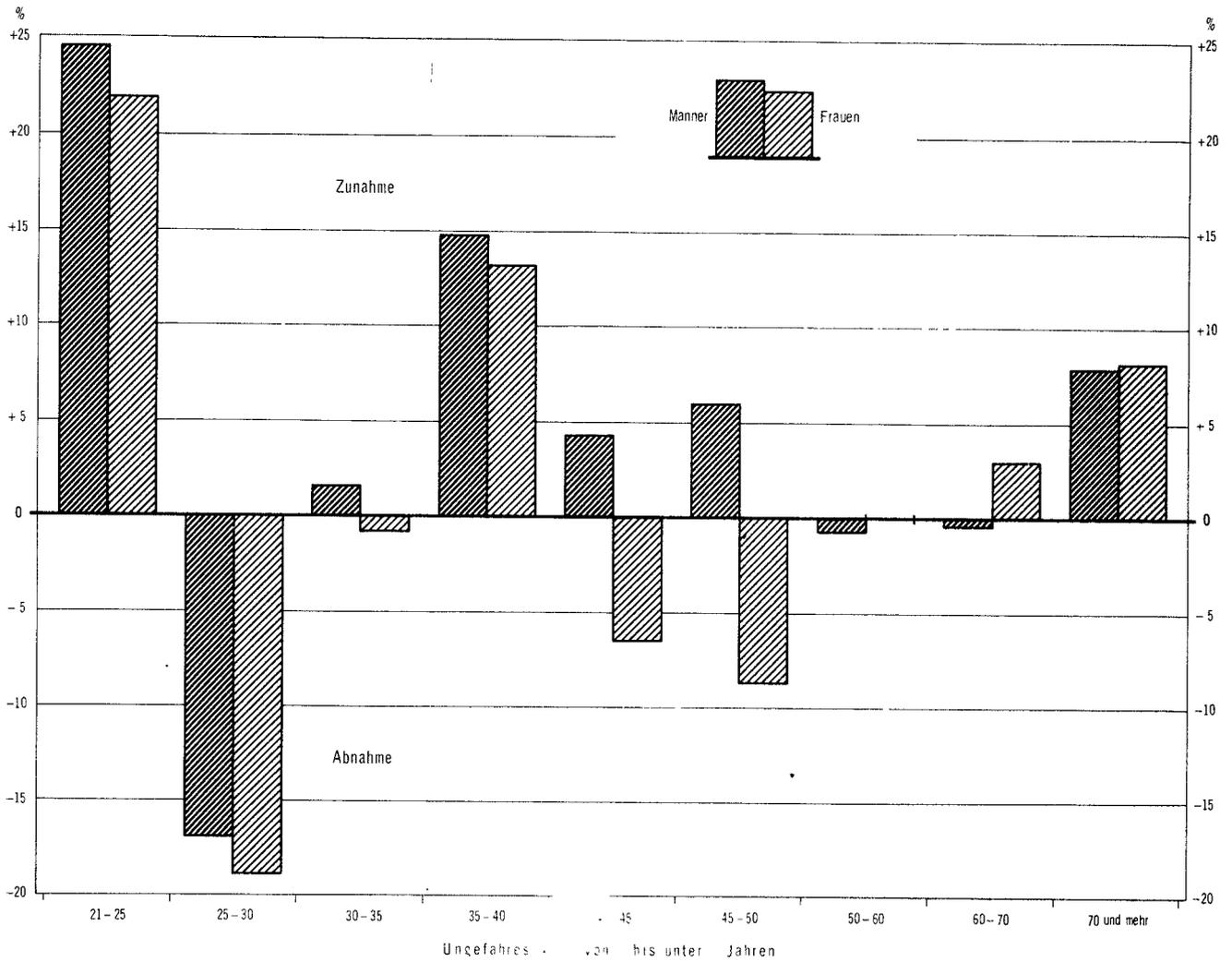
unter 21	2 047 100	1 732 300	84,6	-	-
21 - 25	2 693 300	2 272 900	84,4	76,6	76,8
25 - 30	3 007 600	2 651 700	88,2	81,4	81,7
30 - 35	4 172 100	3 789 400	90,8	86,1	86,2
35 - 40	3 849 300	3 556 400	92,3	87,8	88,2
40 - 45	3 452 500	3 214 100	93,1	89,4	89,0
45 - 50	3 367 100	3 163 100	93,9	89,6	88,8
50 - 60	5 562 600	5 232 100	94,1	89,6	89,4
60 - 70	6 092 900	5 677 400	93,2	88,6	88,5
70 und mehr	4 250 400	3 651 100	85,9	79,5	79,3
Insgesamt	38 494 800	34 940 400	90,8	86,1	85,9

1) Ohne Personen mit Wahlschein.

## 4. Wahlberechtigte nach Geschlecht und Alter ohne und mit Wahlschein

Alter von etwa ... bis unter ... Jahren	Männer und Frauen				Männer				Frauen				
	insgesamt	ohne Wahlschein		mit Wahlschein	zusammen	ohne Wahlschein		mit Wahlschein	zusammen	ohne Wahlschein		mit Wahlschein	
		1972	1969			1972	1969			1972	1969		
	Anzahl		%		Anzahl		%		Anzahl		%		
unter 21	2 198 500	2 047 400	151 300	6,9	-	1 030 100	77 600	7,0	-	1 090 800	1 017 000	73 700	6,8
21 - 25	2 953 900	2 693 300	260 600	8,8	7,8	1 375 500	137 200	9,1	8,1	1 440 700	1 317 800	122 900	8,5
25 - 30	3 264 200	3 007 600	256 600	7,9	7,1	1 524 600	140 500	8,4	7,4	1 599 100	1 483 000	116 100	7,3
30 - 35	4 419 900	4 172 100	247 800	5,6	5,2	2 114 000	134 500	6,0	5,5	2 171 400	2 058 100	113 300	5,2
35 - 40	4 024 800	3 849 300	175 500	4,4	4,1	1 947 300	93 500	4,6	4,5	1 984 000	1 902 000	82 000	4,1
40 - 45	3 598 400	3 452 500	145 900	4,1	4,6	1 748 200	73 100	4,0	4,6	1 777 100	1 704 300	72 800	4,1
45 - 50	3 541 400	3 367 100	174 300	4,9	5,3	1 509 400	77 000	4,9	5,2	1 955 000	1 737 300	217 700	5,0
50 - 60	5 912 800	5 562 600	350 200	5,9	6,4	2 300 900	139 300	5,7	6,2	3 472 600	3 261 700	210 900	6,1
60 - 70	6 555 600	6 092 900	462 700	7,1	7,2	2 569 000	170 300	6,2	6,7	3 816 400	3 523 900	292 500	7,7
70 u. mehr	5 027 100	4 250 400	776 700	15,4	11,8	1 605 100	208 800	11,5	9,2	3 213 100	2 645 300	567 800	17,7
Insgesamt	41 496 500	38 494 800	3 001 700	7,2	6,7	18 976 400	1 724 200	6,6	6,3	22 520 100	20 770 200	1 749 900	7,8

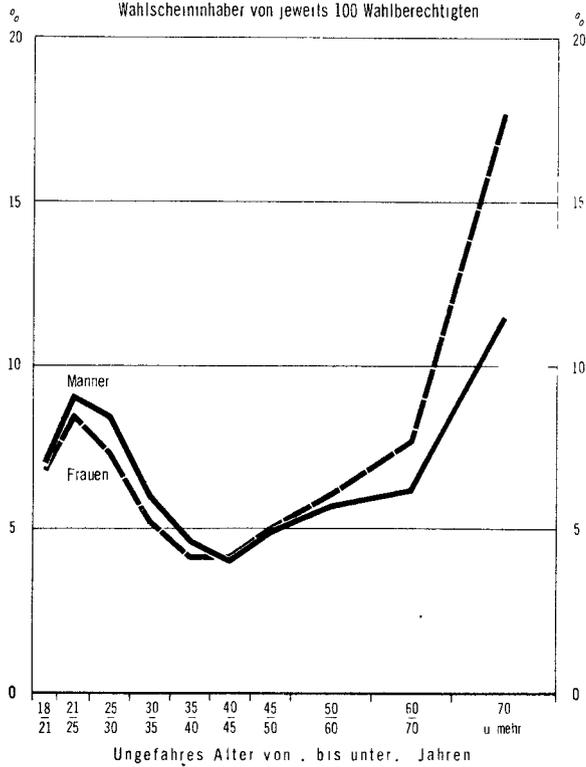
VERÄNDERUNG DER ZAHL DER WAHLBRECHTIGTEN 1972 GEGENÜBER 1969  
NACH GESCHLECHT UND ALTER



STAT. BUNDESAMT 73 531

WAHLBRECHTIGE MIT WAHLSCHWEIN 1972  
NACH GESCHLECHT UND ALTER

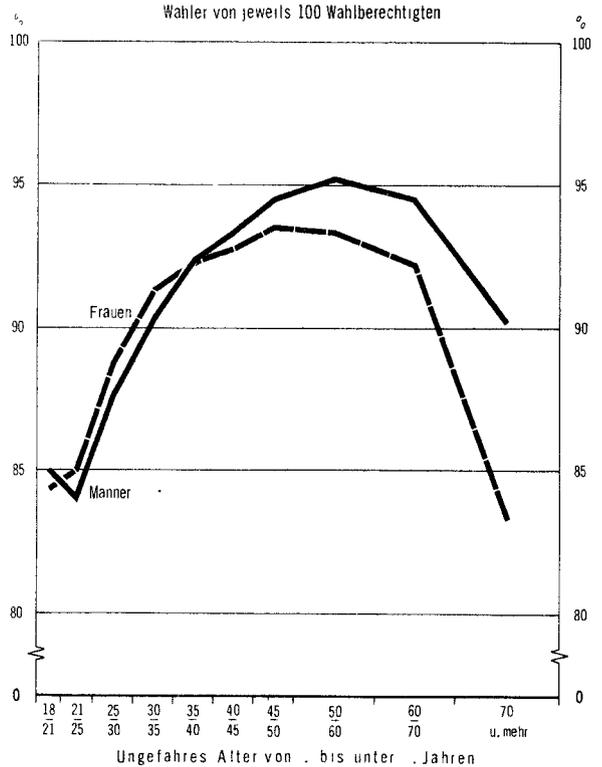
Wahrscheinlichhaber von jeweils 100 Wahlberechtigten



STAT. BUNDESAMT 73 532

WAHLBETEILIGUNG DER MÄNNER UND FRAUEN 1972  
NACH DEM ALTER

Wähler von jeweils 100 Wahlberechtigten

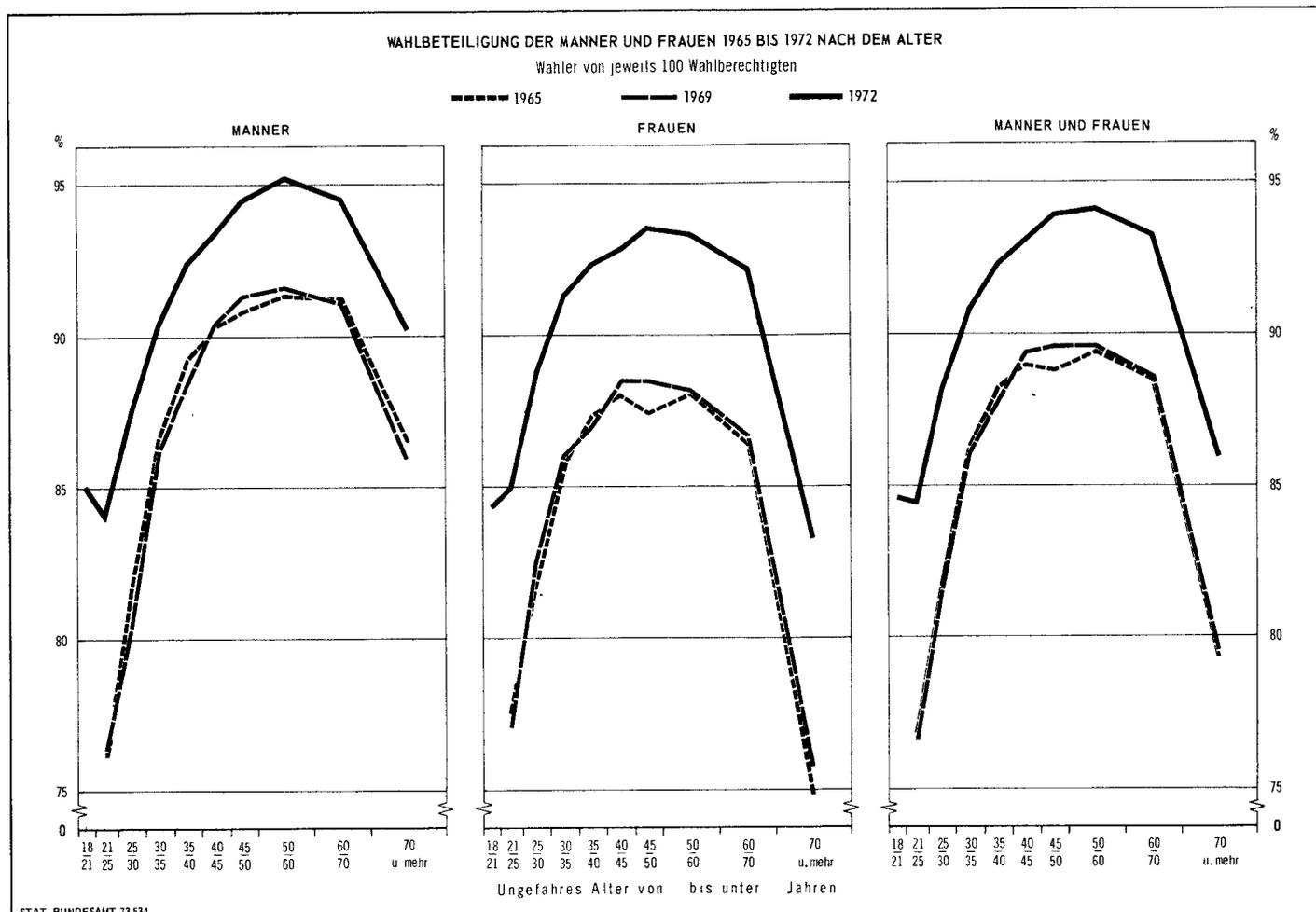


STAT. BUNDESAMT 73 533

## 5. Wahlbeteiligung der Männer und Frauen in den Ländern 1972 nach Altersgruppen

Land	Von 100 Wahlberechtigten <sup>1)</sup>										
	insgesamt	davon im Alter von etwa ... bis unter ... Jahren									
		18 - 21	21 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 60	60 - 70	70 u.mehr
wählten											
<b>Männer</b>											
Schleswig-Holstein .....	90,4	83,0	81,5	85,0	88,6	91,6	93,0	93,7	95,0	94,5	90,9
Hamburg .....	91,0	86,6	86,6	86,6	89,4	90,5	92,8	92,8	93,3	94,1	92,6
Niedersachsen .....	91,2	84,4	82,6	87,0	90,1	92,1	93,8	94,8	94,9	94,9	90,3
Bremen .....	92,1	85,0	85,0	86,9	89,9	92,5	93,6	96,2	95,9	94,8	93,7
Nordrhein-Westfalen .....	91,7	85,4	84,8	88,4	90,1	92,2	93,4	94,3	95,6	94,8	91,4
Hessen .....	91,7	85,8	86,0	87,4	90,4	92,2	93,8	95,1	95,1	94,8	89,9
Rheinland-Pfalz .....	92,7	88,3	86,1	88,8	92,1	94,2	94,3	95,1	96,2	95,5	91,2
Baden-Württemberg .....	91,4	84,9	83,0	88,3	91,2	93,5	93,5	94,8	95,1	93,9	88,2
Bayern .....	90,4	82,7	82,2	86,6	90,3	92,1	92,5	93,8	94,5	93,4	88,1
Saarland .....	93,1	89,7	84,5	90,0	91,9	93,9	95,4	95,0	96,3	95,9	93,6
Bundesgebiet ohne Berlin	91,4	85,0	83,9	87,6	90,4	92,4	93,4	94,5	95,2	94,5	90,2
<b>Frauen</b>											
Schleswig-Holstein .....	90,1	83,2	81,6	88,4	91,9	91,4	92,8	93,3	93,0	93,1	85,0
Hamburg .....	91,5	88,0	86,6	88,4	90,5	92,8	93,2	93,8	93,9	94,2	88,8
Niedersachsen .....	90,4	84,2	84,5	89,1	91,3	92,5	93,0	93,6	93,6	92,6	83,8
Bremen .....	91,9	83,8	87,4	90,0	92,3	93,3	93,8	95,2	94,5	93,7	87,8
Nordrhein-Westfalen .....	91,0	85,2	85,6	89,6	91,5	92,4	93,6	94,2	93,6	93,0	85,5
Hessen .....	90,3	84,1	84,9	88,2	91,0	93,1	93,6	94,2	93,3	92,5	82,2
Rheinland-Pfalz .....	91,7	86,5	86,7	89,7	93,1	94,6	93,2	95,1	94,8	93,4	85,0
Baden-Württemberg .....	89,2	82,8	84,2	88,5	91,4	92,0	91,9	92,5	92,5	91,1	79,6
Bayern .....	88,5	82,5	84,2	87,5	90,1	91,2	91,1	92,1	92,3	90,1	79,5
Saarland .....	92,7	89,2	87,8	90,6	92,6	93,8	93,5	94,3	94,4	93,1	90,3
Bundesgebiet ohne Berlin	90,2	84,3	85,0	83,8	91,3	92,3	92,8	93,5	93,3	92,2	83,3
<b>Männer und Frauen</b>											
Schleswig-Holstein .....	90,2	83,1	81,5	86,6	90,2	91,5	92,9	93,5	93,8	93,7	87,4
Hamburg .....	91,3	87,3	86,0	87,5	89,9	91,6	93,0	93,4	93,7	94,2	90,1
Niedersachsen .....	90,7	84,3	83,5	88,0	90,7	92,3	93,4	94,1	94,2	93,6	86,3
Bremen .....	92,0	84,4	86,2	88,5	91,1	92,9	93,7	95,6	95,1	94,2	89,9
Nordrhein-Westfalen .....	91,4	85,3	85,2	89,0	90,8	92,3	93,5	94,2	94,4	93,7	87,7
Hessen .....	91,0	84,9	85,5	87,8	90,7	92,6	93,7	94,6	94,0	93,5	85,2
Rheinland-Pfalz .....	92,2	87,4	86,3	89,2	92,6	94,4	93,7	95,1	95,3	94,3	87,4
Baden-Württemberg .....	89,4	83,9	83,6	88,4	91,3	92,8	92,7	93,5	93,6	92,2	82,9
Bayern .....	89,4	82,6	83,2	87,0	90,2	91,6	91,9	92,9	93,2	91,5	82,7
Saarland .....	92,9	89,4	86,1	90,3	92,3	93,9	94,4	94,6	95,2	95,4	91,7
Bundesgebiet ohne Berlin	90,8	84,6	84,4	88,2	90,8	92,3	93,1	93,9	94,1	93,2	85,9

1) Ohne Personen mit Wahrschein.



## 6. Stimmabgabe der Männer und Frauen

Partei	Jahr <sup>1)</sup>	Von 100 gültigen Zweitstimmen für		
		Männer und Frauen	Männer	Frauen
entfielen auf folgende Parteien				
SPD	1953	27,9	27,5	28,5
	1957	21,9	22,2	20,9
	1961	26,1	24,9	27,0
	1965	31,6	44,0	31,0
	1969	40,8	45,2	37,4
	1972	46,2	46,2	45,7
CDU, CSU	1953	47,7	26,9	47,0
	1957	47,7	44,6	52,0
	1961	45,2	40,2	49,0
	1965	47,2	42,0	51,7
	1969	40,0	40,6	50,6
	1972	44,6	47,0	46,0
F.D.P.	1953	11,0	11,7	10,4
	1957	8,0	8,6	7,2
	1961	12,9	12,6	12,2
	1965	9,4	9,7	11,2
	1969	5,6	6,1	5,2
	1972	8,2	8,0	7,7
Sonstige	1953	15,8	16,9	14,0
	1957	10,8	11,5	10,2
	1961	5,6	6,4	5,3
	1965	3,5	4,3	2,9
	1969	3,6	7,7	3,7
	1972	0,7	1,3	0,6
darunter:				
DKP	1972	0,3	0,4	0,2
NPD	1965	2,0	2,5	1,5
	1969	4,4	6,3	2,8
	1972	0,6	0,8	0,4

1) 1953 ohne Rheinland-Pfalz, Bayern und Saarland und 1957 ohne Saarland.

## 7. Stimmabgabe der Männer und Frauen in den Ländern 1972

Land	Von 100 gültigen Zweitstimmen <sup>1)</sup> entfielen auf					
	SPD	CDU, CSU <sup>2)</sup>	F.D.P.	Sonstige	DKP	NPD
Männer						
Schleswig-Holstein	45,7	40,2	9,0	1,1	0,3	0,7
Hamburg	57,1	30,7	12,0	1,4	0,8	0,4
Niedersachsen	47,7	42,5	8,8	1,0	0,3	0,7
Bremen	58,2	20,6	11,8	1,4	0,7	0,6
Nordrhein-Westfalen	42,4	34,5	8,3	1,1	0,5	0,5
Hessen	42,5	38,3	10,2	1,5	0,5	0,8
Rheinland-Pfalz	46,4	41,6	8,4	1,7	0,5	1,1
Baden-Württemberg	39,1	48,1	10,7	1,6	0,3	1,1
Bayern	34,1	52,2	6,6	1,5	0,4	1,1
Saarland	51,0	26,6	7,9	2,3	1,0	1,2
Bundesgebiet ohne Berlin	42,9	44,0	8,8	1,3	0,4	0,8
Frauen						
Schleswig-Holstein	45,9	42,8	7,8	0,6	0,1	0,4
Hamburg	56,1	33,2	10,0	0,7	0,3	0,2
Niedersachsen	47,2	44,4	7,9	0,5	0,1	0,4
Bremen	57,5	31,8	10,9	0,8	0,4	0,3
Nordrhein-Westfalen	50,5	41,9	7,1	0,4	0,2	0,2
Hessen	43,1	40,9	9,2	0,7	0,2	0,4
Rheinland-Pfalz	44,3	47,6	7,3	0,7	0,2	0,5
Baden-Württemberg	36,3	51,4	9,4	0,8	0,1	0,5
Bayern	37,0	56,2	6,0	0,6	0,1	0,5
Saarland	45,2	42,7	7,2	0,9	0,4	0,5
Bundesgebiet ohne Berlin	45,7	46,0	7,7	0,6	0,2	0,4
Männer und Frauen						
Schleswig-Holstein	49,7	41,6	8,3	0,9	0,2	0,6
Hamburg	56,0	32,1	10,9	1,0	0,5	0,3
Niedersachsen	47,5	43,5	8,3	0,7	0,2	0,5
Bremen	56,4	31,2	11,3	1,1	0,6	0,4
Nordrhein-Westfalen	51,3	40,4	7,6	0,7	0,3	0,3
Hessen	49,7	40,0	9,7	1,1	0,4	0,6
Rheinland-Pfalz	45,3	45,7	7,8	1,2	0,4	0,8
Baden-Württemberg	38,9	49,9	10,0	1,2	0,2	0,8
Bayern	38,0	54,7	6,3	1,0	0,2	0,7
Saarland	47,5	41,4	7,5	1,6	0,7	0,3
Bundesgebiet ohne Berlin	46,3	44,6	8,2	0,9	0,3	0,6

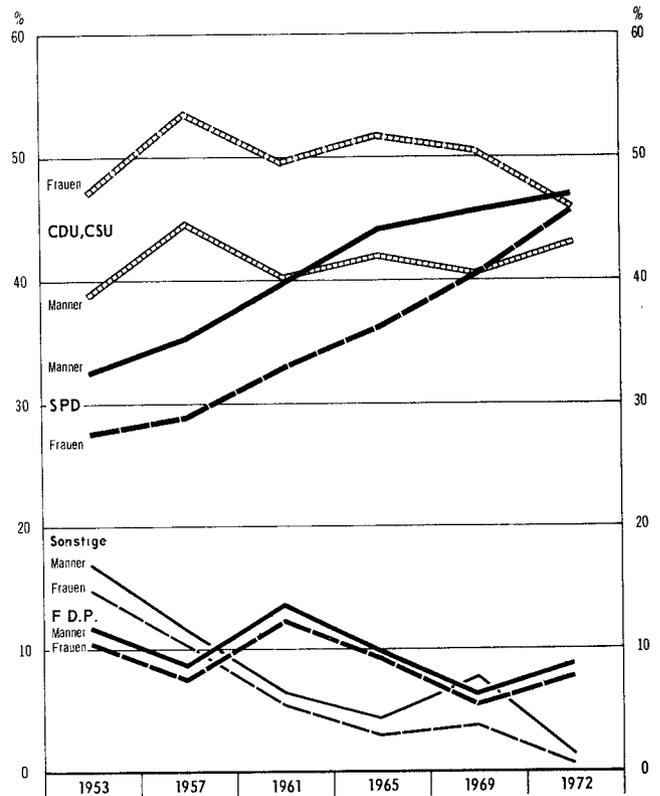
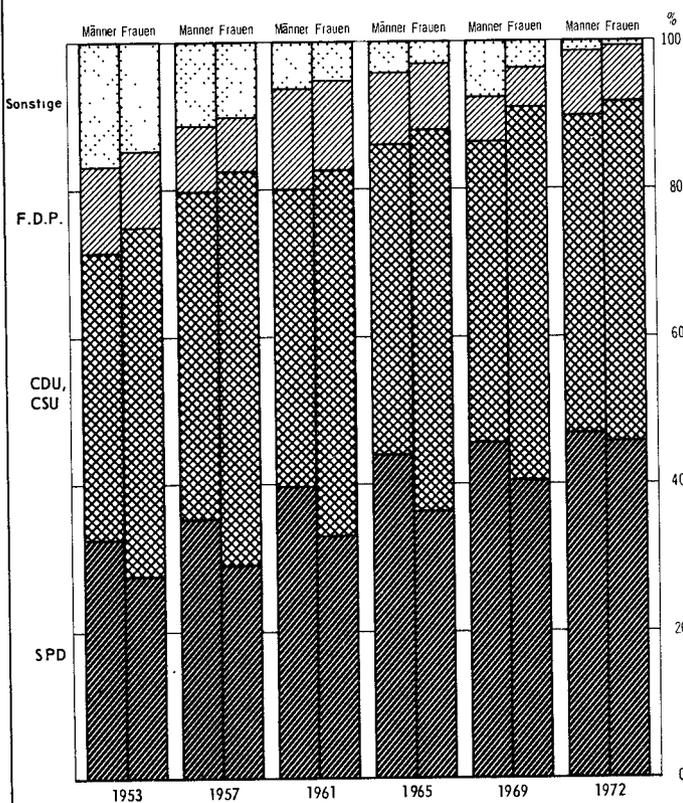
1) ohne Stimmer der Briefwähler. - 2) CSU nur in Bayern.

### STIMMABGABE DER MÄNNER UND FRAUEN 1953 BIS 1972

Zweitstimmenanteil der Parteien in %

STAND

ENTWICKLUNG



## 8. Stimmabgabe der Männer und Frauen nach dem Alter

Partei	Ungefähres Alter von ... bis unter ... Jahren <sup>1)</sup>	Von 100 gültigen Zweitstimmen bei der Bundestagswahl												
		1953		1957		1961		1965		1969		1972		
		entfielen auf												
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
Wähler im Alter von ... Jahren auf nebenstehende Parteien														
SPD .....	18 - 25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	21 - 30 <sup>2)</sup>	34,3	29,0	37,9	31,3	41,0	34,8	43,0	36,6	48,1	44,8	54,3	55,0	
	21 - 45 <sup>2)</sup>	.	.	.	.	.	.	46,0	38,4	48,4	43,9	49,7	49,2	
	25 - 35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48,1	47,5	
	30 - 45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
	30 - 60	32,9	28,3	35,8	29,5	40,7	33,7	47,9	39,5	48,6	43,5	.	.	
	35 - 45	.	.	.	.	.	.	45,7	37,7	46,6	41,3	.	.	
CDU, CSU ..	45 - 60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48,4	47,3	
	60 u.mehr	30,1	24,7	31,8	25,3	35,9	29,7	43,0	36,0	43,8	39,0	45,0	43,6	
	18 - 25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	42,5	42,0	
	21 - 30 <sup>2)</sup>	41,4	48,4	46,1	53,1	43,0	49,5	46,1	52,7	39,6	46,7	34,7	35,9	
	21 - 45 <sup>2)</sup>	.	.	.	.	.	.	41,7	49,7	38,9	46,9	39,5	41,3	
	25 - 35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40,5	42,0	
	30 - 45	.	.	.	.	.	.	38,9	48,0	38,6	47,1	.	.	
F.D.P. ....	30 - 60	37,0	45,4	43,2	52,2	38,2	47,9	39,7	49,4	39,1	49,0	.	.	
	35 - 45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	41,5	43,8	
	45 - 60	.	.	.	.	.	.	40,7	51,0	39,8	50,9	44,4	47,9	
	60 u.mehr	42,2	51,4	47,1	57,4	43,4	53,7	44,1	56,0	44,9	55,6	49,3	51,7	
	18 - 25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9,6	8,5	
	21 - 30 <sup>2)</sup>	10,0	9,5	7,5	7,0	12,2	11,9	7,9	8,4	6,9	6,0	.	.	
	21 - 45 <sup>2)</sup>	.	.	.	.	.	.	8,8	9,2	6,3	5,8	9,6	9,0	
Sonstige ..	25 - 35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10,5	10,1	
	30 - 45	.	.	.	.	.	.	9,3	9,6	6,0	5,8	.	.	
	30 - 60	12,3	10,9	9,1	7,8	14,4	12,8	10,0	9,7	6,1	5,6	.	.	
	35 - 45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8,9	8,3	
	45 - 60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8,9	7,7	
	60 u.mehr	11,4	9,6	8,2	6,7	12,9	10,9	10,4	8,5	5,5	4,4	6,7	5,7	
	18 - 25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,4	0,6	
dar.: DKP	21 - 30 <sup>2)</sup>	14,3	13,1	8,5	8,6	3,8	3,8	3,0	2,3	5,4	2,5	.	.	
	21 - 45 <sup>2)</sup>	.	.	.	.	.	.	3,6	2,7	6,4	3,3	1,1	0,5	
	25 - 35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,9	0,4	
	30 - 45	.	.	.	.	.	.	3,9	2,9	6,8	3,7	.	.	
	30 - 60	17,8	15,4	11,9	10,5	6,7	5,6	4,6	3,1	8,2	4,2	.	.	
	35 - 45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,1	0,6	
	45 - 60	.	.	.	.	.	.	5,4	3,2	10,2	4,7	1,7	0,7	
NPD	60 u.mehr	16,3	14,3	12,9	10,6	7,8	5,7	4,8	2,7	8,2	3,5	1,5	0,6	
	18 - 25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,7	0,2	
	25 - 35	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	0,1	
	35 - 45	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	0,1	
	45 - 60	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,4	0,2	
	60 u.mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,6	0,2	
	18 - 25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,6	0,2	
Insgesamt ...	21 - 30 <sup>2)</sup>	-	-	-	-	-	-	1,8	1,1	4,2	1,7	.	.	
	21 - 45 <sup>2)</sup>	-	-	-	-	-	-	2,2	1,4	5,2	2,8	0,7	0,3	
	25 - 35	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,6	0,2	
	30 - 45	-	-	-	-	-	-	2,3	1,6	5,7	2,9	.	.	
	35 - 45	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,9	0,4	
	45 - 60	-	-	-	-	-	-	3,4	1,7	8,7	3,7	1,2	0,5	
	60 u.mehr	-	-	-	-	-	-	2,4	1,3	6,3	2,4	0,8	0,3	

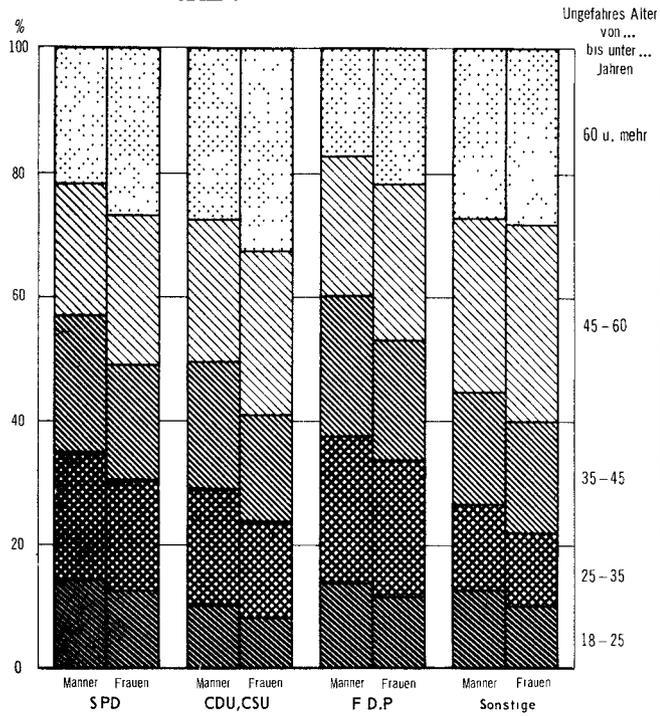
1) 1953 ohne Rheinland-Pfalz, Bayern und Saarland und 1957 ohne Saarland. - 2) 1972: 18 bis unter 45 Jahre.

## 9. Alter und Geschlecht der Wählerschaft der Parteien bei der Bundestagswahl 1972

Partei	Von 100 Zweitstimmenwählern <sup>1)</sup> nebenstehender Partei waren etwa von ... bis unter ... Jahre alt														
	18-25	25-35	35-45	45-60	60 u.m.	18-25	25-35	35-45	45-60	60 u.m.	18-25	25-35	35-45	45-60	60 u.m.
	Männer					Frauen					Männer und Frauen				
SPD .....	14,5	20,5	22,0	21,3	21,6	12,6	17,8	18,7	24,2	26,7	13,5	19,1	20,3	22,8	24,3
CDU, CSU <sup>2)</sup> .....	10,1	18,9	20,6	23,0	27,4	8,2	15,6	17,2	26,4	32,6	9,1	17,1	18,7	24,9	30,3
F.D.P. ....	13,7	23,8	21,7	22,6	18,3	11,6	22,2	19,4	25,2	21,5	12,6	23,0	20,5	23,9	19,9
Sonstige .....	12,7	13,9	18,1	28,0	27,2	10,0	12,0	18,0	31,9	28,1	11,8	13,3	18,1	29,3	27,5
dar.: DKP .....	18,9	13,7	13,1	22,1	32,2	16,1	12,9	14,7	26,2	30,1	18,0	13,5	13,6	23,4	31,5
NPD .....	9,0	14,1	20,5	31,7	24,8	6,4	11,3	19,5	35,5	27,4	8,1	13,1	20,1	33,0	25,6
Insgesamt ...	12,5	20,0	21,3	22,2	23,9	10,5	17,1	18,0	25,4	29,0	11,5	18,4	19,6	23,9	26,6

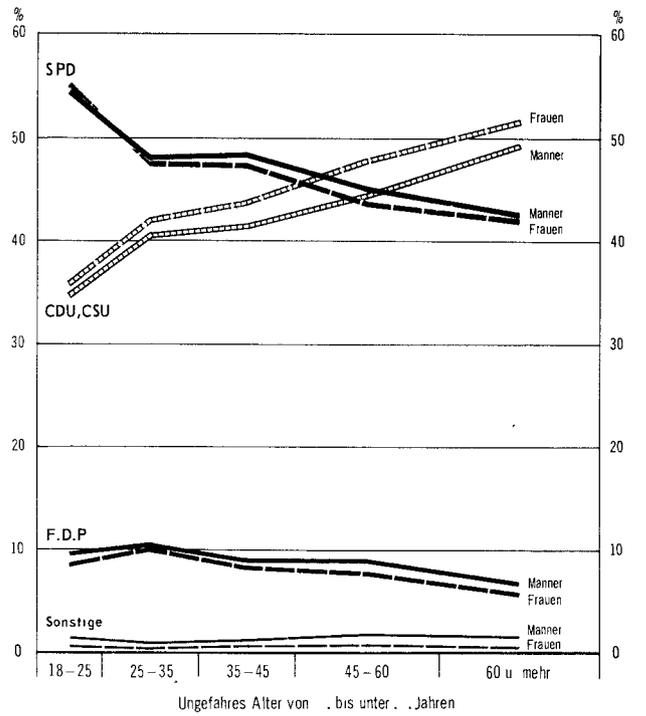
1) Ohne Stimmen der Briefwähler. - 2) CSU nur in Bayern.

**ALTER UND GESCHLECHT DER WAHLERSCHAFT DER PARTEIEN 1972**  
Zweitstimmenanteil nach dem Alter in %



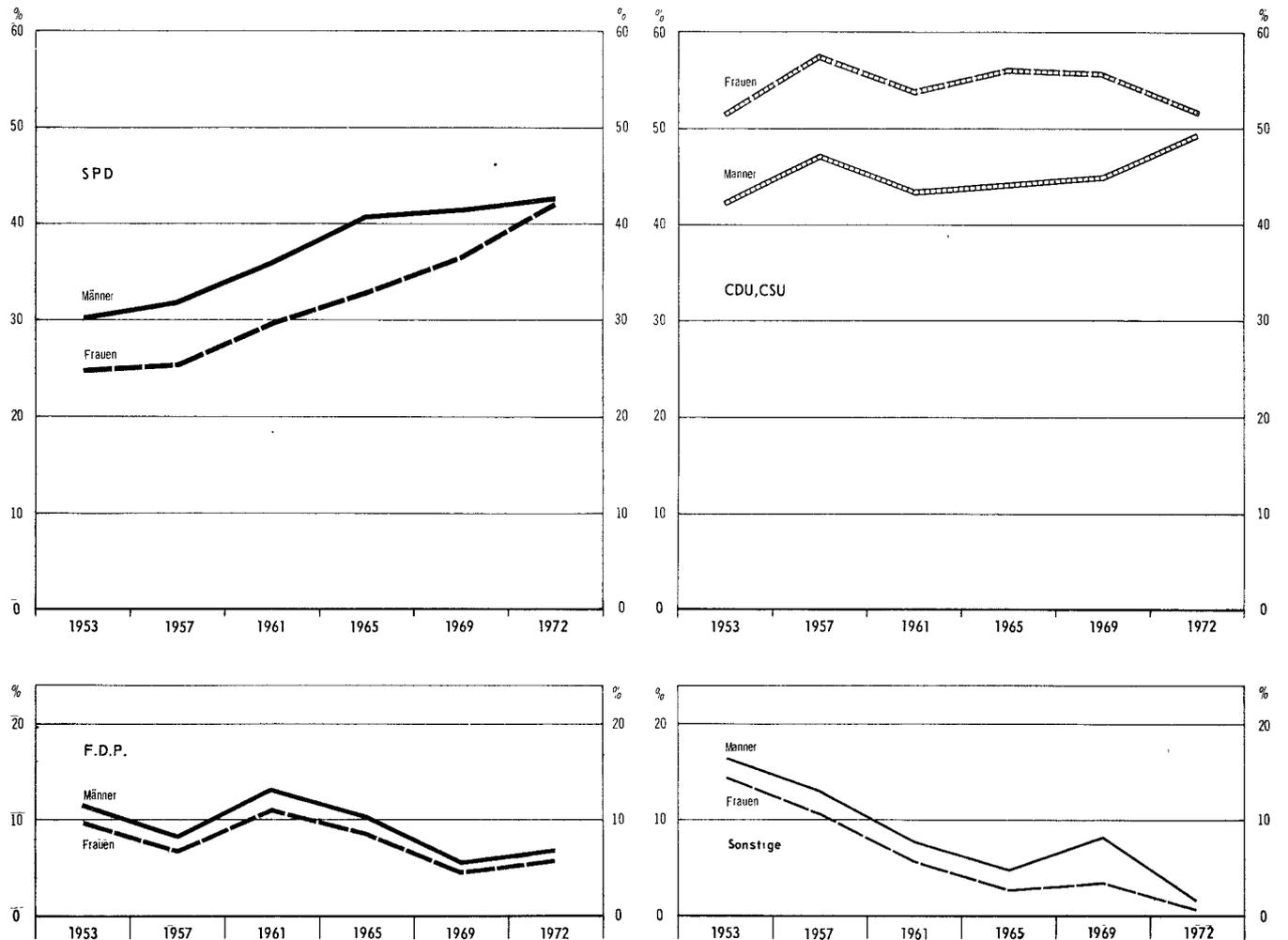
STAT. BUNDESAMT 73 536

**STIMMABGABE DER MÄNNER UND FRAUEN 1972 NACH DEM ALTER**  
Zweitstimmenanteil der Parteien in %



STAT. BUNDESAMT 73 537

**STIMMABGABE DER MÄNNER UND FRAUEN 1953 BIS 1972, IM ALTER VON 60 UND MEHR JAHREN**  
Zweitstimmenanteil der Parteien in %



STAT. BUNDESAMT 73 538

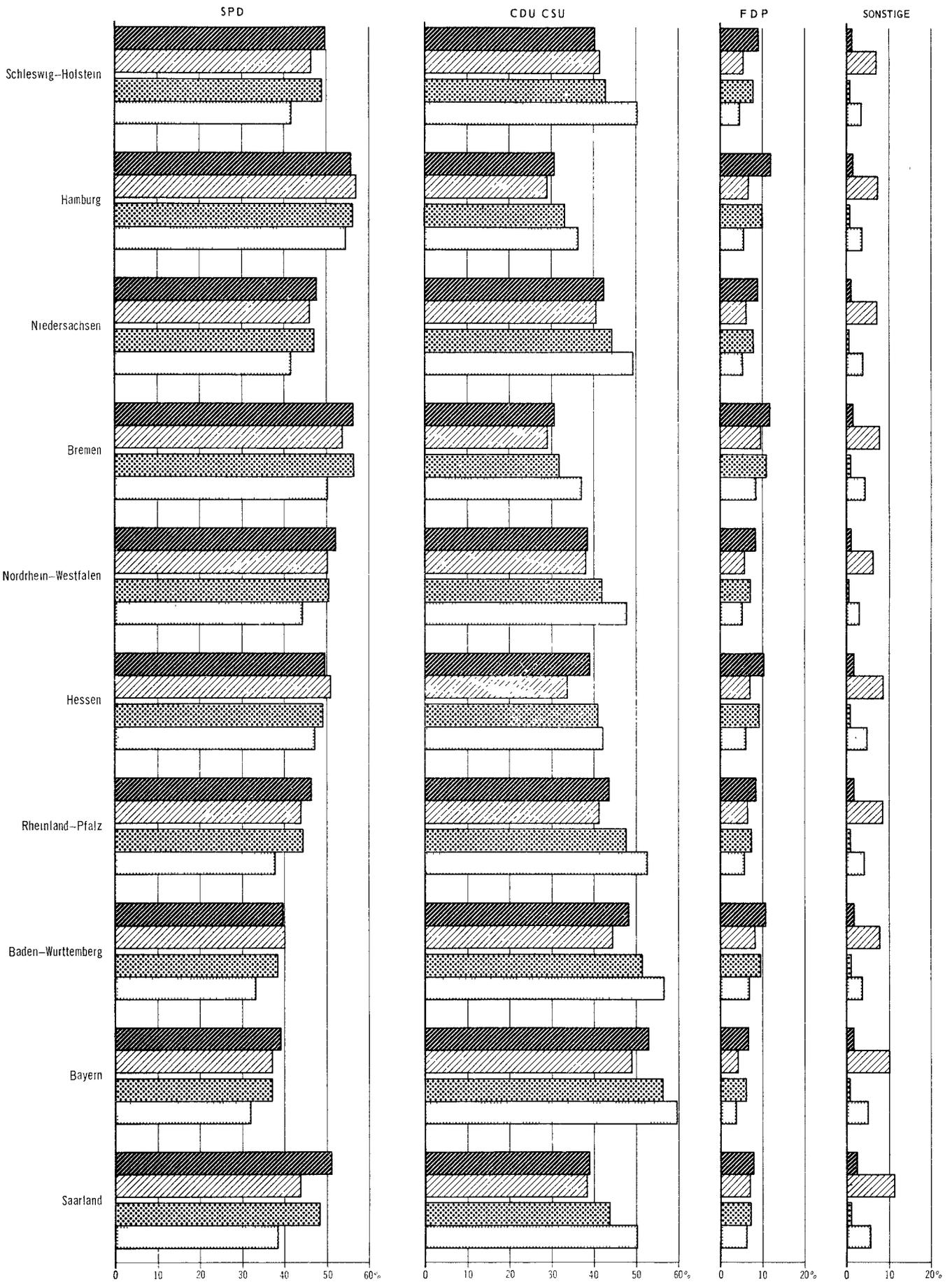
## 10. Stimmabgabe der Männer und Frauen in den Ländern 1972 nach dem Alter

Land	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren	Von 100 gültigen Zweitstimmen <sup>1)</sup> der											
		Männer						Frauen					
		entfielen auf											
		SPD	CDU, CSU <sup>2)</sup>	F.D.P.	Sonstige	darunter		SPD	CDU, CSU <sup>2)</sup>	F.D.P.	Sonstige	darunter	
DKP	NPD					DKP	NPD						
Schleswig-Holstein .....	18 - 25	61,0	26,7	10,9	1,4	0,8	0,5	63,0	27,2	9,2	0,6	0,2	0,3
	25 - 35	52,1	36,4	10,8	0,7	0,2	0,4	51,3	37,9	10,5	0,4	0,1	0,2
	35 - 45	51,4	38,2	9,3	1,1	0,2	0,8	50,7	39,7	9,0	0,5	0,1	0,4
	45 - 60	45,9	43,7	9,1	1,3	0,2	1,0	45,8	45,9	7,5	0,7	0,2	0,5
	60 u.mehr	44,1	48,1	6,4	1,4	0,4	0,8	44,4	49,6	5,3	0,7	0,1	0,5
Hamburg .....	18 - 25	65,7	16,4	16,1	1,7	1,5	0,2	66,0	18,3	14,8	0,9	0,7	.
	25 - 35	56,7	25,7	16,8	0,7	0,5	0,2	56,2	28,0	15,3	0,5	0,1	0,3
	35 - 45	57,5	27,8	13,6	1,0	0,5	0,4	57,1	30,7	11,5	0,7	0,4	0,2
	45 - 60	52,8	35,7	9,9	1,5	0,7	0,6	51,3	38,3	9,6	0,8	0,3	0,3
	60 u.mehr	52,3	38,9	6,9	2,0	1,1	0,6	56,3	37,6	5,5	0,6	0,3	0,2
Niedersachsen .....	18 - 25	57,8	31,7	9,5	1,0	0,5	0,4	58,2	32,5	8,8	0,5	0,2	0,3
	25 - 35	50,3	39,0	10,1	0,6	0,2	0,4	48,8	40,8	10,0	0,4	0,1	0,3
	35 - 45	48,8	41,3	9,1	0,8	0,2	0,6	49,0	42,1	8,5	0,5	0,1	0,4
	45 - 60	44,8	44,9	9,1	1,2	0,3	0,8	45,1	46,5	7,8	0,6	0,1	0,4
	60 u.mehr	42,4	49,5	6,8	1,4	0,4	0,9	43,2	50,3	5,9	0,5	0,1	0,4
Bremen .....	18 - 25	66,0	19,0	13,1	1,9	1,5	0,1	69,7	16,5	12,9	0,9	0,8	0,1
	25 - 35	59,9	25,7	13,7	0,7	0,5	0,2	58,7	27,1	13,6	0,5	0,2	0,3
	35 - 45	59,1	25,6	13,9	1,3	0,7	0,6	59,1	28,3	11,5	1,1	0,6	0,3
	45 - 60	50,6	35,6	12,2	1,6	0,5	1,1	52,3	35,2	11,7	0,8	0,4	0,3
	60 u.mehr	51,7	39,1	7,8	1,5	0,8	0,6	53,5	38,0	7,8	0,7	0,4	0,3
Nordrhein-Westfalen .....	18 - 25	59,5	29,3	9,9	1,3	0,8	0,4	60,7	30,4	8,5	0,5	0,3	0,1
	25 - 35	52,2	37,3	9,8	0,7	0,3	0,3	51,6	38,9	9,3	0,2	0,1	0,1
	35 - 45	54,0	36,6	8,5	0,8	0,3	0,4	52,1	39,7	7,8	0,4	0,1	0,2
	45 - 60	50,3	39,8	8,5	1,4	0,5	0,8	48,7	43,5	7,2	0,6	0,2	0,3
	60 u.mehr	48,0	45,1	5,7	1,2	0,6	0,5	46,8	47,9	4,8	0,4	0,2	0,2
Hessen .....	18 - 25	58,2	28,5	11,6	1,7	1,0	0,6	58,3	30,5	10,4	0,7	0,4	0,2
	25 - 35	51,8	35,2	12,0	1,0	0,4	0,6	52,2	35,2	12,0	0,6	0,3	0,3
	35 - 45	51,5	36,8	10,6	1,1	0,3	0,7	50,6	38,6	10,2	0,6	0,2	0,4
	45 - 60	46,2	41,5	10,5	1,8	0,5	1,2	46,3	44,1	8,9	0,8	0,2	0,5
	60 u.mehr	44,6	46,2	7,5	1,7	0,6	0,9	45,8	46,4	7,0	0,8	0,2	0,5
Rheinland-Pfalz .....	18 - 25	52,3	38,1	8,1	1,5	0,9	0,6	52,8	38,6	8,0	0,5	0,3	0,3
	25 - 35	48,7	41,4	8,8	1,1	0,3	0,8	46,7	44,3	8,4	0,6	0,2	0,4
	35 - 45	47,6	42,6	8,3	1,5	0,4	1,1	46,3	45,7	7,3	0,7	0,1	0,6
	45 - 60	44,0	44,9	9,0	2,1	0,5	1,6	42,8	48,7	7,6	0,9	0,2	0,7
	60 u.mehr	42,3	47,8	7,9	2,0	0,7	1,3	39,9	53,1	6,3	0,8	0,2	0,5
Baden-Württemberg .....	18 - 25	47,5	40,1	11,1	1,3	0,4	0,7	48,1	41,2	10,0	0,7	0,2	0,3
	25 - 35	41,0	45,4	12,5	1,0	0,3	0,6	41,1	46,7	11,8	0,4	0,1	0,2
	35 - 45	39,9	47,6	10,8	1,7	0,3	1,3	39,9	49,5	9,7	1,0	0,1	0,8
	45 - 60	38,4	48,7	10,6	2,3	0,3	1,8	36,8	52,9	9,3	1,0	0,1	0,8
	60 u.mehr	34,8	54,6	8,9	1,7	0,5	1,1	33,0	58,6	7,7	0,6	0,2	0,4
Bayern .....	18 - 25	43,2	49,5	6,0	1,3	0,2	1,0	42,9	51,7	5,1	0,4	0,0	0,3
	25 - 35	39,7	50,8	8,1	1,4	0,3	1,0	39,0	52,3	8,2	0,5	0,1	0,4
	35 - 45	41,2	51,1	6,4	1,2	0,2	1,0	39,1	53,7	6,6	0,6	0,1	0,4
	45 - 60	38,2	53,0	6,0	1,9	0,4	1,3	35,7	57,4	6,1	0,8	0,1	0,6
	60 u.mehr	34,9	57,7	5,7	1,6	0,6	1,0	33,4	61,4	4,6	0,6	0,2	0,4
Saarland .....	18 - 25	58,4	31,3	8,2	2,1	1,0	0,9	56,6	33,6	8,8	0,9	0,5	0,3
	25 - 35	52,7	35,2	9,7	2,4	1,0	1,3	52,3	38,5	8,4	0,8	0,4	0,4
	35 - 45	54,2	36,8	6,8	2,2	1,1	1,1	51,6	40,7	6,9	0,8	0,3	0,5
	45 - 60	49,2	39,6	8,2	3,0	1,1	1,8	45,2	46,3	7,3	1,2	0,6	0,6
	60 u.mehr	43,7	47,7	6,7	1,9	0,9	1,0	42,4	51,0	5,8	0,8	0,3	0,5
Bundesgebiet ohne Berlin	18 - 25	54,3	34,7	9,6	1,4	0,7	0,6	55,0	35,9	8,5	0,6	0,2	0,2
	25 - 35	48,1	40,5	10,5	0,9	0,3	0,6	47,5	42,0	10,1	0,4	0,1	0,2
	35 - 45	48,4	41,5	8,9	1,1	0,3	0,8	47,3	43,8	8,3	0,6	0,1	0,4
	45 - 60	45,0	44,4	8,9	1,7	0,4	1,2	43,6	47,9	7,7	0,7	0,2	0,5
	60 u.mehr	42,5	49,3	6,7	1,5	0,6	0,8	42,0	51,7	5,7	0,6	0,2	0,3

1) Ohne Stimmen der Briefwähler. - 2) CSU nur in Bayern.

STIMMABGABE DER MÄNNER UND FRAUEN IN DEN LÄNDERN 1972 UND 1969  
Zweitstimmenanteil der Parteien in %

Männer  1972  1969  
Frauen  1972  1969



### 11. Kombination der Erst- und Zweitstimmen 1972

Partei	Geschlecht	Von 100 Wählern <sup>1)</sup> , die mit der Erststimme bzw. Zweitstimme nebenstehende Partei oder ungültig wählten, wählten mit der anderen Partei						
		SPD	CDU, CSU <sup>2)</sup>	F.D.P.	Sonstige	darunter		ungültig
		Erststimmen = 100						
SPD .....	männlich	88,4	1,4	9,8	0,2	0,1	0,1	0,2
	weiblich	90,0	1,4	8,2	0,1	0,1	0,0	0,4
	insgesamt	89,2	1,4	8,9	0,2	0,1	0,1	0,3
CDU, CSU <sup>2)</sup> ..	männlich	1,9	95,8	1,6	0,4	0,0	0,4	0,7
	weiblich	1,8	96,4	1,2	0,2	0,0	0,1	0,4
	insgesamt	1,8	96,1	1,5	0,3	0,0	0,2	0,3
F.D.P. ....	männlich	26,1	6,1	66,8	0,8	0,2	0,2	0,2
	weiblich	29,9	7,1	62,2	0,5	0,1	0,2	0,3
	insgesamt	28,2	6,6	64,3	0,6	0,1	0,3	0,3
Sonstige ...	männlich	14,4	12,0	3,1	69,9	24,9	42,9	0,6
	weiblich	16,1	14,2	4,2	64,5	22,8	40,0	1,1
	insgesamt	15,0	12,7	3,5	68,0	24,5	42,2	0,3
darunter:								
DKP .....	männlich	28,0	4,7	3,9	63,1	60,8	1,1	0,3
	weiblich	29,7	5,2	4,3	59,6	57,8	1,3	1,2
	insgesamt	28,6	4,9	4,0	61,9	59,8	1,2	0,6
NPD .....	männlich	4,4	16,5	2,0	76,5	0,7	75,0	0,5
	weiblich	6,3	18,4	3,0	71,5	0,3	70,9	0,8
	insgesamt	5,0	17,2	2,4	74,8	0,5	73,1	0,6
Ungültig ...	männlich	27,0	21,6	3,7	2,9	0,7	1,4	44,8
	weiblich	32,8	24,7	3,6	1,0	0,2	0,5	38,0
	insgesamt	30,5	23,5	3,6	1,8	0,4	0,3	40,7
		Zweitstimmen = 100						
SPD .....	männlich	94,6	1,8	2,6	0,4	0,3	0,1	0,6
	weiblich	93,6	1,8	3,3	0,2	0,2	0,0	1,0
	insgesamt	94,1	1,8	3,0	0,3	0,2	0,1	0,8
CDU, CSU <sup>2)</sup> ..	männlich	1,6	96,8	0,7	0,4	0,1	0,3	0,5
	weiblich	1,4	96,8	0,8	0,2	0,0	0,1	0,8
	insgesamt	1,5	96,8	0,7	0,3	0,0	0,2	0,7
F.D.P. ....	männlich	55,7	7,9	35,4	0,5	0,2	0,2	0,5
	weiblich	50,1	7,9	41,0	0,3	1,3	0,0	0,7
	insgesamt	52,9	7,9	38,2	0,4	0,2	0,2	0,6
Sonstige ...	männlich	9,0	13,8	2,7	72,2	26,2	44,7	2,4
	weiblich	10,2	13,7	4,1	69,6	24,1	43,5	2,4
	insgesamt	9,4	13,8	3,1	71,3	25,2	44,1	2,4
darunter:								
DKP .....	männlich	14,3	3,4	2,2	78,4	77,0	1,3	1,7
	weiblich	14,2	1,8	2,2	79,9	79,2	0,6	1,9
	insgesamt	14,2	2,9	2,2	78,9	77,7	1,1	1,7
NPD .....	männlich	5,0	18,7	1,7	72,7	0,8	71,8	1,8
	weiblich	5,0	18,2	3,1	70,8	0,9	69,7	2,0
	insgesamt	5,3	18,6	2,2	72,0	0,8	71,1	1,9
Ungültig ...	männlich	16,8	14,6	1,3	1,1	0,3	0,8	66,2
	weiblich	19,0	19,1	1,6	0,7	0,3	0,3	59,6
	insgesamt	18,1	17,2	1,5	0,9	0,3	0,4	62,3

1) Ohne Briefwähler. - 2) CSU nur in Bayern.

### 13. Ungültige Erst- und Zweitstimmen der Männer und Frauen 1972 nach dem Alter

Alter von etwa ... bis unter ... Jahren	Von jeweils 100 Wählern <sup>1)</sup> wählten mit der					
	Erststimme ungültig	und zwar		Zweitstimme ungültig	und zwar	
auch mit der Zweitstimme		nur mit der Erststimme	auch mit der Erststimme		nur mit der Zweitstimme	
Männer						
18 - 25 .....	0,9	0,3	0,5	0,6	0,3	0,2
25 - 35 .....	0,8	0,3	0,5	0,5	0,3	0,2
35 - 45 .....	1,1	0,2	0,6	0,7	0,5	0,3
45 - 60 .....	0,9	0,5	0,5	0,7	0,5	0,2
60 und mehr .....	1,6	0,8	0,8	1,1	0,8	0,3
zusammen ..	1,1	0,5	0,6	0,7	0,5	0,2
dagegen: 1969 ..	2,1	0,8	1,3	1,5	0,8	0,7
1965 ..	2,4	1,0	1,4	2,1	1,0	1,1
1961 ..	2,5	1,0	1,4	3,4	1,0	2,4
Frauen						
18 - 25 .....	1,1	0,4	0,7	0,6	0,4	0,2
25 - 35 .....	0,9	0,3	0,6	0,6	0,3	0,2
35 - 45 .....	1,1	0,4	0,6	0,7	0,4	0,3
45 - 60 .....	1,2	0,5	0,7	0,9	0,5	0,3
60 und mehr .....	2,3	0,8	1,5	1,4	0,8	0,6
zusammen ..	1,4	0,5	0,9	0,9	0,5	0,4
dagegen: 1969 ..	3,0	0,9	2,1	1,9	0,9	1,0
1965 ..	3,8	1,2	2,6	2,9	1,2	1,7
1961 ..	3,3	1,1	2,3	4,9	1,1	3,8
Männer und Frauen						
18 - 25 .....	1,0	0,4	0,6	0,6	0,4	0,2
25 - 35 .....	0,8	0,3	0,5	0,5	0,3	0,2
35 - 45 .....	1,1	0,4	0,6	0,7	0,4	0,3
45 - 60 .....	1,1	0,5	0,6	0,8	0,5	0,3
60 und mehr .....	2,0	0,8	1,2	1,3	0,8	0,5
insgesamt ..	1,3	0,5	0,7	0,8	0,5	0,3
dagegen: 1969 ..	2,6	0,9	1,7	1,7	0,9	0,8
1965 ..	3,1	1,1	2,0	2,5	1,1	1,4
1961 ..	2,9	1,1	1,9	4,2	1,1	3,2

1) Ohne Briefwähler.

### 12. Ausgewählte Stimmenkombination bei den Bundestagswahlen 1957 bis 1972<sup>1)</sup>

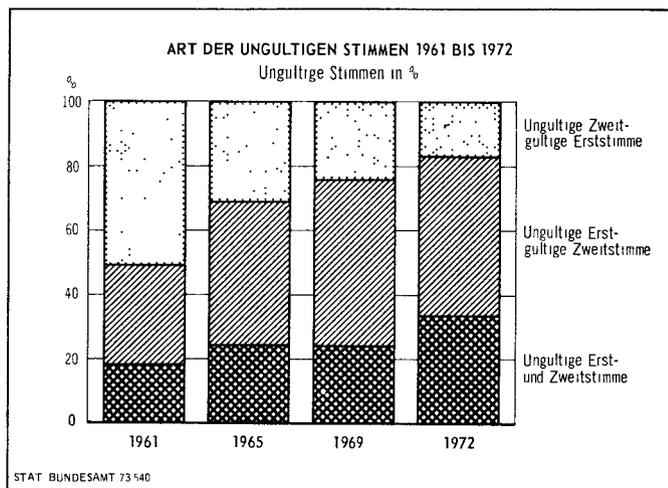
Partei die	Partei die	1000 abgegebenen Zweitstimmen entfielen auf Erststimmen				
		1957	1961	1965	1969	1972
SPD .....	SPD	950	955	947	934	941
	CDU, CSU <sup>2)</sup>	13	15	22	31	18
	F.D.P.	5	6	6	14	30
CDU, CSU <sup>2)</sup> ..	SPD	10	10	23	31	15
	CDU, CSU <sup>2)</sup>	934	956	939	934	968
	F.D.P.	9	11	14	11	7
F.D.P. ....	SPD	38	31	67	248	529
	CDU, CSU <sup>2)</sup>	75	81	209	106	79
	F.D.P.	850	865	703	620	382

1) 1957 ohne Saarland. - 2) CSU nur in Bayern.

### 14. Art der ungültigen Stimmen

Wähler <sup>1)</sup> mit	Jahr	Männer	Frauen	Männer und Frauen	
		1 000			%
Ungültiger Erst- und Zweitstimme					
1. Erst- und Zweitstimmenseite leer oder durchgestrichen	1972	85	101	186	17,8
	1969	78	91	169	14,4
2. Erststimmenseite leer oder durchgestrichen, Zweitstimmenseite mehrere Kreuze	1972	31	58	89	3,5
	1969	22	32	54	4,6
3. Zweitstimmenseite leer oder durchgestrichen, Erststimmenseite mehrere Kreuze	1972	13	19	32	3,0
	1969	15	17	33	2,8
4. Beide Seiten mehrere Kreuze	1972	15	18	34	3,2
	1969	9	10	20	1,7
5. Eine Seite leer oder durchgestrichen, auf der anderen Seite sonstige Ursachen	1972	1	1	2	0,2
	1969	1	1	3	0,2
6. Beide Seiten sonstige Ursachen	1972	7	3	10	0,9
	1969	2	1	3	0,3
1. - 6. zusammen ...	1972	152	201	353	33,6
	1969	128	153	281	23,9
	1965	149	192	341	24,2
	1961	154	184	339	18,0
Ungültiger Erst- und gültiger Zweitstimme					
7. Erststimmenseite leer oder durchgestrichen	1972	168	333	501	47,7
	1969	185	365	550	46,8
8. Erststimmenseite mehrere Kreuze	1972	6	9	16	1,5
	1969	16	36	52	4,4
9. Sonstige Ursachen	1972	2	2	3	0,3
	1969	2	3	5	0,5
7. - 9. zusammen ...	1972	176	344	520	49,6
	1969	203	404	607	51,6
	1965	193	434	627	44,5
	1961	208	376	584	31,0
Ungültiger Zweit- und gültiger Erststimme					
10. Zweitstimmenseite leer oder durchgestrichen	1972	57	100	158	15,1
	1969	95	173	268	22,8
11. Zweitstimmenseite mehrere Kreuze	1972	7	10	17	1,6
	1969	8	11	18	1,6
12. Sonstige Ursachen	1972	1	1	1	0,1
	1969	1	1	1	0,1
10. - 12. zusammen ...	1972	65	111	176	16,8
	1969	103	185	288	24,5
	1965	154	285	439	31,2
	1961	339	620	959	51,0
Insgesamt ...	1972	392	656	1 049	100
	1969	434	742	1 176	100
	1965	497	911	1 408	100
	1961	701	1 180	1 882	100

1) Ohne Briefwähler.



## 15. Art der ungültigen Stimmen in den Ländern 1972

Wähler <sup>1)</sup> mit	Schles- wig- Hol- stein	Hamburg	Nieder- sechsen	Bremen	Nord- rhein- West- falen	hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- tem- berg	Bayern	Saar- land	Bundes- gebiet ohne Berlin
% der ungültigen Stimmen der Männer, Frauen bzw. Männer und Frauen insgesamt											
Männer											
Ungültiger Erst- und Zweitstimme											
1. Erst- und Zweitstimmenseite leer oder durchgestrichen .....	21,8	36,2	17,0	22,8	22,6	27,8	22,3	18,7	15,4	72,7	21,7
2. Erststimmenseite leer oder durchgestrichen, Zweitstimmenseite mehrere Kreuze .....	5,8	7,7	6,6	7,6	8,6	4,5	3,9	10,1	6,2	1,0	7,8
3. Zweitstimmenseite leer oder durchgestrichen, Erststimmenseite mehrere Kreuze .....	3,5	1,5	3,6	1,1	2,8	2,0	3,0	6,4	4,9	1,0	3,3
4. Beide Seiten mehrere Kreuze .....	6,6	3,1	2,9	3,2	4,1	3,1	4,6	4,4	2,1	14,1	3,9
5. Eine Seite leer oder durchgestrichen, auf der anderen Seite sonstige Ursachen .....	-	0,8	0,4	1,1	0,3	-	-	0,3	-	-	0,2
6. Beide Seiten sonstige Ursachen .....	-	8,5	1,3	12,0	1,5	1,4	0,6	2,3	2,1	1,0	1,7
1. - 6. zusammen ...	37,7	57,7	31,7	47,8	39,8	38,8	34,4	42,3	30,8	89,9	38,6
Ungültiger Erst- und gültiger Zweitstimme											
7. Erststimmenseite leer oder durchgestrichen .....	44,0	35,4	42,1	31,5	44,0	40,8	41,1	36,5	45,3	-	42,8
8. Erststimmenseite mehrere Kreuze .....	-	1,5	2,1	2,2	1,5	0,9	1,1	1,3	2,6	4,0	1,6
9. Sonstige Ursachen .....	-	-	0,3	-	0,5	0,3	0,6	0,4	0,6	-	0,5
7. - 9. zusammen ...	44,0	36,9	44,6	33,7	46,0	41,9	43,6	38,2	48,5	4,0	44,9
Ungültiger Zweit- und gültiger Erststimme											
10. Zweitstimmenseite leer oder durchgestrichen .....	14,8	4,6	19,7	17,4	12,3	17,0	20,5	18,6	19,7	-	14,6
11. Zweitstimmenseite mehrere Kreuze .....	3,5	0,8	2,9	1,1	1,8	2,0	1,1	0,6	1,1	6,1	1,7
12. Sonstige Ursachen .....	-	-	1,1	-	0,1	0,3	0,3	0,3	-	-	0,2
10. - 12. zusammen ...	18,3	5,4	23,7	18,5	14,2	19,3	22,0	19,5	20,7	6,1	16,5
Frauen											
Ungültiger Erst- und Zweitstimme											
1. Erst- und Zweitstimmenseite leer oder durchgestrichen .....	16,2	19,2	13,9	17,8	14,7	20,4	15,9	15,2	14,7	62,9	15,4
2. Erststimmenseite leer oder durchgestrichen, Zweitstimmenseite mehrere Kreuze .....	10,4	8,1	8,4	3,7	9,4	5,8	4,3	12,0	7,3	6,7	8,9
3. Zweitstimmenseite leer oder durchgestrichen, Erststimmenseite mehrere Kreuze .....	2,8	2,0	2,6	1,2	2,5	2,4	1,9	7,0	2,9	1,7	2,9
4. Beide Seiten mehrere Kreuze .....	1,1	3,7	1,9	3,1	2,9	3,7	3,2	2,9	1,7	14,6	2,8
5. Eine Seite leer oder durchgestrichen, auf der anderen Seite sonstige Ursachen .....	-	0,3	0,5	-	0,2	0,3	0,3	-	-	-	0,2
6. Beide Seiten sonstige Ursachen .....	0,6	3,4	0,8	4,3	0,4	0,7	0,4	0,4	0,4	-	0,5
1. - 6. zusammen ...	31,1	36,7	28,2	30,1	30,0	33,4	25,9	37,5	27,0	86,0	30,7
Ungültiger Erst- und gültiger Zweitstimme											
7. Erststimmenseite leer oder durchgestrichen .....	53,7	39,7	46,1	38,0	54,8	48,6	45,6	37,8	46,6	-	50,7
8. Erststimmenseite mehrere Kreuze .....	1,7	0,3	1,5	0,6	1,5	0,9	1,6	1,0	1,4	5,0	1,4
9. Sonstige Ursachen .....	-	-	0,1	-	0,4	-	0,1	0,1	-	-	0,2
7. - 9. zusammen ...	55,4	40,1	47,7	38,6	56,6	49,4	47,2	38,8	47,9	5,0	52,4
Ungültiger Zweit- und gültiger Erststimme											
10. Zweitstimmenseite leer oder durchgestrichen .....	11,9	19,5	21,6	27,0	11,7	16,0	25,5	22,5	23,6	-	15,3
11. Zweitstimmenseite mehrere Kreuze .....	1,5	3,7	2,2	4,3	1,5	1,2	1,3	1,1	1,5	9,0	1,6
12. Sonstige Ursachen .....	-	-	0,3	-	0,1	-	0,1	-	-	-	0,1
10. - 12. zusammen ...	13,4	23,2	24,1	31,3	13,4	17,2	26,9	23,7	25,1	9,0	17,0
Männer und Frauen											
Ungültiger Erst- und Zweitstimme											
1. Erst- und Zweitstimmenseite leer oder durchgestrichen .....	18,2	24,4	15,2	19,6	17,6	23,2	18,4	16,6	15,0	66,4	17,8
2. Erststimmenseite leer oder durchgestrichen, Zweitstimmenseite mehrere Kreuze .....	8,8	8,0	7,7	5,1	9,1	5,3	4,1	11,3	6,9	4,7	8,5
3. Zweitstimmenseite leer oder durchgestrichen, Erststimmenseite mehrere Kreuze .....	3,0	1,9	3,0	1,2	2,6	2,2	2,3	6,8	3,7	1,4	3,0
4. Beide Seiten mehrere Kreuze .....	3,0	3,5	2,3	3,1	3,3	3,5	3,7	3,5	1,8	14,4	3,2
5. Eine Seite leer oder durchgestrichen, auf der anderen Seite sonstige Ursachen .....	-	0,5	0,5	0,4	0,2	0,2	0,2	0,1	-	-	0,2
6. Beide Seiten sonstige Ursachen .....	0,4	4,9	1,0	7,1	0,8	1,0	0,4	1,1	1,1	0,4	0,9
1. - 6. zusammen ...	33,5	43,1	29,6	36,5	33,6	35,4	29,2	39,3	28,5	87,4	33,6
Ungültiger Erst- und gültiger Zweitstimme											
7. Erststimmenseite leer oder durchgestrichen .....	50,3	38,4	44,5	35,7	50,8	45,6	44,1	37,3	46,1	-	47,7
8. Erststimmenseite mehrere Kreuze .....	1,1	0,7	1,8	1,2	1,5	0,9	1,4	1,1	1,8	4,7	1,5
9. Sonstige Ursachen .....	-	-	0,2	-	0,4	0,1	0,3	0,2	0,3	-	0,3
7. - 9. zusammen ...	51,4	39,1	46,4	36,9	52,7	46,6	45,8	38,6	48,2	4,7	49,6
Ungültiger Zweit- und gültiger Erststimme											
10. Zweitstimmenseite leer oder durchgestrichen .....	12,9	15,0	20,8	23,5	11,9	16,4	23,6	21,1	22,0	-	15,1
11. Zweitstimmenseite mehrere Kreuze .....	2,2	2,8	2,5	3,1	1,6	1,5	1,3	0,9	1,3	7,9	1,6
12. Sonstige Ursachen .....	-	-	0,6	-	0,1	0,1	0,2	0,1	-	-	0,1
10. - 12. zusammen ...	15,2	17,8	23,9	26,7	13,7	18,0	25,0	22,1	23,4	7,9	16,8

1) Ohne Briefwähler.

# 1. Wahlberechtigte, Wähler und (Hochgerechnete) Ergeb

Lfd. Nr.	Geburtsjahr-gruppe	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren	Männer				Wahl-beteiligung
			Wahlberechtigte lt. Wählerverzeichnis			Wähler	
			insgesamt	mit Wahlschein	ohne Wahlschein	Anzahl	
Schleswig-							
1	1952 - 1954	18 - 21	45 500	3 400	42 100	34 900	83,0
2	1948 - 1951	21 - 25	67 900	6 900	61 000	49 700	81,5
3	1943 - 1947	25 - 30	86 100	7 800	78 300	66 500	85,0
4	1938 - 1942	30 - 35	109 200	6 700	102 500	90 800	88,6
5	1933 - 1937	35 - 40	90 500	4 700	85 800	79 000	91,6
6	1928 - 1932	40 - 45	79 600	2 600	77 000	67 300	93,0
7	1923 - 1927	45 - 50	58 500	2 500	56 000	52 500	93,7
8	1913 - 1922	50 - 60	103 400	4 800	98 600	93 700	95,0
9	1903 - 1912	60 - 70	125 700	6 500	119 200	112 600	94,5
10	1902 und früher	70 und mehr	91 700	8 600	83 000	75 500	90,9
11		Insgesamt	849 000	54 100	794 900	718 500	90,4
Hau							
12	1952 - 1954	18 - 21	25 100	1 200	23 900	20 700	86,6
13	1948 - 1951	21 - 25	39 600	3 200	36 400	31 000	85,3
14	1943 - 1947	25 - 30	61 800	4 900	57 000	49 300	86,6
15	1938 - 1942	30 - 35	81 000	5 300	75 700	67 700	89,4
16	1933 - 1937	35 - 40	64 800	3 800	61 000	55 100	90,5
17	1928 - 1932	40 - 45	49 300	2 800	46 500	43 100	92,8
18	1923 - 1927	45 - 50	42 900	2 700	40 200	37 300	92,8
19	1913 - 1922	50 - 60	76 500	5 200	71 400	66 600	93,3
20	1903 - 1912	60 - 70	91 800	5 200	86 600	81 600	94,1
21	1902 und früher	70 und mehr	65 400	5 300	60 100	55 100	92,6
22		Insgesamt	598 100	40 200	557 900	507 500	91,0
Niede							
23	1952 - 1954	18 - 21	143 200	13 100	133 100	112 300	84,4
24	1948 - 1951	21 - 25	193 400	20 600	172 800	142 500	82,6
25	1943 - 1947	25 - 30	211 700	22 000	189 700	165 000	87,0
26	1938 - 1942	30 - 35	274 400	18 000	256 400	240 000	90,1
27	1933 - 1937	35 - 40	250 400	12 400	238 000	219 300	92,1
28	1928 - 1932	40 - 45	211 400	8 600	202 800	190 300	93,8
29	1923 - 1927	45 - 50	191 600	8 400	183 200	173 200	94,8
30	1913 - 1922	50 - 60	299 200	17 100	282 100	267 900	94,9
31	1903 - 1912	60 - 70	347 500	20 200	327 300	310 500	94,9
32	1902 und früher	70 und mehr	246 400	26 600	219 800	198 500	90,3
33		Insgesamt	2 378 500	163 800	2 214 700	2 019 600	91,2
Br							
34	1952 - 1954	18 - 21	11 600	800	10 800	9 200	85,0
35	1948 - 1951	21 - 25	18 200	2 800	15 400	13 100	85,0
36	1943 - 1947	25 - 30	24 400	2 700	21 700	18 800	86,9
37	1938 - 1942	30 - 35	31 100	2 800	28 300	25 500	89,9
38	1933 - 1937	35 - 40	26 500	1 600	24 900	23 000	92,5
39	1928 - 1932	40 - 45	20 100	900	19 200	18 000	93,6
40	1923 - 1927	45 - 50	19 500	1 200	18 300	17 600	96,2
41	1913 - 1922	50 - 60	33 300	2 500	30 800	29 500	95,9
42	1903 - 1912	60 - 70	36 700	2 400	34 300	32 000	94,8
43	1902 und früher	70 und mehr	25 400	2 700	22 700	21 200	93,7
44		Insgesamt	246 200	20 400	225 800	207 300	92,1
Nordrhein							
45	1952 - 1954	18 - 21	313 400	20 200	293 200	250 400	85,4
46	1948 - 1951	21 - 25	422 400	32 900	389 500	330 400	84,8
47	1943 - 1947	25 - 30	468 100	34 400	433 700	383 200	88,4
48	1938 - 1942	30 - 35	636 000	36 000	600 000	540 900	90,1
49	1933 - 1937	35 - 40	605 600	28 800	576 800	531 800	92,2
50	1928 - 1932	40 - 45	557 300	23 100	534 200	498 800	93,4
51	1923 - 1927	45 - 50	478 200	23 000	455 200	429 300	94,3
52	1913 - 1922	50 - 60	725 500	42 700	682 800	652 200	95,6
53	1903 - 1912	60 - 70	785 200	47 600	737 600	699 000	94,8
54	1902 und früher	70 und mehr	481 800	55 600	426 200	389 500	91,4
55		Insgesamt	5 473 500	344 600	5 128 900	4 705 600	91,7
He							
56	1952 - 1954	18 - 21	29 400	6 800	22 600	19 400	85,8
57	1948 - 1951	21 - 25	128 300	11 600	116 700	109 000	86,0
58	1943 - 1947	25 - 30	148 600	12 700	135 900	113 300	87,4
59	1938 - 1942	30 - 35	204 400	12 300	192 100	172 900	90,4
60	1933 - 1937	35 - 40	181 500	7 100	174 400	162 600	92,2
61	1928 - 1932	40 - 45	167 700	5 700	162 000	151 900	93,8
62	1923 - 1927	45 - 50	153 100	5 500	147 600	140 300	95,1
63	1913 - 1922	50 - 60	227 400	9 800	217 600	207 000	95,1
64	1903 - 1912	60 - 70	262 400	14 600	247 800	234 900	94,8
65	1902 und früher	70 und mehr	172 700	19 100	153 600	144 400	89,9
66		Insgesamt	1 263 400	105 700	1 157 700	1 120 700	91,7

# Wahlbeteiligung in den Ländern (Stichprobe)

Frauen					Männer und Frauen					Lfd. Nr.
Wahlberechtigte lt. Wählerverzeichnis			Wähler	Wahl- beteiligung	Wahlberechtigte lt. Wählerverzeichnis			Wähler	Wahl- beteiligung	
insgesamt	mit	ohne	Wahl- schein		insgesamt	mit	ohne	Wahl- schein		
	Anzahl			Anzahl		%				
Holstein										
44 000	2 900	41 100	34 100	83,2	89 400	6 300	27 100	69 100	83,1	1
63 800	6 300	57 500	46 900	81,6	131 700	11 200	118 500	96 600	81,5	2
76 500	5 300	71 200	62 900	88,4	162 500	13 100	149 400	129 400	86,6	3
99 700	4 800	94 900	87 200	91,9	208 900	11 400	197 400	178 000	90,2	4
84 400	3 200	81 200	74 300	91,4	174 900	7 400	167 500	153 300	91,5	5
68 400	2 200	66 200	61 400	92,8	139 000	4 600	134 400	124 600	92,9	6
76 100	3 000	73 100	68 200	93,3	154 600	5 500	149 100	140 600	93,5	7
150 100	8 000	142 100	132 200	93,0	257 500	12 600	244 900	225 800	93,8	8
170 000	10 600	159 400	146 400	92,1	275 700	17 100	258 600	241 000	93,7	9
150 000	21 100	128 900	109 600	85,0	241 700	29 800	211 900	185 100	87,4	10
982 800	67 400	915 400	825 100	90,1	1 831 900	121 500	1 710 300	1 543 500	90,2	11
burg										
24 000	1 000	23 000	20 300	88,0	49 100	2 200	46 900	40 900	87,3	12
41 600	2 600	38 900	33 700	86,6	81 100	5 900	75 300	64 700	86,0	13
62 400	3 800	58 600	51 800	88,4	124 300	8 700	115 600	101 100	87,5	14
78 000	4 600	73 400	66 500	90,5	159 000	9 900	149 200	134 200	89,9	15
62 900	3 000	59 800	55 500	92,8	127 600	6 900	120 700	110 600	91,6	16
51 800	2 100	49 700	46 300	93,2	101 000	4 900	96 200	89 400	93,0	17
54 200	2 900	51 300	48 100	93,8	97 100	5 600	91 500	85 500	93,4	18
109 700	5 900	103 800	97 400	93,9	186 200	11 100	175 100	164 000	93,7	19
130 300	7 700	122 600	115 500	94,2	222 100	12 900	209 200	197 100	94,2	20
128 100	11 900	116 200	103 100	88,8	193 400	17 800	175 700	158 200	90,1	21
742 800	45 400	697 400	638 300	91,5	1 341 000	65 600	1 255 400	1 145 800	91,3	22
sachsen										
137 100	10 400	126 700	106 700	84,2	280 400	20 500	259 800	219 100	84,3	23
183 100	18 000	165 100	139 500	84,5	376 300	38 600	337 700	282 100	83,5	24
193 400	16 200	177 200	157 300	88,1	405 100	38 100	366 900	322 900	88,0	25
263 500	13 500	250 000	221 300	88,5	547 900	31 400	516 400	468 400	90,7	26
232 900	10 100	222 800	206 000	92,5	483 300	22 500	460 800	425 300	92,3	27
214 800	8 800	206 000	191 500	92,0	426 200	17 400	408 800	381 800	93,4	28
240 000	10 900	229 100	214 400	93,6	431 000	13 300	417 700	387 600	94,1	29
418 100	23 600	394 500	369 300	93,6	717 300	40 700	676 600	637 200	94,2	30
464 400	35 000	429 300	397 900	92,6	812 000	55 200	756 800	708 400	93,6	31
409 300	61 200	348 100	291 500	83,8	655 600	87 800	567 900	490 000	86,3	32
2 756 500	207 700	2 548 800	2 303 100	90,4	5 135 100	371 500	4 762 500	4 322 700	90,7	33
men										
11 200	1 200	10 100	8 400	83,8	22 300	2 000	20 300	17 700	84,4	34
18 100	2 500	15 700	13 700	87,4	36 300	5 300	31 000	26 800	86,2	35
23 200	1 800	21 400	19 300	90,0	47 600	4 500	43 100	38 100	88,5	36
30 800	1 400	29 400	27 200	92,4	61 900	4 200	57 800	52 600	91,1	37
25 800	900	24 900	23 200	93,3	52 300	2 500	49 700	46 200	92,9	38
21 400	500	20 900	19 600	93,8	41 600	1 400	40 200	37 700	93,7	39
25 300	1 200	24 100	22 900	95,2	44 800	2 400	42 400	40 500	95,6	40
44 600	2 300	42 300	39 900	94,3	77 800	4 800	73 000	69 400	95,1	41
49 900	3 100	46 800	42 900	91,7	86 700	5 500	80 600	75 900	94,2	42
48 100	7 300	40 900	35 900	87,5	73 500	10 000	63 500	57 100	89,9	43
298 600	22 700	276 500	254 100	91,9	544 900	47 000	502 200	462 000	92,0	44
westfalen										
311 300	16 500	294 800	251 000	85,2	674 700	36 700	638 000	501 400	85,3	45
408 200	30 500	377 700	323 400	85,6	830 600	63 400	767 200	653 800	85,2	46
452 400	30 600	421 700	378 000	89,6	920 400	65 000	855 400	761 200	89,0	47
623 700	31 000	592 800	542 200	91,5	1 259 800	67 000	1 192 800	1 083 100	90,8	48
588 900	23 400	565 500	522 500	92,4	1 194 500	52 200	1 142 300	1 054 300	92,3	49
526 700	20 200	506 500	474 300	93,6	1 084 000	43 300	1 040 700	973 100	93,5	50
571 000	28 900	542 100	510 400	94,2	1 049 200	51 900	997 300	939 800	94,2	51
1 016 800	60 600	956 200	895 200	93,6	1 742 300	103 500	1 638 800	1 547 400	94,4	52
1 108 000	82 900	1 025 200	952 900	93,0	1 893 300	130 400	1 762 900	1 651 900	93,7	53
883 200	150 400	732 800	626 600	85,5	1 365 000	206 100	1 158 900	1 016 100	87,7	54
6 490 300	474 900	6 015 400	5 476 600	91,0	11 963 800	619 500	11 344 300	10 182 200	91,4	55
sen										
96 100	5 700	90 400	76 000	84,1	145 300	12 600	132 700	115 400	84,9	56
128 800	10 200	118 600	100 700	84,9	211 100	21 700	189 400	166 700	88,0	57
144 900	10 200	134 700	118 800	88,2	232 500	23 600	208 900	187 100	89,6	58
191 600	9 000	182 600	166 100	91,0	245 300	21 200	224 100	203 000	90,6	59
181 200	6 500	174 700	162 800	93,1	244 300	13 400	230 900	216 500	93,8	60
166 600	6 000	160 600	150 300	93,6	274 300	11 700	262 600	250 200	95,6	61
185 600	7 200	178 400	162 000	90,8	328 700	12 700	316 000	308 300	94,6	62
330 500	16 900	313 600	292 400	93,3	557 900	26 700	531 200	499 400	94,0	63
355 200	24 700	330 500	305 700	92,5	617 500	39 300	578 200	540 700	93,5	64
303 700	52 800	250 900	206 300	82,2	462 400	72 000	390 400	350 700	89,8	65
2 084 200	149 200	1 935 000	1 747 200	90,3	3 847 700	254 900	3 592 800	3 267 900	91,0	66

# 1. Wahlberechtigte, Wähler und (Hochgerechnete Ergebnisse)

Lfd. Nr.	Geburtsjahrgruppe	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren	Männer				Wahlbeteiligung %
			wahlberechtigte lt. Wählerverzeichnis		Wähler		
			insgesamt	mit	ohne		
				Wahrschein		Anzahl	
Rheinland-							
1	1952 - 1954	18 - 21	82 000	7 600	74 400	65 700	88,3
2	1948 - 1951	21 - 25	108 100	11 100	97 000	83 500	86,1
3	1943 - 1947	25 - 30	95 800	8 000	87 800	78 000	88,8
4	1938 - 1942	30 - 35	133 300	7 200	126 100	116 100	92,1
5	1933 - 1937	35 - 40	120 500	5 800	114 700	108 100	94,2
6	1928 - 1932	40 - 45	111 700	4 100	107 600	101 400	94,3
7	1923 - 1927	45 - 50	104 700	6 100	98 600	93 800	95,1
8	1913 - 1922	50 - 60	156 500	9 600	147 000	141 400	96,2
9	1903 - 1912	60 - 70	181 600	10 800	170 800	163 000	95,5
10	1902 und früher	70 und mehr	123 800	17 400	106 400	97 100	91,2
11		Insgesamt	1 218 000	67 700	1 150 300	1 047 900	92,7
Baden-							
12	1952 - 1954	18 - 21	161 300	12 100	149 200	126 700	84,9
13	1948 - 1951	21 - 25	214 700	20 000	194 700	161 100	83,0
14	1943 - 1947	25 - 30	236 300	19 500	216 800	191 400	88,3
15	1938 - 1942	30 - 35	328 200	16 700	311 500	284 100	91,2
16	1933 - 1937	35 - 40	307 200	11 400	295 800	276 900	93,6
17	1928 - 1932	40 - 45	267 300	8 800	258 500	241 700	93,5
18	1923 - 1927	45 - 50	221 200	9 700	211 500	200 600	94,8
19	1913 - 1922	50 - 60	336 000	15 900	320 100	304 600	95,1
20	1903 - 1912	60 - 70	383 600	22 100	361 500	339 500	93,9
21	1902 und früher	70 und mehr	251 500	26 500	225 000	198 400	88,2
22		Insgesamt	2 706 900	162 700	2 544 200	2 324 900	91,4
Ba							
23	1952 - 1954	18 - 21	201 400	13 500	187 900	155 300	82,7
24	1948 - 1951	21 - 25	274 000	23 800	250 200	208 200	82,2
25	1943 - 1947	25 - 30	303 700	25 600	278 100	240 600	86,6
26	1938 - 1942	30 - 35	399 000	27 000	372 000	336 100	90,3
27	1933 - 1937	35 - 40	353 600	16 900	336 700	310 000	92,1
28	1928 - 1932	40 - 45	329 400	15 100	314 300	290 800	92,5
29	1923 - 1927	45 - 50	284 800	16 000	268 800	252 200	93,8
30	1913 - 1922	50 - 60	435 900	28 400	407 400	385 100	94,5
31	1903 - 1912	60 - 70	473 800	37 200	436 600	407 700	93,4
32	1902 und früher	70 und mehr	315 500	42 200	273 300	240 600	88,1
33		Insgesamt	3 376 100	248 100	3 128 000	2 826 600	90,4
Saa							
34	1952 - 1954	18 - 21	24 700	1 900	22 800	20 500	89,7
35	1948 - 1951	21 - 25	32 400	2 400	29 900	25 000	84,5
36	1943 - 1947	25 - 30	26 700	2 100	24 600	23 900	90,0
37	1938 - 1942	30 - 35	42 800	2 700	40 100	36 900	91,9
38	1933 - 1937	35 - 40	38 300	1 500	36 800	34 500	93,9
39	1928 - 1932	40 - 45	36 500	1 400	35 100	33 600	95,4
40	1923 - 1927	45 - 50	42 500	2 000	40 500	39 000	95,0
41	1913 - 1922	50 - 60	46 400	2 000	44 400	41 800	96,3
42	1903 - 1912	60 - 70	51 300	4 600	46 700	46 000	95,9
43	1902 und früher	70 und mehr	32 900	4 100	28 800	27 000	93,6
44		Insgesamt	366 700	25 000	341 700	318 100	93,1
Bundesgebie							
45	1952 - 1954	18 - 21	1 107 700	77 600	1 030 100	875 200	85,0
46	1948 - 1951	21 - 25	1 513 200	137 700	1 375 500	1 153 400	83,9
47	1943 - 1947	25 - 30	1 665 100	140 500	1 524 600	1 334 900	87,6
48	1938 - 1942	30 - 35	2 248 500	134 500	2 114 000	1 910 900	90,4
49	1933 - 1937	35 - 40	2 040 800	93 500	1 947 300	1 800 200	92,4
50	1928 - 1932	40 - 45	1 821 300	73 100	1 748 200	1 633 000	93,4
51	1923 - 1927	45 - 50	1 586 400	77 000	1 509 400	1 425 700	94,5
52	1913 - 1922	50 - 60	2 440 200	139 300	2 300 900	2 189 700	95,2
53	1903 - 1912	60 - 70	2 739 200	170 300	2 569 000	2 426 900	94,5
54	1902 und früher	70 und mehr	1 813 900	208 800	1 605 100	1 447 300	90,2
55		Insgesamt	18 976 400	1 252 300	17 724 200	16 197 200	91,4

# Wahlbeteiligung in den Ländern nisse der Stichprobe)

Frauen					Männer und Frauen					Lfd. Nr.
Wahlberechtigte lt. Wählerverzeichnis			Wähler	wahl- beteiligung	Wahlberechtigte lt. Wählerverzeichnis			Wähler	Wahl- beteiligung	
insgesamt	mit	ohne	Wahrschein		insgesamt	mit	ohne	Wahrschein		
	Anzahl			Anzahl		%				

## Ffals

82 200	6 700	75 500	65 300	86,5	164 200	14 300	149 900	130 900	87,4	1
96 200	8 300	87 900	76 100	86,7	204 200	19 400	184 900	159 600	86,3	2
87 300	6 700	80 600	72 300	89,7	183 000	14 600	168 400	150 200	89,2	3
126 300	5 900	120 400	112 100	92,7	259 600	13 100	246 500	228 100	92,6	4
115 600	4 500	111 000	105 000	94,6	236 100	10 300	225 800	213 100	94,4	5
110 000	5 100	104 800	97 700	93,2	221 700	9 300	212 400	199 100	92,7	6
126 900	6 600	120 200	114 400	95,1	231 500	12 700	218 800	208 200	95,1	7
225 700	13 700	212 000	200 900	94,8	382 700	23 300	359 000	342 300	95,3	8
250 800	21 100	229 700	214 500	93,4	432 400	32 000	400 500	377 600	94,3	9
206 600	42 800	163 800	139 200	85,0	330 400	60 200	270 200	236 200	87,4	10
1 427 400	121 500	1 305 900	1 197 500	91,7	2 645 400	209 200	2 436 200	2 245 400	92,2	11

## Württemberg

157 900	11 600	146 200	121 100	82,8	319 200	23 700	295 500	247 800	83,9	12
211 100	19 600	191 500	161 300	84,2	425 300	39 600	385 700	322 400	83,6	13
237 000	19 200	217 800	192 700	88,5	472 300	38 700	434 600	384 100	88,4	14
328 800	16 200	312 600	285 800	91,4	657 000	32 900	624 100	569 800	91,3	15
302 400	12 200	290 200	267 000	92,0	609 600	23 600	586 000	543 800	92,8	16
263 100	9 400	253 700	233 100	91,9	530 400	18 200	512 100	474 700	92,7	17
275 900	12 400	263 500	243 700	92,5	497 100	22 100	475 100	444 300	93,5	18
497 400	25 500	471 900	436 700	92,5	833 500	41 400	792 000	741 300	93,6	19
548 400	36 500	511 900	466 100	91,1	932 100	58 700	873 400	805 600	92,2	20
431 800	69 300	362 500	286 400	79,6	683 300	95 800	587 500	486 800	82,9	21
3 253 800	252 000	3 021 800	2 695 800	89,2	5 960 700	394 600	5 566 100	5 020 600	90,2	22

## ern

202 900	16 200	186 700	154 000	82,5	404 200	29 700	374 500	309 400	82,6	23
258 700	22 800	235 900	198 600	84,2	537 700	48 600	489 100	406 700	83,2	24
294 000	20 800	273 200	239 000	87,5	597 800	46 600	551 200	479 600	87,0	25
387 800	25 500	362 300	326 500	90,1	786 600	52 500	734 100	662 600	90,2	26
351 700	17 300	334 400	304 900	91,2	705 300	34 700	671 000	614 900	91,6	27
317 800	17 300	300 400	273 800	91,1	647 100	32 400	614 700	564 700	91,9	28
361 200	22 300	338 900	312 300	92,1	646 000	38 300	607 700	564 500	92,9	29
615 800	50 800	565 000	521 300	92,3	1 051 700	79 300	972 400	906 400	93,2	30
665 200	65 700	599 600	540 200	90,1	1 139 000	102 900	1 036 100	948 000	91,5	31
599 300	139 900	459 400	365 200	79,5	914 700	182 100	732 600	605 800	82,7	32
4 054 400	398 700	3 655 700	3 235 800	88,5	7 430 500	646 800	6 783 600	6 062 400	89,4	33

## and

24 100	1 500	22 600	20 200	89,2	48 800	3 300	45 500	40 700	89,4	34
31 100	2 100	29 000	25 500	87,8	63 500	4 900	58 600	50 500	86,1	35
28 000	1 500	26 600	24 100	90,6	56 700	3 600	53 100	48 000	90,3	36
41 200	1 600	39 600	36 700	92,6	84 000	4 300	79 800	73 600	92,3	37
38 300	1 000	37 300	35 000	93,8	76 500	2 500	74 000	69 500	93,9	38
36 600	1 100	35 500	33 200	93,5	73 100	2 400	70 700	66 700	94,4	39
38 800	1 900	37 000	34 900	94,3	71 300	3 800	67 500	63 800	94,6	40
64 000	3 500	60 500	57 100	94,4	110 400	6 500	103 800	98 800	95,2	41
74 000	5 200	68 800	65 400	95,1	125 500	8 800	116 700	111 400	95,4	42
53 000	11 100	42 000	37 900	90,2	86 000	15 200	70 800	64 900	91,7	43
429 100	30 400	398 800	369 800	92,7	795 800	55 400	740 500	687 900	92,9	44

## hne Berlin

1 090 800	73 700	1 017 000	857 200	84,3	2 198 500	151 300	2 047 100	1 732 300	84,6	45
1 440 700	122 900	1 317 800	1 119 500	85,0	2 953 900	260 600	2 693 300	2 272 900	84,4	46
1 599 100	116 100	1 483 000	1 316 700	88,8	3 264 200	256 600	3 007 600	2 651 700	88,2	47
2 171 400	113 300	2 058 100	1 878 500	91,3	4 419 900	247 800	4 172 100	3 789 400	90,8	48
1 984 000	82 000	1 902 000	1 756 200	92,3	4 024 800	175 500	3 849 300	3 556 400	92,4	49
1 777 100	72 800	1 704 300	1 581 000	92,8	3 598 400	145 900	3 452 500	3 214 100	93,1	50
1 955 000	97 400	1 857 700	1 737 300	93,5	3 541 400	174 300	3 367 100	3 163 100	93,9	51
3 472 600	210 900	3 261 700	3 042 400	93,3	5 912 800	350 200	5 562 600	5 232 100	94,1	52
3 816 400	292 500	3 523 900	3 250 600	92,2	6 555 600	462 700	6 092 900	5 677 400	93,2	53
3 213 100	567 900	2 645 300	2 203 800	83,3	5 027 100	776 700	4 250 400	3 651 100	85,9	54
12 520 100	1 749 400	10 770 700	10 743 200	90,2	41 496 500	3 001 700	38 494 800	34 940 400	90,8	55

## 2. Stimmabgabe in der Kombination (Hochgerechnete Ergebnisse)

Lfd. Nr.	Zweitstimmen (Wähler von ... bis unter ... Jahren)	Erststimmen				
		Ungültig	SPD	CDU, CSU <sup>1)</sup>	F.D.P.	Sonstige
Schleswig-Män						
1	Ungültig .....	2 400	500	600	100	700
2	SPD .....	1 600	343 100	3 400	7 200	1 000
3	CDU .....	800	3 200	281 300	1 300	300
4	F.D.P. ....	300	39 000	5 700	19 300	6 100
5	Sonstige .....	100	700	1 300	.	1 800
6	dar.: DKP .....	.	500	.	.	3 900
7	NPD .....	100	200	1 100	.	8 100
8	zusammen ...	5 300	386 500	292 400	27 800	
9	Nach dem Alter der Wähler					
10	18 - 25 .....	600	57 000	23 400	3 400	1 000
11	25 - 35 .....	800	91 100	58 700	5 500	1 100
12	35 - 45 .....	900	79 100	55 300	5 900	1 500
13	45 - 60 .....	600	72 600	64 500	6 200	2 000
13	60 und mehr .....	2 400	86 700	90 400	6 800	2 400
Frau						
14	Ungültig .....	3 700	1 000	500	100	100
15	SPD .....	4 200	380 800	5 300	10 700	600
16	CDU .....	1 900	3 500	343 700	1 900	600
17	F.D.P. ....	500	34 700	5 700	22 800	200
18	Sonstige .....	.	300	900	200	3 600
19	dar.: DKP .....	.	200	100	100	900
20	NPD .....	.	100	600	.	2 500
21	zusammen ...	10 200	420 300	356 100	35 600	5 000
22	Nach dem Alter der Wähler					
23	18 - 25 .....	900	53 800	22 100	3 400	700
24	25 - 35 .....	1 100	83 000	58 300	7 500	600
25	35 - 45 .....	1 100	73 100	54 900	6 300	700
26	45 - 60 .....	1 600	94 900	92 600	8 900	1 500
26	60 und mehr .....	5 500	115 400	128 300	9 400	1 500
Männer un						
27	Ungültig .....	6 100	1 500	1 100	100	100
28	SPD .....	5 700	723 900	8 700	17 900	1 400
29	CDU .....	2 700	6 800	625 000	3 200	1 600
30	F.D.P. ....	800	73 700	11 400	42 100	400
31	Sonstige .....	200	900	2 200	200	9 600
32	dar.: DKP .....	.	700	100	100	2 600
33	NPD .....	100	200	1 800	100	6 400
34	Insgesamt ...	15 500	806 700	648 500	63 400	13 100
35	Nach dem Alter der Wähler					
36	18 - 25 .....	1 400	110 800	45 500	6 800	1 700
37	25 - 35 .....	1 900	174 100	117 000	13 000	1 700
38	35 - 45 .....	2 000	152 300	110 200	12 200	2 100
39	45 - 60 .....	2 200	167 500	157 100	15 100	3 500
39	60 und mehr .....	8 000	202 100	218 700	16 200	3 900
Männer Mi						
40	Ungültig .....	1 700	200	100	.	2 000
41	SPD .....	400	274 400	1 300	6 400	900
42	CDU .....	400	2 800	151 500	1 200	300
43	F.D.P. ....	200	39 000	2 900	18 900	5 900
44	Sonstige .....	100	600	400	100	3 600
45	dar.: DKP .....	.	400	.	.	1 800
46	NPD .....	.	100	300	.	1 000
47	zusammen ...	2 800	316 900	156 200	26 600	9 000
48	Nach dem Alter der Wähler					
49	18 - 25 .....	400	39 100	8 600	3 400	1 600
50	25 - 35 .....	600	79 200	29 800	6 500	1 700
51	35 - 45 .....	500	63 800	27 500	5 800	1 200
52	45 - 60 .....	400	59 800	37 000	5 100	1 800
52	60 und mehr .....	900	75 000	53 300	5 700	2 700
Männer Fr						
53	Ungültig .....	2 500	900	500	200	100
54	SPD .....	1 800	343 300	1 700	10 600	900
55	CDU .....	800	3 400	205 400	1 900	400
56	F.D.P. ....	200	39 000	2 900	21 600	200
57	Sonstige .....	200	600	400	.	3 200
58	dar.: DKP .....	.	400	.	.	1 800
59	NPD .....	100	100	200	.	1 000
60	zusammen ...	5 400	387 200	210 900	34 300	4 700
61	Nach dem Alter der Wähler					
62	18 - 25 .....	300	40 800	10 200	3 500	800
63	25 - 35 .....	600	77 700	32 900	7 500	700
64	35 - 45 .....	400	64 200	31 000	5 700	700
65	45 - 60 .....	700	79 700	55 300	9 100	1 300
65	60 und mehr .....	3 600	124 900	81 500	8 600	1 300
Männer 1						
66	Ungültig .....	4 200	1 100	600	200	100
67	SPD .....	2 200	617 600	3 000	17 000	2 900
68	CDU .....	1 100	6 200	356 900	3 100	1 300
69	F.D.P. ....	400	78 000	5 900	40 500	500
70	Sonstige .....	400	1 200	700	100	9 100
71	dar.: DKP .....	.	700	.	.	5 400
72	NPD .....	100	300	500	.	2 800
73	Insgesamt ...	8 300	704 100	367 100	60 800	13 800
74	Nach dem Alter der Wähler					
75	18 - 25 .....	700	79 800	18 800	6 900	2 300
76	25 - 35 .....	1 200	156 900	62 700	14 000	2 400
77	35 - 45 .....	800	128 000	58 500	11 500	1 900
78	45 - 60 .....	1 000	139 500	92 300	14 200	3 100
78	60 und mehr .....	4 500	199 800	134 800	14 300	4 000

1) CSU nur in Bayern.



## 2. Stimmabgabe in der Kombination (Hochgerechnete Ergebnisse)

Lfd. Nr.	Zweitstimmen (Wähler von ... bis unter ... Jahren)	Erststimmen				
		Ungültig	SPD	CDU, CSU <sup>1)</sup>	F.D.P.	Sonstige
1	Ungültig .....	7 500	2 800	2 200	400	100
2	SPD .....	5 100	928 000	10 600	18 700	2 500
3	CDU .....	3 800	12 700	831 000	4 000	2 900
4	F.D.P. ....	800	96 700	17 000	62 500	600
5	Sonstige .....	600	1 900	3 200	300	14 900
6	dar.: DKP .....	100	1 200	300	100	4 500
7	NPD .....	400	500	2 700	100	10 300
8	zusammen ...	17 800	1 042 100	867 900	85 700	21 100
9	Nach dem Alter der Wähler					
10	18 - 25 .....	2 500	159 400	82 000	9 900	2 900
11	25 - 35 .....	3 300	225 700	159 100	16 000	2 700
12	35 - 45 .....	3 700	216 500	171 900	17 600	3 400
13	45 - 60 .....	3 100	215 800	201 400	19 900	5 800
13	60 und mehr .....	5 400	224 700	253 500	22 300	6 300
14	Ungültig .....	9 700	4 300	2 900	200	100
15	SPD .....	8 000	1 032 800	16 300	26 500	1 800
16	CDU .....	5 500	13 700	995 000	6 000	1 300
17	F.D.P. ....	1 500	89 300	17 100	72 200	500
18	Sonstige .....	300	1 200	1 500	400	8 000
19	dar.: DKP .....	100	400	.	100	1 700
20	NPD .....	100	600	1 400	100	6 200
21	zusammen ...	25 100	1 141 300	1 032 600	105 300	11 800
22	Nach dem Alter der Wähler					
23	18 - 25 .....	3 600	149 900	81 500	11 600	1 400
24	25 - 35 .....	3 700	203 200	161 000	18 700	1 700
25	35 - 45 .....	3 500	208 400	169 800	18 800	2 100
26	45 - 60 .....	4 500	275 800	273 500	27 000	3 200
26	60 und mehr .....	9 900	303 900	346 900	29 200	3 400
27	Ungültig .....	17 300	7 000	5 100	600	200
28	SPD .....	13 100	1 960 800	26 900	45 200	4 300
29	CDU .....	9 300	26 400	1 829 900	9 900	4 200
30	F.D.P. ....	2 400	186 100	34 000	134 600	1 200
31	Sonstige .....	900	3 100	4 600	700	22 900
32	dar.: DKP .....	200	1 600	300	200	6 200
33	NPD .....	500	1 100	4 000	300	16 500
34	Insgesamt ...	42 900	2 183 400	1 900 600	191 000	32 800
35	Nach dem Alter der Wähler					
36	18 - 25 .....	6 000	309 400	163 500	21 500	4 400
37	25 - 35 .....	6 900	428 900	320 100	34 700	4 400
38	35 - 45 .....	7 100	424 900	341 700	36 400	5 500
39	45 - 60 .....	7 500	491 600	474 900	46 900	9 000
39	60 und mehr .....	15 300	528 700	600 400	51 500	9 700
40	Ungültig .....	900	200	100	.	.
41	SPD .....	400	108 900	700	4 200	600
42	CDU .....	100	1 000	60 700	600	200
43	F.D.P. ....	100	12 700	1 600	9 700	.
44	Sonstige .....	.	200	100	100	2 300
45	dar.: DKP .....	.	200	.	100	1 200
46	NPD .....	.	.	100	.	1 100
47	zusammen ...	1 500	123 000	63 300	14 500	3 100
48	Nach dem Alter der Wähler					
49	18 - 25 .....	300	15 600	4 200	1 500	500
50	25 - 35 .....	300	28 700	11 300	3 100	400
51	35 - 45 .....	300	25 800	10 600	3 300	600
52	45 - 60 .....	200	25 400	16 600	3 500	800
52	60 und mehr .....	500	27 500	20 600	3 100	800
53	Ungültig .....	1 000	500	400	200	.
54	SPD .....	800	133 000	900	5 800	200
55	CDU .....	200	900	76 800	900	200
56	F.D.P. ....	100	12 000	1 500	13 500	100
57	Sonstige .....	100	200	200	100	1 400
58	dar.: DKP .....	100	100	100	.	800
59	NPD .....	.	100	100	.	500
60	zusammen ...	2 300	146 500	79 900	20 400	1 900
61	Nach dem Alter der Wähler					
62	18 - 25 .....	200	16 100	3 500	1 800	200
63	25 - 35 .....	300	28 400	12 600	4 300	200
64	35 - 45 .....	200	26 400	12 100	3 200	500
65	45 - 60 .....	400	33 800	21 700	5 700	500
65	60 und mehr .....	1 100	41 900	29 900	5 300	500
66	Ungültig .....	1 900	700	500	200	.
67	SPD .....	1 100	241 900	1 200	9 900	800
68	CDU .....	300	1 900	137 500	1 500	400
69	F.D.P. ....	200	24 700	3 100	23 100	100
70	Sonstige .....	200	400	400	200	3 700
71	dar.: DKP .....	100	300	100	100	2 000
72	NPD .....	.	100	200	.	1 600
73	Insgesamt ...	3 800	269 500	143 100	34 900	5 000
74	Nach dem Alter der Wähler					
75	18 - 25 .....	500	31 600	7 700	3 300	800
76	25 - 35 .....	600	57 000	23 900	7 400	600
77	35 - 45 .....	500	52 100	22 700	6 600	1 000
78	45 - 60 .....	600	59 200	38 300	9 300	1 300
78	60 und mehr .....	1 700	69 500	50 600	8 400	1 300

1) CSU nur in Bayern.

der Erst- und Zweitstimmen  
der Stichprobe)

darunter		Insgesamt	Davon Zweitstimmenabgabe der Wähler im Alter von etwa ... bis unter ... Jahren					Lfd. Nr.
DKP	NPD		18 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 60	60 und mehr	
<b>sachsen</b>								
<b>ner</b>								
.	.	13 000	1 700	2 000	2 300	3 000	3 900	1
1 900	600	964 900	147 400	203 500	200 200	198 500	215 300	2
400	2 500	858 300	80 800	157 800	169 600	198 800	251 400	3
200	400	177 600	24 300	40 900	37 500	40 500	34 400	4
4 700	10 200	20 800	2 600	2 500	3 400	5 200	7 100	5
4 500	.	6 200	1 300	700	700	1 400	2 100	6
100	10 200	13 900	1 100	1 700	2 600	3 800	4 800	7
7 100	13 800	2 034 700	256 800	406 600	413 000	446 100	512 200	8
1 800	1 100	256 800	/					9
1 000	1 600	406 600						10
700	2 600	413 000						11
1 600	4 200	446 100						12
1 900	4 300	512 200						13
<b>en</b>								
.	100	17 200	1 900	2 000	2 800	3 500	7 000	14
1 100	600	1 085 400	143 200	188 300	195 800	261 500	296 600	15
200	1 100	1 021 400	79 900	157 700	168 200	270 100	345 500	16
100	400	180 600	21 700	38 700	33 900	45 500	40 800	17
1 800	6 200	11 400	1 300	1 500	1 900	3 300	3 400	18
1 700	.	2 300	500	300	300	600	600	19
.	6 200	8 400	800	1 100	1 600	2 400	2 500	20
3 200	8 500	2 316 000	248 000	388 200	402 600	583 900	693 300	21
600	800	248 000	/					22
500	1 100	388 200						23
400	1 700	402 600						24
800	2 300	583 900						25
800	2 600	693 300						26
<b>Frauen</b>								
100	100	30 200	3 600	4 000	5 100	6 500	11 000	27
2 900	1 200	2 050 300	290 500	391 800	396 000	460 000	511 900	28
600	3 600	1 879 800	160 700	315 500	337 800	468 800	596 900	29
300	900	358 300	46 000	79 600	71 400	86 000	75 200	30
6 400	16 500	32 200	3 900	4 000	5 300	8 600	10 500	31
6 200	.	8 500	1 800	1 000	1 000	2 000	2 800	32
100	16 400	22 400	1 900	2 800	4 200	6 100	7 300	33
10 300	22 200	4 350 700	504 700	794 900	815 600	1 029 900	1 205 500	34
2 500	1 900	504 700	/					35
1 600	2 700	794 900						36
1 100	4 300	815 600						37
2 400	6 500	1 029 900						38
2 800	6 900	1 205 500						39
<b>men</b>								
<b>ner</b>								
.	.	1 200	300	200	200	200	300	40
500	100	114 700	14 300	26 100	23 800	23 500	27 000	41
.	200	62 600	4 100	11 200	10 300	16 500	20 400	42
.	.	24 100	2 800	6 000	5 600	5 600	4 100	43
1 200	1 000	2 800	400	300	500	800	800	44
1 200	.	1 500	300	200	300	200	400	45
100	1 000	1 200	.	100	200	500	300	46
1 900	1 200	205 400	22 000	43 700	40 500	46 500	52 600	47
500	.	22 000	/					48
200	200	43 700						49
400	200	40 500						50
200	600	46 500						51
600	200	52 600						52
<b>en</b>								
.	.	2 000	200	200	200	400	1 100	53
200	.	140 700	15 100	26 900	24 900	32 300	41 600	54
.	200	79 100	3 600	12 400	11 900	21 700	29 500	55
.	.	27 100	2 800	6 200	4 800	7 200	6 000	56
700	700	2 000	200	200	500	500	600	57
700	100	1 100	200	100	300	300	300	58
.	500	700	.	100	100	200	200	59
1 000	900	251 000	21 900	45 900	42 300	62 100	78 800	60
200	.	21 900	/					61
100	100	45 900						62
300	200	42 300						63
100	400	62 100						64
300	200	78 800						65
<b>Frauen</b>								
.	.	3 200	500	400	400	500	1 400	66
700	100	255 400	29 400	52 900	48 700	55 700	68 600	67
100	400	141 700	7 700	23 600	22 300	38 200	49 900	68
100	.	51 200	5 600	12 200	10 400	12 900	10 100	69
2 000	1 600	4 800	600	600	1 000	1 300	1 300	70
1 900	100	2 600	500	300	500	500	700	71
100	1 500	1 900	.	200	400	700	500	72
2 900	2 100	456 400	43 900	89 600	82 800	108 600	131 400	73
700	100	43 900	/					74
400	300	89 600						75
600	400	82 800						76
400	1 000	108 600						77
800	400	131 400						78

## 2. Stimmabgabe in der Kombinat (Hochgerechnete Ergebnisse)

Lfd. Nr.	Zweitstimmen (Wähler von ... bis unter ... Jahren)	Erststimmen				
		Ungültig	SPD	CDU, CSU <sup>1)</sup>	F.D.P.	Sonstige
Nordrhein						
1	Ungültig .....	21 700	4 800	2 400	400	300
2	SPD .....	4 600	2 277 600	52 800	84 300	11 300
3	CDU .....	6 200	26 000	1 749 900	15 800	4 900
4	F.D.P. ....	1 700	212 200	27 600	145 200	1 200
5	Sonstige .....	1 500	5 400	6 900	1 900	35 100
6	dar.: DKP .....	0	3 500	100	600	16 800
7	NPD .....	500	1 000	900	400	17 400
8	zusammen ...	10 700	2 526 000	1 839 500	247 500	53 200
Nach dem Alter der Wähler						
9	18 - 25 .....	4 300	360 400	176 000	35 600	9 700
10	25 - 35 .....	6 000	505 100	351 500	51 900	6 400
11	35 - 45 .....	11 800	570 000	384 000	54 100	9 300
12	45 - 60 .....	9 300	564 500	434 900	56 900	15 000
13	60 und mehr .....	13 200	525 900	493 100	49 100	12 700
Frankfurt						
14	Ungültig .....	23 300	4 700	5 400	200	300
15	SPD .....	33 500	2 569 700	32 200	116 600	6 100
16	CDU .....	15 500	26 000	2 228 700	21 700	1 700
17	F.D.P. ....	2 300	192 300	28 000	164 900	1 100
18	Sonstige .....	600	3 000	2 000	1 000	16 200
19	dar.: DKP .....	200	1 700	100	300	8 500
20	NPD .....	300	600	1 500	400	7 300
21	zusammen ...	75 100	2 795 700	2 302 400	304 400	25 400
Nach dem Alter der Wähler						
22	18 - 25 .....	6 500	353 100	177 600	37 200	5 000
23	25 - 35 .....	9 100	496 600	365 400	55 600	3 000
24	35 - 45 .....	9 300	530 600	398 600	61 000	4 800
25	45 - 60 .....	14 500	692 700	610 500	79 000	7 100
26	60 und mehr .....	35 700	722 600	750 300	71 500	5 600
Männer						
27	Ungültig .....	45 000	9 400	7 800	600	600
28	SPD .....	50 000	4 847 300	91 000	200 900	17 400
29	CDU .....	24 700	52 100	3 978 600	37 500	6 500
30	F.D.P. ....	4 000	404 400	55 600	310 000	2 800
31	Sonstige .....	2 000	8 400	8 900	2 900	51 300
32	dar.: DKP .....	700	5 100	1 000	800	25 300
33	NPD .....	700	1 600	6 400	700	24 700
34	Insgesamt ...	125 700	5 321 700	4 141 900	551 900	78 600
Nach dem Alter der Wähler						
35	18 - 25 .....	10 800	713 500	353 600	72 800	14 700
36	25 - 35 .....	15 100	1 001 700	716 900	107 500	9 400
37	35 - 45 .....	21 200	1 100 600	782 600	115 100	14 000
38	45 - 60 .....	23 800	1 257 300	1 045 400	135 900	22 100
39	60 und mehr .....	54 800	1 248 600	1 243 400	120 600	18 300
Hessen						
40	Ungültig .....	7 200	2 000	1 300	200	100
41	SPD .....	3 800	725 000	5 700	15 700	3 400
42	CDU .....	2 600	11 800	571 200	4 000	2 400
43	F.D.P. ....	600	89 300	9 000	55 400	1 200
44	Sonstige .....	800	1 700	3 500	700	15 600
45	dar.: DKP .....	100	1 100	200	100	6 600
46	NPD .....	400	400	2 800	300	8 800
47	zusammen ...	15 000	829 800	590 600	76 000	22 600
Nach dem Alter der Wähler						
48	18 - 25 .....	1 100	121 900	53 400	9 600	4 200
49	25 - 35 .....	2 300	171 700	102 000	15 100	2 700
50	35 - 45 .....	2 900	179 600	115 800	15 000	3 800
51	45 - 60 .....	2 800	178 200	144 600	18 400	6 100
52	60 und mehr .....	5 800	178 500	174 800	17 900	5 800
Frankfurt						
53	Ungültig .....	10 300	2 900	2 000	300	100
54	SPD .....	7 800	815 600	9 500	23 700	1 700
55	CDU .....	6 400	12 600	688 900	6 100	1 100
56	F.D.P. ....	800	82 600	10 300	67 000	700
57	Sonstige .....	200	1 500	2 300	700	7 800
58	dar.: DKP .....	100	800	100	100	3 000
59	NPD .....	100	400	1 800	300	4 700
60	zusammen ...	25 500	915 200	713 000	97 900	11 500
Nach dem Alter der Wähler						
61	18 - 25 .....	1 400	111 400	54 700	9 000	1 700
62	25 - 35 .....	3 200	166 900	100 100	15 600	1 700
63	35 - 45 .....	3 600	171 500	120 200	18 500	1 900
64	45 - 60 .....	5 100	225 500	203 000	27 800	3 000
65	60 und mehr .....	12 200	239 900	234 900	26 800	3 200
Männer						
66	Ungültig .....	17 500	5 000	3 300	500	200
67	SPD .....	11 700	1 540 600	15 100	39 400	5 200
68	CDU .....	8 900	24 400	1 260 100	10 200	3 500
69	F.D.P. ....	1 400	171 800	19 300	122 400	1 800
70	Sonstige .....	1 000	3 200	5 700	1 400	23 400
71	dar.: DKP .....	200	1 800	300	200	9 600
72	NPD .....	500	700	4 700	600	13 500
73	Insgesamt ...	40 500	1 745 000	1 303 600	173 900	34 100
Nach dem Alter der Wähler						
74	18 - 25 .....	2 500	233 300	108 100	18 600	5 900
75	25 - 35 .....	5 500	338 500	202 100	30 700	4 400
76	35 - 45 .....	6 600	351 100	236 000	33 600	5 700
77	45 - 60 .....	7 900	403 700	347 600	46 300	9 100
78	60 und mehr .....	18 100	418 400	409 800	44 800	9 000

1) CSU nur in Bayern.



## 2. Stimmabgabe in der Kombination (Hochgerechnete Ergebnisse)

Lfd. Nr.	Zweitstimmen (Wähler von ... bis unter ... Jahren)	Erststimmen				
		Ungültig	SPD	CDU, CSU <sup>1)</sup>	F.D.P.	Sonstige
Rheinland						
1	Ungültig .....	0 000	2 000	1 400	200	200
2	SPD .....	3 400	458 300	5 600	9 400	1 900
3	CDU .....	3 200	6 500	438 200	2 800	1 800
4	F.D.P. ....	400	13 900	7 700	35 100	600
5	Sonstige .....	600	2 100	2 700	500	11 600
6	dar.: DKP .....	100	900	300	100	4 400
7	NPD .....	500	1 200	2 400	400	7 100
8	zusammen ...	13 600	512 800	459 600	47 900	16 100
Nach dem Alter der Wähler						
9	18 - 25 .....	1 400	83 700	58 400	5 100	2 400
10	25 - 35 .....	1 600	99 800	81 900	7 900	1 900
11	35 - 45 .....	2 700	110 400	93 800	9 800	2 800
12	45 - 60 .....	2 800	107 000	104 000	12 000	4 700
13	60 und mehr .....	4 900	1 2 000	121 600	13 100	4 300
Fra						
14	Ungültig .....	7 100	3 800	3 000	300	100
15	SPD .....	6 100	487 000	11 400	13 200	1 000
16	CDU .....	5 700	6 300	540 000	3 600	1 300
17	F.D.P. ....	900	38 300	6 900	39 100	600
18	Sonstige .....	300	700	1 500	200	5 900
19	dar.: DKP .....	.	200	100	.	2 100
20	NPD .....	200	500	1 400	200	3 700
21	zusammen ...	19 900	536 200	562 900	56 400	8 800
Nach dem Alter der Wähler						
22	18 - 25 .....	1 600	73 400	54 100	6 100	1 100
23	25 - 35 .....	2 000	91 200	83 200	8 100	1 100
24	35 - 45 .....	2 600	97 800	95 700	10 500	1 500
25	45 - 60 .....	4 400	133 800	147 600	15 100	2 600
26	60 und mehr .....	9 400	139 900	182 300	16 600	2 600
Männer ur						
27	Ungültig .....	13 000	8 800	4 500	500	300
28	SPD .....	9 500	945 300	21 000	22 500	2 900
29	CDU .....	8 900	12 800	578 200	6 400	3 100
30	F.D.P. ....	1 300	82 200	14 600	74 200	1 200
31	Sonstige .....	800	2 800	4 200	700	17 500
32	dar.: DKP .....	100	1 000	300	100	6 600
33	NPD .....	700	1 700	3 800	600	10 900
34	Insgesamt ...	33 500	1 049 000	1 022 400	104 300	25 000
Nach dem Alter der Wähler						
35	18 - 25 .....	3 000	157 000	112 400	11 100	3 500
36	25 - 35 .....	3 600	191 000	165 000	16 000	3 000
37	35 - 45 .....	5 300	208 200	189 500	20 300	4 300
38	45 - 60 .....	7 200	240 700	251 600	27 100	7 300
39	60 und mehr .....	14 300	252 000	303 900	29 800	6 900
Bader						
40	Ungültig .....	13 200	2 900	3 100	240	100
41	SPD .....	4 600	860 700	19 000	23 600	4 200
42	CDU .....	6 000	17 300	1 069 000	9 400	6 100
43	F.D.P. ....	1 100	136 800	21 700	86 100	1 100
44	Sonstige .....	900	2 900	6 000	1 100	26 500
45	dar.: DKP .....	200	1 200	200	200	6 100
46	NPD .....	300	1 100	5 200	600	19 200
47	zusammen ...	26 400	1 020 500	1 118 900	120 400	38 100
Nach dem Alter der Wähler						
48	18 - 25 .....	2 500	151 600	117 000	12 700	4 200
49	25 - 35 .....	4 100	230 200	218 600	21 600	4 900
50	35 - 45 .....	6 000	227 800	246 400	27 100	8 200
51	45 - 60 .....	5 100	212 800	246 100	29 300	11 100
52	60 und mehr .....	8 700	198 100	290 900	29 600	9 700
Mi						
53	Ungültig .....	20 500	5 600	6 200	800	300
54	SPD .....	7 700	941 100	26 100	38 200	3 000
55	CDU .....	11 800	19 900	1 322 700	11 400	3 800
56	F.D.P. ....	1 300	125 000	22 100	101 000	700
57	Sonstige .....	400	2 000	3 600	1 400	13 100
58	dar.: DKP .....	100	600	100	.	2 800
59	NPD .....	200	600	2 800	700	9 900
60	zusammen ...	41 800	1 093 600	1 380 700	152 800	20 900
Nach dem Alter der Wähler						
61	18 - 25 .....	2 500	145 600	116 700	14 000	2 400
62	25 - 35 .....	3 700	219 500	225 500	27 600	1 900
63	35 - 45 .....	5 300	211 700	246 100	27 900	4 900
64	45 - 60 .....	10 400	260 200	355 300	41 300	6 400
65	60 und mehr .....	19 900	256 700	437 400	42 000	5 200
Männer ur						
66	Ungültig .....	34 400	8 500	9 400	1 100	400
67	SPD .....	12 300	1 801 800	45 100	61 800	7 200
68	CDU .....	17 800	37 200	2 391 700	20 700	10 000
69	F.D.P. ....	2 400	261 800	43 800	187 200	1 800
70	Sonstige .....	1 300	4 900	7 600	2 500	39 600
71	dar.: DKP .....	300	1 800	300	200	8 900
72	NPD .....	500	1 700	8 000	1 300	29 100
73	Insgesamt ...	68 200	2 114 100	2 499 600	273 200	59 000
Nach dem Alter der Wähler						
74	18 - 25 .....	5 000	297 200	233 700	26 600	6 600
75	25 - 35 .....	7 800	449 700	443 800	49 300	6 800
76	35 - 45 .....	11 200	439 500	492 500	55 100	13 100
77	45 - 60 .....	15 600	473 000	601 300	70 700	17 500
78	60 und mehr .....	28 600	454 700	728 300	71 600	14 900

1) CSU nur in Bayern.



## 2. Stimmabgabe in der Kombinat (Hochgerechnete Ergebnisse)

Lfd. Nr.	Zweitstimmen (Wähler von ... bis unter ... Jahren)	Erststimmen				
		Ungültig	SPD	CDU, CSU <sup>1)</sup>	F.D.P.	Sonstige
1	Ungültig .....	14 400	3 700	5 500	100	400
2	SPD .....	10 200	1 027 600	29 700	23 300	5 000
3	CSU .....	11 100	30 700	1 426 700	6 500	6 100
4	F.D.P. ....	1 000	106 000	17 800	60 600	1 200
5	Sonstige .....	400	3 400	4 900	900	32 400
6	dar.: DKP .....	100	1 000	300	400	8 000
7	dar.: NPD .....	200	2 000	4 400	400	23 300
8	zusammen ...	37 200	1 171 400	1 484 500	91 400	45 100
Nach dem Alter der Wähler						
9	18 - 25 .....	4 000	163 000	176 800	7 900	4 600
10	25 - 35 .....	5 300	249 800	286 500	18 000	9 900
11	35 - 45 .....	7 100	269 400	317 900	20 400	7 000
12	45 - 60 .....	8 600	253 300	331 300	22 700	13 100
13	60 und mehr .....	12 100	236 000	372 000	22 500	10 400
14	Ungültig .....	19 700	6 900	10 700	400	200
15	SPD .....	15 600	1 096 000	38 400	35 300	3 500
16	CSU .....	17 000	31 800	1 740 400	12 500	6 200
17	F.D.P. ....	1 700	94 100	17 900	78 600	800
18	Sonstige .....	500	1 400	2 400	400	15 200
19	dar.: DKP .....	.	200	.	100	4 000
20	dar.: NPD .....	300	900	2 300	300	10 700
21	zusammen ...	54 600	1 230 100	1 809 900	127 300	26 000
Nach dem Alter der Wähler						
22	18 - 25 .....	3 700	146 300	177 700	12 500	2 500
23	25 - 35 .....	4 800	232 500	288 400	23 200	4 400
24	35 - 45 .....	8 300	245 100	323 800	24 900	5 400
25	45 - 60 .....	13 200	303 800	474 000	35 100	7 900
26	60 und mehr .....	24 500	302 300	546 000	31 600	5 700
27	Ungültig .....	34 100	10 600	16 200	500	600
28	SPD .....	25 900	2 123 500	68 100	58 600	8 500
29	CSU .....	28 200	62 500	3 167 100	19 100	12 300
30	F.D.P. ....	2 700	200 100	35 700	139 200	2 000
31	Sonstige .....	900	4 800	7 300	1 300	47 600
32	dar.: DKP .....	100	1 200	300	500	12 000
33	dar.: NPD .....	500	2 900	6 700	700	34 000
34	Insgesamt ...	91 800	2 401 500	3 294 500	218 600	71 100
Nach dem Alter der Wähler						
35	18 - 25 .....	7 700	309 300	354 500	20 500	7 100
36	25 - 35 .....	10 100	482 300	574 900	41 100	14 300
37	35 - 45 .....	15 400	514 400	641 700	45 200	12 400
38	45 - 60 .....	21 900	557 100	805 300	57 800	21 100
39	60 und mehr .....	36 600	538 300	918 100	54 100	16 100
40	Ungültig .....	2 400	800	400	.	.
41	SPD .....	1 100	153 300	2 600	2 900	600
42	CDU .....	500	2 000	118 700	300	400
43	F.D.P. ....	100	14 200	1 500	8 700	100
44	Sonstige .....	100	600	900	100	5 700
45	dar.: DKP .....	.	400	100	.	2 600
46	dar.: NPD .....	.	200	700	.	3 000
47	zusammen ...	4 300	170 900	124 100	12 100	6 900
Nach dem Alter der Wähler						
48	18 - 25 .....	500	28 800	14 300	1 200	700
49	25 - 35 .....	600	34 900	21 500	2 400	1 300
50	35 - 45 .....	900	38 300	25 100	2 400	1 600
51	45 - 60 .....	800	36 400	28 700	3 100	1 800
52	60 und mehr .....	1 500	32 500	34 500	3 000	1 400
53	Ungültig .....	4 200	1 800	1 000	100	.
54	SPD .....	2 400	165 600	3 000	3 600	400
55	CDU .....	1 500	2 600	153 300	900	400
56	F.D.P. ....	200	14 100	1 900	9 800	100
57	Sonstige .....	.	400	400	100	2 400
58	dar.: DKP .....	.	300	100	100	1 000
59	dar.: NPD .....	.	100	200	.	1 400
60	zusammen ...	8 300	184 400	159 400	14 400	3 300
Nach dem Alter der Wähler						
61	18 - 25 .....	800	27 100	15 400	1 800	300
62	25 - 35 .....	800	33 600	23 500	2 300	500
63	35 - 45 .....	1 400	36 500	27 000	2 400	500
64	45 - 60 .....	1 900	42 900	42 400	4 300	1 200
65	60 und mehr .....	3 500	44 300	51 100	3 600	800
66	Ungültig .....	6 600	2 500	1 400	100	.
67	SPD .....	3 500	318 800	5 500	6 500	900
68	CDU .....	2 000	4 600	272 000	1 200	800
69	F.D.P. ....	300	28 300	3 400	18 500	300
70	Sonstige .....	200	1 100	1 200	200	8 100
71	dar.: DKP .....	.	600	200	100	3 700
72	dar.: NPD .....	.	300	900	.	4 300
73	Insgesamt ...	12 600	355 400	283 500	26 500	10 200
Nach dem Alter der Wähler						
74	18 - 25 .....	1 400	56 000	29 700	3 000	1 000
75	25 - 35 .....	1 300	68 500	45 000	4 700	1 900
76	35 - 45 .....	2 200	74 800	52 100	4 800	2 100
77	45 - 60 .....	2 700	79 300	71 100	7 300	3 000
78	60 und mehr .....	5 000	76 800	85 600	6 600	2 200

1) CSU nur in Bayern.

der Erst- und Zweitstimmen  
(er Stichprobe)

darunter		Insgesamt	Davon Zweitstimmenabgabe der Wähler im Alter von etwa ... bis unter ... Jahren					Lfd. Nr.
DKP	NPD		18 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 60	60 und mehr	
<b>Erststimmen</b>								
100	100	24 200	1 700	3 300	5 600	5 200	8 300	1
2 800	1 700	1 095 800	153 300	224 500	254 100	238 600	225 200	2
500	5 200	1 481 100	175 400	287 800	315 100	330 600	372 200	3
400	600	186 500	21 200	46 100	39 300	43 000	36 900	4
7 800	24 100	42 000	4 700	7 700	7 600	11 600	10 300	5
7 500	400	9 800	800	1 800	1 000	2 600	3 600	6
.	23 300	30 300	3 700	5 800	6 100	8 300	6 300	7
11 600	31 700	2 829 600	356 300	569 500	621 700	629 100	653 000	8
1 200	3 300	356 300	/					9
3 000	6 600	569 500	/					10
1 200	5 500	621 700	/					11
2 900	9 500	629 100	/					12
3 300	6 700	653 000	/					13
<b>Zweitstimmen</b>								
100	.	37 900	2 300	3 800	5 100	10 200	16 400	14
2 000	1 000	1 188 800	146 000	214 200	235 500	294 300	298 800	15
600	4 300	1 808 000	175 900	287 300	323 500	473 000	548 300	16
100	500	193 100	17 200	45 200	39 700	49 900	41 000	17
3 900	10 800	20 000	1 300	2 800	3 700	6 600	5 500	18
3 900	100	4 300	100	700	800	1 100	1 600	19
.	10 700	14 500	1 000	2 000	2 500	5 200	3 800	20
6 700	16 600	3 247 800	342 800	553 300	607 500	834 100	910 100	21
1 000	1 400	342 800	/					22
1 200	2 400	553 300	/					23
1 000	3 800	607 500	/					24
1 600	5 700	834 100	/					25
1 900	3 300	910 100	/					26
<b>Frauen</b>								
200	100	62 100	4 000	7 100	10 700	15 400	24 800	27
4 800	2 700	2 284 600	299 300	438 700	489 600	532 900	524 100	28
1 100	9 500	3 289 200	351 300	575 100	638 600	803 700	920 600	29
500	1 100	379 700	38 400	91 400	79 000	93 000	77 900	30
11 700	34 900	62 000	6 000	10 500	11 300	18 300	15 800	31
11 400	500	14 100	900	2 500	1 800	3 700	5 200	32
.	34 000	44 800	4 700	7 800	8 600	13 500	10 100	33
18 400	48 300	6 077 400	699 000	1 122 800	1 229 200	1 463 200	1 563 100	34
2 200	4 700	699 000	/					35
4 200	9 000	1 122 800	/					36
2 200	9 300	1 229 200	/					37
4 500	15 200	1 463 200	/					38
5 200	10 000	1 563 100	/					39
<b>Männer</b>								
.	100	3 600	500	500	600	800	1 300	40
500	400	160 500	26 400	31 800	36 600	34 500	31 200	41
100	.	122 000	14 100	21 200	24 900	27 700	34 100	42
100	.	24 700	3 700	5 900	4 600	5 700	4 800	43
2 700	3 000	7 400	1 000	1 500	1 500	2 100	1 400	44
2 600	.	3 100	400	600	700	800	600	45
100	2 900	3 900	400	800	800	1 200	700	46
3 400	3 500	318 200	45 600	60 700	68 300	70 800	72 800	47
300	400	45 600	/					48
600	800	60 700	/					49
900	700	68 300	/					50
800	1 000	70 800	/					51
800	600	72 800	/					52
<b>Erststimmen</b>								
.	.	7 100	800	600	1 300	1 600	2 800	53
300	.	174 900	25 300	31 400	34 300	41 200	42 700	54
100	300	158 600	15 000	23 100	27 000	42 100	51 300	55
100	100	26 000	4 000	5 100	4 600	6 600	5 800	56
1 000	1 400	3 300	400	500	500	1 100	800	57
1 000	.	1 500	200	200	200	500	300	58
.	1 300	1 700	100	200	400	500	500	59
1 600	1 700	369 900	45 500	60 700	67 700	92 600	103 400	60
200	100	45 500	/					61
200	300	60 700	/					62
100	300	67 700	/					63
600	600	92 600	/					64
400	400	103 400	/					65
<b>Frauen</b>								
.	.	10 700	1 300	1 000	2 000	2 300	4 100	66
800	100	335 300	51 700	63 200	70 900	75 700	73 900	67
200	600	280 600	29 200	44 300	51 900	69 900	85 400	68
200	100	50 700	7 600	10 900	9 200	12 400	10 600	69
3 800	4 300	10 700	1 400	1 900	2 000	3 200	2 200	70
3 600	.	4 600	700	800	900	1 300	900	71
100	4 200	5 600	500	1 000	1 100	1 800	1 200	72
5 000	5 200	688 100	91 100	121 400	136 000	163 400	176 100	73
500	500	91 100	/					74
800	1 100	121 400	/					75
1 100	1 000	136 000	/					76
1 400	1 600	163 400	/					77
1 200	1 000	176 100	/					78

## 2. Stimmabgabe in der Kombination (Hochgerechnete Ergebnisse)

Lfd. Nr.	Zweitstimmen (Wähler von... bis unter... Jahren)	Erststimmen				
		Ungültig	SPD	CDU, CSU <sup>1)</sup>	F.D.P.	Sonstige
Bunde						
Mä						
1	Ungültig .....	78 200	19 800	17 200	1 500	1 300
2	SPD .....	47 200	7 156 800	135 400	195 500	32 200
3	CDU .....	37 700	114 100	6 702 200	45 800	26 800
4	F.D.P. ....	6 400	789 800	112 400	501 300	7 000
5	Sonstige .....	5 100	19 400	29 800	5 700	156 000
6	dar.: DKP .....	1 200	10 100	2 400	1 600	55 600
7	NPD .....	2 400	6 600	24 700	2 300	95 800
8	zusammen ...	174 500	8 099 900	6 996 900	749 900	223 300
Nach dem Alter der Wähler						
9	18 - 25 .....	17 600	1 180 500	714 000	90 300	31 800
10	25 - 35 .....	25 000	1 716 100	1 320 800	147 800	33 000
11	35 - 45 .....	36 800	1 780 600	1 448 300	161 400	39 400
12	45 - 60 .....	33 800	1 725 900	1 609 000	177 300	62 400
13	60 und mehr .....	61 500	1 696 900	1 904 800	173 200	56 700
Fra						
14	Ungültig .....	101 900	32 400	32 600	2 700	1 300
15	SPD .....	87 900	7 964 700	150 700	284 100	19 300
16	CDU .....	66 200	120 700	8 294 900	67 000	16 900
17	F.D.P. ....	9 600	721 300	114 400	590 400	5 000
18	Sonstige .....	2 700	11 300	15 200	4 500	76 900
19	dar.: DKP .....	600	4 700	600	700	26 600
20	NPD .....	1 300	4 000	12 400	2 100	48 100
21	zusammen ...	268 200	8 850 500	8 607 800	948 700	119 300
Nach dem Alter der Wähler						
22	18 - 25 .....	21 500	1 117 400	713 500	100 900	16 200
23	25 - 35 .....	29 200	1 632 600	1 350 600	170 500	15 900
24	35 - 45 .....	35 700	1 665 300	1 479 200	179 400	22 800
25	45 - 60 .....	56 600	2 143 100	2 276 000	253 300	34 700
26	60 und mehr .....	125 300	2 292 000	2 788 700	244 600	29 700
Männer ur						
27	Ungültig .....	180 100	52 200	49 800	4 300	2 600
28	SPD .....	135 100	15 121 500	286 100	479 600	51 500
29	CDU .....	103 900	234 800	14 997 100	112 800	43 700
30	F.D.P. ....	16 000	1 511 100	226 800	1 091 800	12 000
31	Sonstige .....	7 800	30 700	45 000	10 200	232 900
32	dar.: DKP .....	1 800	14 900	3 000	2 300	82 300
33	NPD .....	3 700	10 700	37 100	4 400	143 900
34	Insgesamt ...	442 800	16 950 400	15 604 800	1 698 700	342 600
Nach dem Alter der Wähler						
35	18 - 25 .....	39 100	2 297 900	1 427 500	191 200	48 000
36	25 - 35 .....	54 200	3 348 700	2 671 400	318 300	48 900
37	35 - 45 .....	72 500	3 445 900	2 927 500	340 800	62 200
38	45 - 60 .....	90 400	3 869 000	3 884 900	430 500	97 000
39	60 und mehr .....	186 700	3 988 800	4 693 500	417 800	86 400

1) CSU nur in Bayern.

ler Erst- und Zweitstimmen  
ler Stichprobe)

darunter		Insgesamt	Davon Zweitstimmenabgabe der Wähler im Alter von etwa ... bis unter ... Jahren					Lfd. Nr.
DKP	NPD		18 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 60	60 und mehr	

ebiet  
er

300	700	118 000	11 600	15 300	24 700	24 000	42 400	1
25 100	5 500	7 567 100	1 049 300	1 553 400	1 667 200	1 611 300	1 635 900	2
4 200	20 800	6 926 500	702 500	1 306 500	1 428 000	1 592 600	1 896 900	3
3 500	2 600	1 416 900	193 400	337 400	307 400	319 800	258 900	4
56 600	96 600	216 200	27 400	30 100	39 200	60 600	58 900	5
54 600	900	70 900	13 400	9 800	4 300	15 700	22 800	6
1 000	94 700	131 900	11 900	18 600	27 000	41 800	32 600	7
89 800	126 300	16 244 600	2 034 200	3 242 700	3 466 500	3 608 300	3 893 000	8
20 400	10 600	2 034 200						9
14 100	17 700	3 242 700						10
13 200	24 600	3 466 500						11
18 500	42 000	3 608 300						12
23 700	31 400	3 893 000						13

n

600	500	171 000	12 400	18 400	24 000	40 600	75 600	14
13 600	4 200	8 506 700	1 075 700	1 511 800	1 588 300	2 061 400	2 269 400	15
2 400	12 300	8 565 700	703 300	1 335 000	1 470 700	2 262 700	2 794 100	16
2 000	2 000	1 440 700	167 100	320 400	279 500	363 600	310 200	17
27 200	47 800	110 500	11 100	13 200	19 900	35 300	31 000	18
26 400	200	33 300	5 400	4 300	4 900	8 700	10 000	19
600	47 300	67 900	4 500	7 700	13 200	24 100	18 600	20
45 600	66 800	18 794 500	1 964 400	3 198 800	3 382 400	4 763 600	5 480 300	21
10 300	5 100	1 969 400						22
6 800	7 500	3 198 800						23
7 000	14 100	3 382 400						24
10 200	22 900	4 763 600						25
11 300	17 100	5 480 300						26

rauen

900	1 200	288 900	23 900	33 700	46 700	64 600	118 000	27
38 700	9 700	16 073 800	2 114 900	3 065 300	3 255 600	3 672 800	3 905 300	28
6 600	33 100	15 492 200	1 405 800	2 641 400	2 898 800	3 855 200	4 691 000	29
5 500	4 600	2 857 600	360 500	657 800	586 800	683 400	569 100	30
83 800	144 400	326 700	38 500	43 400	59 100	35 800	89 900	31
81 000	1 100	104 300	18 700	14 100	14 200	24 400	32 900	32
1 600	142 000	199 800	16 200	26 200	40 200	65 900	51 200	33
135 400	193 000	35 039 100	4 003 600	6 441 500	6 848 900	8 371 800	9 373 200	34
30 700	15 700	4 003 600						35
20 900	25 200	6 441 500						36
20 200	38 800	6 848 900						37
28 700	64 900	8 371 800						38
35 000	48 600	9 373 200						39









## Fachserie A

# Bevölkerung und Kultur

- Reihe 1: Gebiet und Bevölkerung**  
 I. Bevölkerungsstand und -entwicklung (vierteljährlich, jährlich), II. Alter und Familienstand der Bevölkerung (jährlich), III. Bevölkerung der kreisfreien Städte und Landkreise (jährlich), IV. Bevölkerung der Gemeinden nach Größenklassen und mit 10000 und mehr Einwohnern (jährlich), Bevölkerung der Gemeinden mit 2000 und mehr Einwohnern (unregelmäßig), V. Staatsangehörigkeit (jährlich), Sonderbeiträge: Vorausschätzung der Bevölkerung für die Jahre 1971 bis 2000, Ausländer nach der Staatsangehörigkeit 1967 bis 1970
- Reihe 2: Natürliche Bevölkerungsbewegung** (jährlich)  
 I. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene (vierteljährlich), II. Gerichtliche Ehelösungen (jährlich)  
 Sonderbeiträge: Allgemeine Sterbetafeln (unregelmäßig), Kinderzahl der Ehen 1962 (einmalig), Lebenslauf einer Generation – aufgrund von Tafelberechnungen 1960/62 (einmalig), Heiratstafeln 1960/62, Ehedauertafeln 1961 sowie spezielle Sterbetafeln 1960/62 (einmalig)
- Reihe 3: Wanderungen** (vierteljährlich und jährlich mit Eilbericht)
- Reihe 4: Vertriebene und Flüchtlinge** (jährlich)
- Reihe 5: Haushalte und Familien** (unregelmäßig)
- Reihe 6: Erwerbstätigkeit**  
 I. Entwicklung der Erwerbstätigkeit (jährlich), II. Versicherte in der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung (jährlich), III. Streiks (vierteljährlich, jährlich)  
 Sonderbeiträge: Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern und ihre berufliche Ausbildung 1964 bis 1966 (einmalig), Erwerbstätigkeit und berufliche Ausbildung, April 1964 (einmalig), Berufsnachwuchs – Übergänge aus Schulen in das Erwerbsleben 1958 bis 1965 (einmalig), Ausbildung und berufliche Fortbildung, April 1970 (einmalig)
- Reihe 7: Gesundheitswesen** (jährlich)  
 I. Meldepflichtige Krankheiten (vierteljährlich, jährlich), II. Tuberkulose (jährlich), III. Krankenhäuser, Berufe des Gesundheitswesens (jährlich), IV. Sterbefälle nach Todesursachen (vierteljährlich, jährlich), V. Geschlechtskrankheiten (vierteljährlich, jährlich)  
 Sonderbeiträge: Sterbefälle nach Todesursachen, Altersgruppen und Familienstand 1961 (einmalig), Körperbehinderte April 1966 (einmalig), Kranke und unfallverletzte Personen, April 1966 (einmalig)
- Reihe 8: Wahl zum Deutschen Bundestag** (vierjährlich)  
 — Wahl zum 7. Deutschen Bundestag 1972 —  
 1. Ergebnisse früherer Bundestags- und Landtagswahlen nach Ländern, 2. Strukturdaten für die neuen Bundestagswahlkreise, 3. Vergleichszahlen aus der Bundestagswahl 1969 für die neuen Bundestagswahlkreise, 4. Vorläufige Ergebnisse nach Wahlkreisen, 5. Endgültige Ergebnisse nach Wahlkreisen, 6. Allgemeine Wahlergebnisse nach Wahlkreisen, Sitzverteilung und Abgeordnete, 7. Wahlergebnisse nach kreisfreien Städten und Landkreisen (in Vorbereitung), 8. Wahlbeteiligung und Stimmabgabe der Männer und Frauen nach dem Alter  
 Sonderheft: Die Wahlbewerber für die Wahl zum 7. Deutschen Bundestag 1972
- Reihe 9: Rechtspflege** (jährlich)  
 I. Organisation, Personal und Geschäftsanfall der ordentlichen Gerichte (jährlich), II. Strafverfolgung (jährlich), III. Strafvollzug (jährlich), IV. Bewährungshilfe (jährlich)  
 Sonderbeitrag: Die Straffälligkeit im Bundesgebiet 1954 bis 1965, in den Ländern 1961 bis 1965 (einmalig)
- Reihe 10: Bildungswesen**  
 I. Allgemeinbildende Schulen (jährlich), II. Schulen der beruflichen Ausbildung (jährlich), III. Schulen der allgemeinen und beruflichen Fortbildung (jährlich) (ab Berichtsjahr 1971), IV. Sonderbeiträge aus dem Schul- und Fortbildungsbereich: Z. B. Schulanlagen, Lehrer, Studien- und Berufswünsche, V. Studenten an Hochschulen (Große Hochschulstatistik halbjährlich, ab WS 1973/74 mit Vorbericht), Hochschulbesuch (Kleine Hochschulstatistik halbjährlich), Personal an Hochschulen (jährlich ab Berichtsjahr 1972), VI. Kulturelle Einrichtungen (unregelmäßig)
- Reihe 11: Bevölkerung des Auslandes**  
 I. Bevölkerungsstand und -entwicklung 1969, II. Natürliche Bevölkerungsbewegung (in Vorbereitung)
- Ergebnisse einmaliger Zählungen**  
 Als einmalige Veröffentlichung erscheinen hier die Ergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 6. 6. 1961 und der Volkszählung vom 27. Mai 1970: Zahlen die zählen; Heft 1: Ausgewählte Strukturdaten für Bund und Länder; Heft 2: Ausgewählte Strukturdaten für nichtadministrative Gebietseinheiten; Heft 3: Zusammengefaßte Daten über Bevölkerung und Erwerbstätigkeit für Bund und Länder
- Systematische Verzeichnisse**  
 Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1970)  
 Internationale Standardklassifizierung der Berufe (Ausgabe 1968)  
 Handbuch der Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD) 1968, Band I: Systematisches Verzeichnis, Band II: Alphabetisches Verzeichnis  
 Verzeichnis der Krankenhäuser in der Bundesrepublik Deutschland (Ausgabe 1969)  
 Verzeichnis der Religionsbenennungen (Ausgabe 1970)  
 Amtliches Gemeindeverzeichnis für die Bundesrepublik Deutschland (Ausgabe 1971)  
 Statistische Kennziffern der Gemeinden und Verwaltungsbezirke in der Bundesrepublik Deutschland (Ausgabe 1970 mit Ergänzungen)  
 Verzeichnis der Höheren Schulen, Mittelschulen und Sonderschulen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) (Ausgabe 1960)

Prospekte mit ausführlichen Angaben sind bei dem Verlag W. Kohlhammer, 6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120, erhältlich.